Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 3. August 1898 — 5 Uhr-Ausgabe. — 10. Jahrgang. — No. 182

Die Trauer um Bismarck.

Feier in der Reichshauptstadt, aber nicht vor dem Reichstags-Gebäude.

Viele andere Trauerfeste in Deutschland

Dem kurzen Leichen-Gottesdienste in Friedrichsruh wohnt das Kaiserpaar bei.

Bismarck selbst wählte den Text der Leichenpredigt.

Lenbach in Friedrichsruh anscheinend nicht freundlich behandelt.

Friedrichsruh, 3. Aug. Programmgemäß trafen gestern Abend der Kaiser Wilhelm und seine Gemahlin, begleitet vom Auswärtigen Staatssekretär v. Bülow, hier ein und wurden von den Mitgliedern der Familie Bismarck empfangen. Der Kaiser küßte den Fürsten Herbert Bismarck auf beide Wangen und schüttelte dem Grafen Wilhelm Bismarck die Hand. Die Gesellschaft begab sich dann nach dem Schloß, wobei eine Abtheilung des Infanterie-Regiments No. 31 vom Bahnhof bis nach dem Thor des Schlosses Spalier bildete.

Eine große Menschenmenge, zum größten Theil Hamburger, von denen jeder Eisenbahnzug eine große Anzahl gebracht hatte, sowie Förster aus dem Sachsenwalde, Radfahrer und Fremde aus aller Herren Länder, hatten sich eingefunden. Verkäufer von Erinnerungskarten, Photographien und Medaillen machten gute Geschäfte, und unternehmende Kellner aus den benachbarten Biergärten versahen die wartende Menge mit erquickendem Gerstensaft.

Nur wenige Gendarmen waren anwesend, doch herrschte die beste Ordnung. Sobald das Kaiserpaar angefahren kam, war die Menschenmenge so begierig, den Kaiser zu sehen, daß sie über die Zäune kletterte und sich auf den Perron drängte; die Soldaten waren aber imstande, einen Platz vor dem Salonwagen des Kaisers frei zu halten.

Der Empfang auf dem Bahnhof, wo die Familie Bismarck das Kaiserpaar erwartete, dauerte 10 Minuten. Der Kaiser drückte auch dem Grafen Rantzau, dem Schwiegersohn des Verstorbenen, und den übrigen Verwandten des Verstorbenen die Hand.

Ueber den privaten Gottesdienst, welcher dann im Todtenzimmer folgte, ist noch wenig bekannt; doch heißt es, er sei sehr eindrucksvoll gewesen. Pastor Westphal aus Brunstorf leitete ihn nach dem Ritus der reformirten Kirche. Den Text der Predigt hatte noch der Dahingeschiedene selber ausgewählt, nämlich folgende Stelle aus dem ersten Brief des Apostel Paulus an die Korinther, Kapitel 15:

„Denn dies Verwesliche muß anziehen das Unverwesliche, und dies Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit.

Wenn aber dies Verwesliche wird anziehen das Unverwesliche und dies Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit, dann wird erfüllet werden das Wort, das geschrieben stehet:

Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?

Aber der Stachel des Todes ist die Sünde; die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz.

Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unseren Herrn Jesum Christum."

Mit Einschluß des Kaiserpaares und seines Gefolges wohnten 30 bis 40 Personen dem Trauer-Gottesdienst bei. Unmittelbar nach demselben reiste das Kaiserpaar nach Potsdam ab (wo es um 11 Uhr Nachts eintraf).

Während des Gottesdienstes stand der Kaiser, während sich die Kaiserin gesetzt hatte. Nach Schluß desselben reichte der Kaiser dem Pastor Westphal und dem Leibdiener Bismarcks, Pinnow, die Hand. 45 Minuten weilten der Kaiser und die Kaiserin im Schloß. Sie wurden von der ganzen Familie Bismarck nach dem Bahnzug zurückgeleitet. Der Abschied am Bahnhof war kurz. In seinem Salonwagen stehend, grüßte der Kaiser die Volksmenge, welche ehrfurchtsvoll die Häupter entblößt hatte.

Das Trauerhaus konnte die Berge von Blumen und Lorbeerkränzen kaum noch fassen. Von der Kaiserin-Wittwe Friedrich wurde ein großer Lorbeerkranz gesandt, in welchen Palmen, Lilien und weiße Rosen geschlungen waren. Auch eine Menge Telegramme traf noch aus allen Theilen der Erde ein, darunter auch vom Präsidenten Krüger, von der Südafrikanischen Transvaal-Republik, welcher mittheilte, daß auf den Regierungsgebäuden der dortigen Hauptstadt Pretoria die Flaggen auf Halbmast wehen.

Wie sehr der Tod, der große Gleicher, Alles aussöhnt, beweist die Anwesenheit des Oberförsters Lange in Friedrichsruh, der dem Altkanzler erst lange Jahre ein treuer Beamter war, später mit ihm im Prozesse lag und jetzt, seinen Aerger gänzlich vergessen, hierher eilte.

Dr. Schweninger nahm vorläufig von Friedrichsruh Abschied mit den Worten: „Meine Rolle hier ist ausgespielt."

Uebrigens bietet sich ihm jetzt noch Gelegenheit genug, seine Kunst auszuüben, denn es gibt der Patienten viele in dem Haushalt ds Verstorbenen. Fürst Herbert Bismarck ist einer von ihnen; er ist infolge der Aufregung der letzten Tage und einer angestrengten Thätigkeit unwohl, außerdem auch vollständig gebrochen.

Berlin, 3. Aug. Großes Aufsehen erregte die Nachricht, daß Kaiser Wilhelm den Befehl betreffs Abhaltung einer großen Trauerfeier für Bismarck auf dem Platz vor dem Reichstagsgebäude telegraphisch widerrufen und dafür eine Feier in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche angeordnet habe. Geschäftsleute und Künstler, welche für die Dekorationen zu ersterer Feier Bestellungen erhalten hatten, sind sehr enttäuscht hierüber.

Morgen Vormittag findet die Feier in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche statt. Die Mitglieder des Reichstags und des preußischen Landtags, die Bevollmächtigten zum Bundesrath und die Staats- und Ortsbehörden sind zu derselben geladen.

Professor v. Lenbach erklärt, daß es ihm ebenfalls nicht gestattet wurde, ein Bild von den Verstorbenen anzufertigen oder eine Todtenmaske zu nehmen. Es wurden indeß zwei photographische Aufnahmen von dem Todten genommen: eine für die Familien-Mitglieder und die andere für die Herstellung eines illustrirten Werkes über Bismarck's Leben, zu welchem, wie man glaubt, Prof. v. Lenbach die Bilder liefern wird. Die Leiche wurde nicht in der Uniform im Sarge eingeschlossen, sondern mit gewöhnlichen Stubenkleidern angethan. Wie man jetzt hört, kam der Reichskanzler Hohenlohe zu spät im Schloß von Friedrichsruh an, um die Leiche noch sehen zu können. — Für die Erbauung des Mausoleums, in welchem die Leiche ihre letzte Ruhestätte haben soll, sind von Hamburger Verehrern des Altkanzlers bereits 300,000 Mark aufgebracht worden.

Gedächtnißfeste zu Ehren des Dahingeschiedenen werden jetzt in allen Theilen Deutschlands, und da und dort auch bei deutschsprechenden Bewohnern der Nachbarländer, veranstaltet oder vorbereitet.

Der jetzige Fürst Herbert Bismarck hat im Namen der ganzen Familie den Präsidenten und dem Volk der Ver. Staaten ihren herzlichen Dank für die Beileids- und Achtungs-Bezeichnungen telegraphisch durch den amerikanischen Botschafter White aussprechen lassen.

Berlin, 3. Aug. Ein kaiserliches Reskript, durch welches offiziell das Bedauern der Regierung und der Nation über Bismarcks Ableben ausgesprochen wird, wurde heute bekannt gemacht. Darin sagt der Kaiser:

„Wir, die wir seine glänzenden Arbeiten sahen und mit Bewunderung zu ihm aufblickten als dem Meister der Staatskunst, dem furchtlosen Streiter in Krieg und Frieden, dem ergebensten Sohn des Vaterlandes und dem getreuesten Diener des Kaisers und Königs, sind tief ergriffen durch den Tod des Mannes, welchen Gott der Herr zu seinem Werkzeug erkor und bildete, um die Verwirklichung des unaufhörlichen Strebens der Deutschen nach Einigkeit und Größe zustande zu bringen.

Es ist jetzt nicht der Augenblick, alle die Vollbringungen des großen Mannes aufzuzählen, welcher zu seiner Ruhe eingegangen ist; denn sie sind zu gewaltig und zu vielfältig. Die Geschichte allein kann ihnen Genüge thun.

Gedrungen jedoch, vor der ganzen Welt dem allgemeinen Kummer und der dankbaren Bewunderung, welche heute die gesammte Nation beseelt, Ausdruck zu verleihen, gelobe ich hiermit, was er, der Kanzler unter Wilhelm d. Gr. geschaffen, zu erhalten und weiter zu entwickeln, und, wenn es sein muß, mit Gut und Blut zu vertheidigen. Darin helfe mir Gott!"

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hongkong: Empreß of China, von Vancouver, B. C., über Yokohama.

Abgegangen.

New York: Southwark nach Antwerpen; Teutonic nach Liverpool.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Inland.

Die Friedenstaube!

Man erwartet, daß sie sich sehr bald über Madrid und Washington niederläßt. — Aber amtliche Nachrichten stehen noch aus. — Neues aus Portorico und Cuba. — Der Insurgentenführer Garcia soll eine spanische Streitmacht geschlagen haben. — Vermischtes.

Washington, D. C., 3. Aug. Der Präsident hat, obwohl noch nicht aus offizieller Quelle, die Nachricht erhalten, daß Spanien die hauptsächlichen Friedensbedingungen der amerikanischen Regierung angenommen habe. So lange indeß noch keine amtliche Mittheilung darüber vorliegt, soll der Feldzug amerikanischerseits fortgesetzt werden, — obgleich von aktiven Feindseligkeiten gegenwärtig fast gar nicht die Rede sein kann.

London, 3. Aug. Die Korrespondenten des „Standard" und der „Daily News" in der spanischen Hauptstadt Madrid wollen bestimmt wissen, daß die Antwort der spanischen Regierung auf die Friedenbedingungen der Ver. Staaten bereits Montag Abend an den französischen Botschafter Cambon in Washington gesandt und von diesem an die amerikanische Regierung weiterbefördert worden sei. Es wird bis jetzt amtlich die größte Zurückhaltung über die Verhandlungen gewahrt, doch wird bedeutet, daß die Haupt-Bedingungen der Ver. Staaten angenommen seien, und der Friede sogut wie gesichert sei, worüber bei der Bevölkerung große Freude herrscht.

Die einzigen Punkte, in denen die spanische Regierung noch Einwände erhoben hat, beziehen sich, wie es heißt, auf die Philippinen-Frage und auf einige finanziellen Ansprüche der Ver. Staaten bezüglich der westindischen Inseln. (In Betreff der Zahlung örtlicher Schulden?) Man glaubt aber, daß die amerikanische Regierung die betreffenden Vorstellungen Spaniens berücksichtigen werde. In diesem Falle dürfte es schon am Samstag zur Unterzeichnung der Friedens-Präliminarien kommen! Das spanische Kabinet tritt erst wieder in Sitzung, wenn neue amtliche Nachrichten aus Washington gekommen sind; vielleicht treffen solche noch vor heute Nacht ein.

Washington, D. C., 3. Aug. Die Mitglieder des Kriegsdepartements wären nicht überrascht, wenn die spanischen Truppen in der Stadt Aibonito, welche nordöstlich von Coamo an der Heerstraße nach San Juan de Portorico liegt, sich zur Wehre setzen würden, und es dort zum Kampf käme.

Das Kreuzerboot „St. Louis" ist ebenfalls im Hafen von Ponce eingetroffen, mit noch mehr Truppen. General Miles hat jetzt ungefähr so viele Soldaten zu Gebote, wie die Gesammtzahl der spanischen Truppen auf der Insel Portorico beträgt.

Die Angaben über die Greuelthaten spanischer Truppen auf Portorico gegen Einwohner und gegen öffentliches und privates Eigenthum werden übrigens jetzt als übertrieben bezeichnet.

Washington, D. C., 3. Aug. Der spanische Ministerpräsident Sagasta versucht, wie man hört, es auch durchzusetzen, daß beim Friedens-Abschluß das spanische Kriegs-Material, das sich jetzt auf Portorico u.s.w. befindet, den Spaniern überlassen bleibe.

Auch wird der Präsident nächstdem im Namen der cubanischen Insurgenten ersucht werden, in die Friedensbedingungen auch die Freilassung sämmtlicher Cubaner einzuschließen, welche zur Zeit sich wegen politischer Vergehen in spanischen Gefängnissen zu Ceuta (Nordafrika) und anderwärts befinden.

Neues von Cuba.

Playa del Este, 3. Aug. Es trifft hier die Nachricht vom Insurgenten-General Garcia ein, daß seine Streitmacht eine spanische Streitmacht zu Mayari, an der Nordküste der Provinz Santjago de Cuba, geschlagen habe. Mayari liegt unfern der Bai von Nipe, und diese spanischen Truppen waren wahrscheinlich dieselben, welche die Bai während des kürzlichen Bombardements durch amerikanische Kriegsschiffe räumten und sich vermuthlich mit der spanischen Besitzung von Holguin vereinigen wollten. Garcia befand sich auf dem Marsch nach Holguin, da berichtet wurde, daß Spanier sich durch die Linie der Insurgenten hindurch einen Weg nach der Provinz Puerto Principe bahnen wollten.

Die Einwohner von Caimanera und Guantanama empfangen jetzt ebenfalls Unterstützung durch das „Rothe Kreuz" von Santjago aus.

Man glaubt, daß sich die Stadt Manzanillo bald der amerikanischen Flotte ergeben wird. Dort und in Cienfuegos und anderen Plätzen herrscht arge Noth.

Die Lage zu Manila.

London, 3. Aug. Neuerliche Meldungen aus Manila, resp. aus Cavite, besagen:

Es ist immer noch zu keinen offenen Bruch zwischen den Philippinen-Insurgenten und den amerikanischen Truppen gekommen, und Erstere ließen es sich ruhig gefallen, daß mehrere von ihnen innegehabten Positionen, in der Nähe der spanischen Truppenlinien, von amerikanischen Truppen besetzt wurden. Doch fürchtet man, daß ein Krach sehr nahe ist. Die Insurgentenführer sollen sehr herausfordernd gegenüber den Amerikanern auftreten.

Zwischen den Insurgenten und den Spaniern kommt es täglich zu Scharmützeln, die aber gewöhnlich auf beiden Seiten keine nennenswerthen Verluste im Gefolge haben.

Die Lage der spanischen Truppen, die sich in Gefangenschaft der Insurgenten bei Cavite befinden, wurde als ziemlich traurig geschildert, und Dewey ließ ihnen Lebensmittel verabfolgen, ohne erst mit General Aguinaldo diesbezüglich Rücksprache zu nehmen. Man glaubt, daß das der erste Schritt der Amerikaner sei, die Kontrolle über die Situation ganz und gar an sich zu bringen. Die Insurgenten haben jedoch noch keinen Augenblick die Autorität der Amerikaner auf dem Lande anerkannt.

Kriegs-Streiflichter.

Washington, D. C., 3. Aug. Der Generalpostmeister Smith erließ einen Befehl, das frühere Verbot der Absendung von Postsachen nach Spanien oder dessen Kolonien insoweit abzuändern, daß der Postverkehr nach Ponce auf Portorico wieder freigegeben wird. Der Befehl lautet dem ähnlich, welcher die Postverbindung mit Santjago wieder herstellte, und bestimmt, daß alle Postsachen, die im Inlande befördert werden können, auch von und nach Ponce gesandt werden dürfen. Alle der Post übergebenen Sendungen sind jedoch der militärischen Besichtigung unterworfen.

Washington, D. C., 3. Aug. In Beantwortung des Ersuchens von General Miles um Vollmacht betreffs Erhebung von Zöllen auf Artikel, die nach Portorico ausgeführt werden, hat der Kriegssekretär Alger Weisung ertheilt, den Minimal-Zolltarif, der gegenwärtig auf jener Insel besteht, in Kraft zu setzen. Dieser Tarif ist im Durchschnitt 10 Prozent niedriger, als der allgemeine Zolltarif, und nur Spanien und diejenigen Länder, mit welchen es Gegenseitigkeits-Verträge hat, genießen ihn.

New York, 3. Aug. Kapitän Sigsbee vom Kreuzerboot „St. Paul" (früher Befehlshaber des Schlachtschiffes „Maine") wird wahrscheinlich der Nachfolger von Kapitän Philip als Befehlshaber des Schlachtschiffes „Texas" werden. Kapitän Philip soll im nächsten Monat in den Rang eines Kommodore erhoben werden und hat dann, den Flotten-Verordnungen zufolge, sein Schiff aufzugeben.

Das Boot „St. Paul" aber wird der Amerikanischen Linie, von welcher es die Bundesregierung übernahm, zurückgegeben werden.

Camp Alger, Va., 3. Aug. Der Aufbruch dieses, wegen seiner gesundheitswidrigen Zustände so berüchtigt gewordenen Truppenlagers ist ernstlich im Gange. Heute begannen die Truppen, sich nach dem neuen Lager zu Manassas, Va., in Bewegung zu setzen.

Washington, D. C., 3. Aug. Die ganze amerikanische Kavallerie auf Cuba wird ohne weiteren Verzug nach den Ver. Staaten zurückgebracht. Es ist heute an General Shafter Ordre ertheilt worden, die berittenen Streitkräfte, unter General Wheeler, nach Montauk Point (Long Island) transferiren zu lassen. Dieselben dürften binnen einer Woche wieder auf amerikanischem Boden eintreffen.

Der Feuerdämon.

Philadelphia, 3. Aug. Eine große und höchst gefährliche Feuersbrunst brach heute Nachmittag in den „Atlantic Refining Works" zu Point Breeze aus, 4 Meilen von unserer Stadt. Es wurde ein General-Alarm gegeben, und man fürchtet riesigen Schaden.

Kriegssteuer und Wirthsgeschäft!

St. Louis, 3. Aug. Die Kriegssteuer auf das Bier hat hier bereits zur Folge gehabt, daß 100 Schankwirthe zumachen mußten. Das bedeutet einen erheblichen Verlust für St. Louis und Missouri durch den Ausfall der Lizensgelder.

Bankgeschäft aufgelöst.

Buffalo, N. Y., 7. Aug. Die Direktoren der Deutsch-Amerikanischen Bank von Tonawanda haben sich zu einer vollständigen Liquidation im Interesse der Einleger und Aktionäre entschlossen.

Schrecklicher Wirbelsturm.

Valencia, Spanien, 3. Aug. Das Dorf Medina wurde von einem furchtbaren Wirbelsturm zerstört, und viele Personen wurden dabei getödtet.

Mehrere Häuser in Hornillos wurden von den Hochfluthen verschlungen, und auch dabei kam eine Anzahl Personen um.

Die Natur ist Spanien gnädig.

Madrid, 3. Aug. Die Ernte-Aussichten in ganz Spanien sind recht gute, — so gute, daß die Regierung zu dem Entschluß gekommen ist, das gegen Getreide-Ausfuhr erlassene Verbot zu widerrufen und dafür eine, wenn auch mäßige Ausfuhr-Gebühr zu erheben.

Die Dänen-Königin erkrankt.

Kopenhagen, 3. Aug. Die Königin von Dänemark (Mutter der Prinzessin von Wales) ist erkrankt. Doch werden die ersten Gerüchte, welche ihren Zustand für besorgnißerregend erklärten, jetzt als grundlos bezeichnet.

Lokalbericht.

Ihren Verletzungen erlegen.

Der 85 Jahre alte Michael Racsewski, welcher vor einigen Tagen von einem Fuhrwerk überfahren und schwer verletzt worden war, ist während der letzten Nacht in der Wohnung seiner Tochter, Nr. 62 Perry Str., an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Die kleine Katie Dooley zog sich gestern Abend beim Spielen mit Streichhölzern in der elterlichen Wohnung, Nr. 735 Kedzie Avenue, so schwere Brandwunden zu, daß sie denselben nunmehr erlegen ist.

Im Englewood Union-Hospital ist während der letzten Nacht der Nr. 8019 Commercial Ave. wohnhaft gewesene Bremser F. Mariskus gestorben, welcher gestern in dem Frachthof der Illinois Steel Co. zwischen zwei Güterwagen gerathen war und dabei entsetzliche Quetschungen erlitten hatte.

Eine gewisse Frau Alice Mee, von Nr. 165 Huron Straße, wurde heute, kurz nach Mitternacht, von ihrem Gatten bewußtlos in ihrem Schlafzimmer liegend aufgefunden und nach dem County-Hospital gebracht, woselbst sie nach einigen Stunden an Vergiftung verstarb. Die Unglückliche hatte — anscheinend irrthümlicher Weise — Kreosot getrunken.

Der Berwyn Hotel-Brand.

Während Polizei-Kapitän Revere, von der Ost Chicago Ave.-Revierwache, der Ueberzeugung ist, daß das verhängnißvolle Feuer im „Berwyn Hotel", bei dem bekanntlich drei Menschenleben zu Grunde gingen, nicht auf Brandstiftung zurückzuführen sei, hegt Hilfs-Coroner Weckler dieserhalb noch immer schweren Verdacht und setzt auf eigene Faust seine Nachforschungen fort. Die merkwürdigen Andeutungen, welche die im Hotel wohnhaft gewesene Frau Jacobson gemacht haben soll, werden jetzt von dieser Dame selbst mit Entschiedenheit in Abrede gestellt; sie will nur gesagt haben, daß das Feuer höchstwahrscheinlich hätte vermieden werden können, wenn man in der anstoßenden Wright'schen Fahrrad-Reparaturwerkstätte nicht stets so nachlässig gewesen wäre.

Es ist bis jetzt noch nicht bestimmt, wann der Coroners-Inquest an den Leichen der Opfer abgehalten werden soll.

Mysteriöses Verschwinden.

Am letzten Sonntag unternahm der in Diensten der „People's Gas, Light & Coke Co." stehende Aufseher Albert A. Towner mit seinen Familienangehörigen und in Gesellschaft seines Freundes Miller, vom „Boston Oyster House", auf dem Dampfer „Columbus" eine Vergnügungsfahrt nach Milwaukee. Man amüsirte sich daselbst köstlich und trat Abends fidel und munter die Heimreise an. Towner schlief während der Fahrt auf dem Deck ermüdet ein, und als man ihn kurz vor der Ankunft in Chicago aufwecken wollte, war der Mann nirgends zu finden. Er ist seitdem spurlos verschwunden und alle Nachforschungen nach seinem Verbleib sind soweit erfolglos gewesen. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist Towner über Bord gestürzt und ertrunken.

Seine Familie, aus Frau und sechs Kindern bestehend, wohnt Nr. 2241 Carroll Ave.

Zu Ungunsten des Sheriffs entschieden.

Countyrichter Carter entschied heute, daß der Sheriff das Waarenlager der verkrachten Firma C. W. Twitchell, von Nr. 625 West 63. Str., an den vom Richter eingesetzten Massenverwalter C. L. Boyd, abzuliefern habe. Letzterer fand, als er am Montag von dem Waarenlager Besitz ergreifen wollte, dasselbe bereits in der Obhut eines Sheriffsgehilfen, welcher eine Exekution wegen eines von der Mattoon County Bank erwirkten Zahlungsurtheils vornehmen wollte. Da aber der Massenverwalter eine Stunde früher eingesetzt worden war, ehe der Sheriffsgehilfe an Ort und Stelle des bankerotten Geschäfts eingetroffen war, so gab der Richter seine Entscheidung in der oben angegebenen Weise ab.

Selbstmordversuch.

Leon Rosenberg, ein Verkäufer in Diensten der Glaswaarenhändler Schiller & Co., sprang heute Mittag in selbstmörderischer Absicht am Fuße der Burling Straße in die Lincoln Park Lagune, wurde aber von einem gewissen C. D. Ball gerettet, ehe er sein Vorhaben ausführen konnte. Man schaffte den Daseinsmüden nach dem Deutschen Hospital. Rosenberg, der No. 1114 Belmont Ave. wohnt, gibt an, daß Familien-Zwistigkeiten ihn am Leben verzweifeln ließen.

Kurz und Neu.

* Auf Veranlassung ihrer eigenen Mutter wurde heute die 15jährige Mabel Martin, weil sie sich allabendlich in schlechter Gesellschaft herumgetrieben haben soll, im Harrision Str.-Polizeigericht zu einer Geldstrafe von $85 verurtheilt. Der Richter wird Sorge tragen, daß das Mädchen nach der Reformschule in Geneva gesandt wird.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

Die Okkupationsarmee.

Die „Fünfer" gehen mit der Division Wade nach Porto Rico.

Was die „Army und Navy League" bisher gesammelt hat.

Verwundete Chicagoer treffen in New York ein.

Der Herzenswunsch der „Fünfer" wird nun doch noch in Erfüllung gehen! Das Regiment hat nämlich heute Vormittag „Camp Thomas" verlassen und ist nach Newport News eingeschifft worden, um sich dort mit der Division Wade zu vereinigen, die schon in allernächster Zeit als Okkupationsarmee nach Portorico gehen soll. Kommt es nun inzwischen nicht zum Frieden mit Spanien, so dürften Oberst Culver's kampflustige Freiwillige auch noch Pulver zu riechen bekommen. Es heißt, daß insgesammt noch dreizehn Regimenter nach Portorico gesandt werden sollen, doch hält man die Namen derselben vorläufig noch geheim.

Auch das 9. Illinoiser Regiment hat Marschordre erhalten. Dasselbe hatte bisher bei Springfield Feldlager bezogen, wird aber jetzt ohne Verzug nach Jacksonville, Fla., aufbrechen, um dem Lee'schen Korps zugetheilt zu werden. Letzteres ist bekanntlich dazu ausersehen worden, nach dem Friedensschluß Cuba zu okkupiren, bis dort eine stabile Regierung eingesetzt worden ist.

In New York sind sechs verwundete Krieger des hiesigen 1. Freiwilligen-Regiments eingetroffen, welche die Kämpfe um Santjago mitgemacht haben. Es sind dies: der Sergeant A. Gebert, von Komp L, Nr. 1325 Michigan Avenue wohnhaft; der Musiker W. A. Brandt, Komp. M, von Nr. 4823 St. Lawrence Ave.; Korporal S. W. Fowler, Komp. A, von Nr. 295 Irving Avenue; sowie die Gemeinen J. H. Brooks, von Nr. 4323 Champlain Av., H. C. Casper, von Nr. 583 Austin Ave. und S. H. Miller, von Nr. 54 St. Clair Straße. Sie alle sind herzlich froh, den heimathlichen Boden wieder unter ihren Füßen zu haben und wissen viel aus Feindesland zu erzählen.

Wie das Finanz-Komite der Army & Navy Liga berichtet, sind von dieser soweit in Chicago $15,597 gesammelt worden, wovon $5400 für Unterstützungszwecke wieder verausgabt wurden. Die Familienangehörigen von 477 im Felde befindlichen Soldaten werden augenblicklich von der Liga unterstützt.

Die Truppen im „Camp Tanner" sind auf den Wettergott nicht sonderlich gut zu sprechen. Stundenlang fiel gestern wieder ein heftiger Platzregen nieder, das ganze Lager in eine einzige dreckige Pfütze verwandelnd. An einzelnen Stellen stand das Wasser sogar zwei Fuß hoch, und die Soldaten mußten ihre Schuhe und Strümpfe ausziehen, um den Schmutz durchwaten zu können. Dennoch sind die „blauen Jungens" bei bestem Humor und auch der Gesundheitszustand der Truppen läßt soweit nichts zu wünschen übrig.

Korporal Wm. G. Queeny, von Kompagnie „G" des 1. Illinoiser Freiwilligenregiments, hat an seinen hier ansässigen Bruder, den Anwalt E. J. Queeny, einen interessanten Brief aus der Vorpostenkette von Santjago geschrieben. Das Schreiben datirt vom 15. Juli und enthält unter Anderem folgende Stelle: „Ich bin herzlich froh, daß ich mit 57 meiner Kameraden an die Front abkommandirt wurde. Die Uebrigen haben jetzt Fieberkranke zu bewachen, und weiß Gott, wie lange dies noch dauern mag. Wir liegen hier in den Schützengräben vor Santjago. Die feindlichen Kugeln pfeifen nur so um uns herum und wenn ich just auch keine Angst habe, so erinnere ich mich doch plötzlich aller Gebete, die ich in meiner Jugend gelernt habe. Wer da behauptet, daß die Spanier nicht tapfer sind, der spricht die Unwahrheit. Die Kerle stehen und fechten, bis sie todt zusammenbrechen."

Hugh E. King und Marion E. Kreider, von der hiesigen Marine-Reserve, haben ihre Patent als Lieutenants zur See erhalten.

Lebensmüder Chinese.

In Gegenwart einer großen Anzahl Personen machte heute Vormittag ein Sohn des himmlischen Reiches einen Selbstmordversuch, indem er sich von der S. Halsted Str.-Brücke aus in den Fluß stürzte. Ein Mann, Namens N. Claren, der sich auf einem Boote in der Nähe befand, ergriff den Ertrinkenden und brachte ihm mit Hilfe des Brückenwärters glücklich an's Land. Besinnungslos wurde der Lebensmüde nach dem County-Hospital geschafft, wo es bis jetzt noch nicht gelungen ist, ihn in's Bewußtsein zurückzubringen. In den Kleidern des Patienten fand man eine Karte auf den Namen „Sam Sing, Nr. 4635 Ashland Ave.", lautend, sowie einen Briefumschlag mit der Adresse „Annie Davis".

* Zwei Frauenzimmer, Namens Dora Donohue und May Campbell, wurden heute auf die Anklage hin, dem in Waukesha ansässigen John P. Smith in einem Schanklokal an der Adams Straße $70 und seinem Freunde James Dolan eine Geldsumme von $60 entwendet zu haben, in Haft genommen. Das gestohlene Geld hat bisher nicht zurückerlangt werden können.

Wollte Frieden stiften.

Der Kurbelhalter O'Rourke wird schwer verwundet.

Im Englewood Union-Hospital liegt an den Folgen einer Schußwunde der 35jährige Kurbelhalter eines elektrischen Straßenbahnwagens, Michael O'Rourke, wohnhaft Nr. 1022 67. Str., schwer verletzt darnieder; die Aerzte befürchten, daß derselbe den heutigen Tag kaum überleben wird. O'Rourke befand sich in der vergangenen Nacht in der Ausübung seines Berufes mit seinem Straßenbahnwagen an der Halsted, nahe der 43. Str., als er bemerkte, daß der Kondukteur des Wagens, Edward E. Pyle, mit einem Passagier in Streit gerathen war. Der Kurbelhalter brachte den Zug zum Stehen und eilte nach dem hinteren Ende desselben, um den Streit zu schlichten, als Antwort dafür jagte ihm aber der Passagier eine Kugel in den Unterleib. Der Schießbold wurde später durch den Polizisten Burke in der Person eines gewissen Egan dingfest gemacht. Derselbe behauptet, ein Geheimpolizist der „Chicago Junction Eisenbahngesellschaft" zu sein und in Selbstvertheidigung von der Waffe Gebrauch gemacht zu haben.

Aus dem Rathhause.

Polizeilieutenant Homer wird vorläufig noch auf weitere 60 Tage in seiner jetzigen Stellung belassen werden. Die Zivildienstkommission hatte sich anfänglich geweigert, dem Lieutenant, welcher beim Examen grobe Betrügereien begangen haben soll, und der auch von der Grand Jury in Anklagezustand versetzt worden ist, eine weitere Frist zu gewähren. Polizeichef Kipley hat aber die Kommissäre, Homer vorläufig im Amt zu belassen, und da die zivildienstliche Kandidatenliste keine Namen für Lieutenants-Stellungen aufweist, so wurde schließlich dem Wunsche des Polizeichefs stattgegeben.

* * *

Oberbaukommissär McGann hat heute die Angebote für einen Kontrakt zur Pflasterung der 48. Ave. ausgeschrieben. Die Cicero und Proviso Straßenbahngesellschaft hat sich ebenfalls bereit erklärt, ihre auf dieser Strecke gelegenen Geleise auszubessern und ihren Theil zu den Kosten der Pflasterung beitragen zu wollen.

* * *

Die interimistischen Ward-Inspektoren, welche durch Zivildienstanwärter ersetzt werden sollten, hatten bekanntlich, wie schon wiederholt berichtet worden ist, den Einwand erhoben, bei dem Examen wären Betrügereien vorgekommen; sie hatten auch durch ihren Anwalt von Richter Tuley einen temporären Einhaltsbefehl erwirkt, durch welchen der Oberbaukommissär daran verhindert wurde, die alten Leute zu entlassen und die neuen anzustellen. Dieser Einhaltsbefehl hat aber nur wenige Tage zu Recht bestanden, denn derselbe wurde bereits heute von Richter Tuley wieder aufgehoben. Letzterer weigerte sich, irgend welche Zeugenaussagen in der Angelegenheit anzuhören, er erklärte vielmehr in seiner Entscheidung, daß es überhaupt kein Gesetz gäbe, welches einem Richter erlaube, einen Einhaltsbefehl zu erlassen, durch welchen ein städtischer Beamter gezwungen werden könne, Untergebene in ihren Stellungen zu belassen. Die durch diese Entscheidung betroffenen Inspektoren wollen trotzdem den Kampf noch nicht aufgeben und durch ihren Anwalt Blakely ein Mandamus-Verfahren einleiten lassen.

* * *

Bürgermeister Harrison ist von den Arbeiter-Organisationen Philadelphias eingeladen worden, die Festrede zur Feier des Arbeitertages am 5. September d. J., in der Stadt der Bruderliebe zu halten. Im vorigen Jahre hat dort Ex-Gouv. Altgeld gesprochen, und Mayor Harrison, welcher zwar eigentlich schon anderweitig für diesen Tag engagirt ist, wird, wie seine Freunde glauben, die Einladung aus Philadelphia annehmen, und sich von seinen älteren Verpflichtungen entbinden lassen.

Trauriges Ende.

Der 80 Jahre alte Daniel McCarthy, von Nr. 2115 Fillmore Straße, wurde heute Nachmittag an der 41. Avenue von einem Zuge der Wisconsin Zentral-Bahn überfahren und entsetzlich verstümmelt.

Man brachte die Leiche nach der Familienwohnung des Verunglückten.

Plötzlich gestorben.

Die 42 Jahre alte Wittwe Katherine King verstarb heute plötzlich in ihrer Wohnung Nr. 105½ String Straße. Anscheinend hat ein Herzschlag ihrem Leben ein jähes Ende bereitet.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; wärmer morgen Nachmittag; starke nordwestliche, später südwestliche Winde.

Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; wärmer im nördlichen Theile; nordwestliche Winde.

Indiana und Missouri: Schön heute Abend und morgen; veränderliche, meist südwestliche Winde.

Wisconsin: Möglicher Weise regnerisch im östlichen Theile heute Abend; morgen schön und wärmer; lebhafte nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 71 Grad; Nachts 12 Uhr 67 Grad; Morgens 6 Uhr 67 Grad und Mittags 12 Uhr 68 Grad.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gouv. Tanner hat eine Belohnung auf die Ergreifung der unbekannten Mörder von James H. Weiß gesetzt, welcher am 6. Juli zu Marshall, Ill., wie man glaubt, von 5 Landstreichern umgebracht wurde.

— Die demokratische Staatskonvention für Texas trat in Galveston zusammen. Es erscheint sicher, daß der Kongreß-Abgeordnete Joseph D. Sayers als Gouverneurs-Kandidat aufgestellt wird.

— Wie aus Maine gemeldet wird, ist Thomas B. Reed, der vielgenannte Sprecher des Bundesabgeordnetenhauses, in seinem bisherigen Distrikt abermals unter großem Jubel von den Republikanern für den Kongreß aufgestellt worden.

— Laut Bericht des Bundes-Schatzamtes betrugen die Einnahmen im Rechnungsjahr, das mit dem 30. Juni ablief, $340,570,111, die Ausgaben im selben Zeitraum $438,819,214. Sonach ist ein Unterschuß von $98,249,103 zu verzeichnen. Letzterer sinkt allerdings, wenn man die aus dem Verkauf der Pacificbahn erzielte Summe zu den Einnahmen rechnet, auf $38,047,247 herab.

— Unweit Winslow, Arizona, verunglückte ein Zug der Santa Fe-Bahn an einer gebrochenen Schiene, und 2 Personenwagen sowie 2 Pullman'sche Schlafwagen sausten in den Rio Puerco hinein. Alle 43 Passagiere des Zuges, von denen man weiß, wurden mehr oder weniger verletzt. Ray Gooding, der Sohn eines Stations-Agenten, und vielleicht noch mehrere andere Personen wurden getödtet.

— Aus Pittsburg wird wieder ein Streik von 5000 Kohlengräbern im Pittsburger Distrikt angekündigt.

— Es wird gemeldet, daß die canadische Regierung in den letzten zwölf Monaten von den Goldgräbern im canadischen Theil der Klondike-Region mehr als 2½ Millionen Dollars erhoben habe, während sich die Kosten des Unterhaltes für Polizei und Beamte in jener Gegend auf höchstens 400,000 Dollars beliefen.

— In Germania, einer Vorstadt von Hurley, Wis., sind zwei Kinder des Auer'schen Ehepaares verbrannt. Frau Auer hatte die Kinder zu Bette gebracht und war zu einer Nachbarin gegangen. Während ihrer Abwesenheit explodirte die Petroleumlampe auf dem Tisch, wodurch das Bett in Brand gerieth.

Ausland.

— Aus Venta de Banas, Spanien, kommt die Nachricht von einer Karlisten-Erhebung.

— Zu Dünkirchen an der Nordküste von Frankreich, brach im Reservoir der Petroleum-Raffinerie Feuer aus, das nach den letzten Berichten noch immer wüthet. Es erfolgten drei Explosionen, wobei eine Person getödtet, und 3 schwer verletzt wurden.

— Dr. Lieber, der bekannte deutsche Zentrumsführer hat vor dem Antritt seiner Reise nach Amerika auf Befragen abermals bestimmt erklärt, daß seine Partei nicht gewillt sei, in eine Beschneidung des Reichs-Wahlrechts zu willigen oder für ein neues Sozialistengesetz zu stimmen.

— Wie angekündigt, wurde gestern Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, Bruder der deutschen Kaiserin, in der Hofkirche zu Koburg mit der Prinzessin Maria Luise von Sachsen-Koburg getraut, nachdem bereits in Wien eine Trauung nach katholischem Ritus stattgefunden hatte. Nach der Trauung fand ein Gabelfrühstück im Thronsaal des Schlosses statt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lahn von Bremen.
San Francisco: Doric, von den asiatischen Häfen über Honolulu.
Neapel: Ems, von New York nach Genua.
Glasgow: Ethiopia von New York.
Bremen: Trave von New York.

Abgegangen.

New York: Cevic nach Liverpool.
Baltimore: Italia nach Hamburg.
Marseille: Neustria nach New York.
Vancouver, B. C.: Empreß of India nach den asiatischen Häfen.

Lokalbericht.

Wegen Verleumdung.

Adam Lauth, ein Hilfs-Clerk des Kriminalgerichts, hat gestern im Kreisgericht seinen Nachbar John Keyes wegen angeblicher böswilliger Verleumdung auf $10,000 verklagt. Keyes fungirte kürzlich als Zeuge für die Anklage in einem Kriminalgerichtsfalle, doch scheinen die Geschworenen seinen Aussagen nur wenig Gewicht beigelegt zu haben, da der Angeklagte freigesprochen wurde. Als nun der Gerichtsclerk Lauth den Wahrspruch verlesen hatte, soll ihm Keyes voller Aufregung die Worte in's Gesicht geschleudert haben: „Sie sind ein Lump und Dieb! Ich werde schon dafür sorgen, daß man Ihren wahren Charakter kennen lernt!"

Das führte dann zu der jetzt anhängig gemachten Klage.

Ein Erbe gesucht.

Wm. Wilson, der im Jahre 1883 aus Irland nach hier kam, hat von einem jüngsthin in Toronto, Canada, verstorbenen Onkel 2000 Dollars geerbt. Da der augenblickliche Wohnort des Erben den Anverwandten unbekannt ist, so haben sich diese an die hiesige Geheimpolizei mit dem Ersuchen gewandt, Wilson ausfindig zu machen und ihn von seinem „Glück" zu benachrichtigen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalpolitisches.

Sitzung des demokratischen Zentral-Komites.

Auf demokratischer Seite scheinen die Gerüchte, nach welchen dieser oder jener ihrer Kandidaten freiwillig von seiner Kandidatur zurücktreten will, kein Ende zu nehmen. B. H. Perkins, der von den Demokraten für das Countyraths-Präsidentenamt nominirt worden ist, aber angeblich nicht wählbar ist, befinden sich außerhalb der Stadt, Robert E. Burke erklärt aber, Perkins wohne hier schon seit 7 Jahren; seine Erwählung würde deshalb giltig sein, weil das Gesetz eben nur vorschreibt, daß ein Kandidat für dieses Amt fünf Jahre im County ansässig gewesen sein müsse. Auch ein Countykommissär-Kandidat, Dr. Volini, von der 19. Ward, scheint manchen Demokraten nicht genehm zu sein. Alderman John Powers, der mit dem Rathhausflügel der Partei überhaupt nicht auf allzu gutem Fuße steht, ist ein geschworener Feind des Doktors — und Powers ist ein einflußreicher Führer.—Alle Versuche, an denen sich auch Thomas Gahan, der Vorsitzende des Zentral-Komites, betheiligt hat, Herrn Volini zu bewegen, seinen Namen von der Kandidatenliste streichen zu lassen, sollen jedoch fehlgeschlagen sein.

* * *

Das demokratische Zentral-Komite von Cook County, hielt gestern im Tremont House seine regelmäßige Versammlung ab. Der Sekretär, Robert E. Burke, gab die Erklärung ab, daß die Nominationsstreitigkeiten, welche in einem Kongreß- und zwei Senats-Distrikten entstanden seien, genau untersucht werden würden, und daß die Parteiorganisation in sehr kurzer Zeit eine Entscheidung bezüglich dieser Fälle abgeben werde. Burke sprach sich dann über die im Entstehen begriffene neue Verbands-Organisation aus; es sollen in jedem Wahlbezirk 5 bis 15 „Parteiarbeiter" ernannt werden, die sich dann zu einem allgemeinen Verbande, der sich hauptsächlich bei Wahlen bemerkbar machen würde, verbinden sollen; eine solche Vereinigung würde aber der eigentlichen Parteiorganisation in keiner Weise Konkurrenz machen. Die Versammlung nahm darauf die Resignation von John Fitzsimmons, dem bisherigen Komitemitglied der 15. Ward, an. Letzterer, welcher bis vor einigen Monaten in städtischen Diensten stand, ist einer der eifrigsten Anhänger Ryan's, des stärksten Bekämpfers des sogenannten Rathhausflügels der Partei.

* * *

Zu der auf gestern anberaumten Sitzung der Exekutiv-Behörde des republikanischen Zentral-Komites von Cook County fand sich wiederum kein Quorum ein. Es geht das Gerücht, daß Kongreßabgeordneter Lorimer und einzelne andere Herren diesen Sitzungen bis auf Weiteres absichtlich fern bleiben, um zu verhindern, daß die vom Vorsitzenden, Staatsanwalt Deneen, eingereichte Resignation, angenommen wird. Letzterer soll aber entschlossen sein, das Amt unter allen Umständen niederzulegen; in desem Falle wird vermuthlich Herrn John M. Smyth, der sich augenblicklich noch außerhalb der Stadt befindet, der Vorsitz übertragen werden.

* * *

Die Zentral-Organisation der „Deutschen Demokratie von Cook County", welche während der heißen Jahreszeit ihre regelmäßigen Versammlungen ausfallen ließ, wird mit dieselben in nächster Woche wieder aufnehmen und sich demnächst auch mit vollen Segeln in den Wahlkampf stürzen.

Kontrollirt den Weizenpreis.

Die Vorgänge in der Chicagoer Weizenbörse während der letztvergangenen Monate haben gezeigt, wie mächtig ein einzelner Mann sein kann. Durch seinen Einfluß ist der Preis des Weizens um mehr als das Doppelte gestiegen. In der ganzen zivilisirten Welt hat sich dieser Einfluß durch das Steigen der Brotpreise fühlbar gemacht. Diese Macht eines einzelnen Mannes ist jedoch nicht so groß, wie die Macht einer einzelnen Medizin, viele Krankheiten zu heben und zu kuriren. Diese Medizin ist Hostetter's Magenbitters; ihr Wirkungskreis erstreckt sich über das Erdenrund. Hat man des Morgens einen üblen Geschmack im Munde, fehlt es an Appetit, hat man Schwindelanfälle oder Ohrensausen, ermüdet man leicht und hat keine Lust zu arbeiten, so nehme man ein Weinglas voll Bitters vor den Mahlzeiten und man wird sich wie neugeboren vorkommen. Diese eine Medizin kontrollirt das Wohlsein von Jedermann viel sicherer, wie der Chicagoer Weizenspekulant den Weizenpreis in Amerika und Europa kontrollirt.

Straßenbahn-Unfall.

Ein in voller Fahrgeschwindigkeit dahinsausender elektrischer Straßenbahnwagen der „Chicago & Jefferson Rapid Transit Co." sprang gestern vor dem Gebäude Nr. 144 W. Monroe Straße mit solcher Gewalt aus dem Geleise, daß die drei in dem Wagen befindlichen Passagiere von ihren Sitzen herabstürzten und dabei mehr oder minder schwer verletzt wurden. Frau Nora Meder, von Nr. 617 W. Fullerton Ave., erlitt einen Bruch des Nasenbeines; Frl. Grace Peterson, deren Nichte, Kontusionen an der rechten Seite; Frau Ellen Hughes, von Nr. 87 N. Oakley Ave., Quetschungen am linken Arm.

Begnadigt.

Gouverneur Tanner hat gestern den alten Kriegsveteranen James T. Cunningham begnadigt, der im Oktober vorigen Jahres vom hiesigen Kriminalgericht wegen Todtschlags zu längerer Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. Cunningham erschoß am 13. Mai genannten Jahres einen Mann Namens Miller, doch gab der vorsitzende Richter in dem Begnadigungsgesuch an, daß er sich niemals mit dem Verdikt der Geschworenen habe einverstanden erklären können.

— Spruch. — Von Vielen, die sich legen auf's Reimschmieden wär's viel besser, sie blieben beim Leimsieden!

Bismarck-Trauerfeier.

Das Deutschthum Chicago's wird eine solche veranstalten.

Gestrige Versammlung.

Der Aufruf, welcher gestern in den deutschen Tageszeitungen vom Zentral-Verbande der deutschen Militär-Vereine Chicagos veröffentlicht wurde, hat gute Früchte getragen. Der Wunsch, hier in Chicago eine allgemeine deutsche, den Manen des Fürsten Bismarck geweihte Trauerfeier zu veranstalten, wird in Erfüllung gehen. Die Militärvereine, welche den Ball in's Rollen brachten, haben als solche die weitere Durchführung des schönen Planes willig aus der Hand gegeben, und dieselbe dem gesammten Deutschthum überlassen. Letzteres war schon in der auf gestern Abend nach Wm. Jungs Halle einberufenen ersten vorbereitenden Versammlung würdig vertreten. Mehrere hervorragende deutsche Bürger hatten Entschuldigungsschreiben geschickt, und andere ließen sich mündlich entschuldigen, der Versammlung nicht beiwohnen zu können, sie alle versicherten aber, daß sie mit vollem Herzen dem Plane zustimmten. Nachdem Herr H. Hachmeister mit einigen passenden Worten die Versammlung eröffnet hatte, wurde Herr Wm. Vocke zum permanenten Vorsitzenden erwählt, Hr. Geo. Schneider zum Schatzmeister, Dr. Milde zum Sekretär und Herr Franz Buedel zum korrespondirenden Sekretär, während Herr Hachmeister zum 2. Vorsitzenden ausersehen wurde. Nachdem Herr Vocke den Vorsitz dankend übernommen hatte, hielt er eine kurze Ansprache, in welcher er unter Anderm sagte: „Es mußte erst ein Bismarck erstehen, um dem deutschen Namen in der ganzen Welt den gebührenden Respekt zu verschaffen, und diese ganze Welt trauert heute an der Bahre des deutschen Riesen, deshalb geziemt es sich für das große Deutschthum der Metropole des Westens ganz besonders, dem todten Kanzler zu Ehren eine so würdevolle Trauerfeier zu veranstalten, wie es nur irgend ermöglicht werden kann." Von weiteren Ansprachen wurde dann abgesehen und man schritt sofort zur Erwählung der Komites, welche alle weiteren Vorbereitungen für die Feier treffen sollen. Das Arrangements-Komite wird außer den Beamten aus folgenden Herren bestehen:

Richter Theodor Brentano, Georg v. Massow, Georg Büttner, Arthur Josetti, Hans Balatka, Carl Dahinden, Joseph Schlenker, Emil Höchster, Harry Rubens, Lessing Rosenthal, John Riedel, Georg Pfeiffer, John Koelling, Otto C. Schneider und Hugo Großer.

Zu Mitgliedern des Finanzkomites welches sich erforderlichen Falles noch ergänzen soll, wurden folgende Herren erwählt:

Chas. Wacker, Rudolf Brandt, Fritz Lindemann, E. G. Halle, O. Meyer, Wm. Legner, Rudolph Seyffert, Fritz Sonntag, F. C. Craemer, Wm. Schmidt, Geo. B. Tiarks, Adam Ortseifen, Ernst Fecker, Fritz Buckheim, Jakob Heisler, Jakob Groß, Alexander Klappenbach, Peter Hand, Adolph Arnold, Louis Morris, John Weiß, Hry. Thorwart, Geo. Leininger, August Lueders, Emil Demme, C. Roeßler, Ernst Reichardt, Hermann Pomy, Philipp Henne, Otto Günther, Fred. Alwart, Frank Wenter, William Boldenweck, Carl Eitel, Christ. Jensen, Gustav Stieglitz, Franz Amberg, F. J. Dewes, Adolph Arnold, Wm. H. Jung, Henry Greenebaum, Gustav Schlotthauer, John Arndt, Philipp Maas, Adolph Urlaub, Dr. John A. Schmidt, Ernst Hummel, Jos. Theurer, George Kersten, Adolph George, Insp. Max Heidelmeier, Ernst Linck, Louis Wolf und John Hoerber.

Das Preßkomite besteht aus den Herren Fritz Glogauer, Walter Michaelis, Joseph Brucker, Ernst Dederlein und Wilhelm Forst.

Die Ausführung des musikalischen Theiles der Feier wurde Herrn Hans Balatka übertragen; er wurde zum Vorsitzenden des Musikkomites, welches aus dem Präsidenten sämmtlicher hiesiger deutscher Gesangvereine bestehen soll, ernannt.

Es wurde des Weiteren beschlossen, die Feier ungefähr Mitte nächster Woche und zwar, wenn irgend möglich im Auditorium abzuhalten. Die Mitglieder des Arrangements- und Finanzkomites sind ersucht, morgen, Donnerstag Abend um 8 Uhr, in Jung's Halle 106 Randolph Str. vollzählig zu erscheinen. Am nächsten Montag Abend soll noch eine weitere allgemeine Versammlung in obiger Halle stattfinden, zu welcher Vereins-Repräsentanten und die Deutschen überhaupt, eingeladen sind; etwaige auf die Feier bezügliche Wünsche können dann noch berücksichtigt werden. Herr Hans Balatka ersucht die Präsidenten oder anderweitigen Vertreter der hiesigen deutschen Gesangvereine, sich am Freitag, den 5. August, Abends 8 Uhr, zu einer Besprechung in Jung's Halle, 106 Randolph Str., einfinden zu wollen. Da die Zeit für die Vorbereitungen nur kurz ist, und da der musikalische Theil der Trauerfeier der erhebendste zu werden verspricht, so ist es dringend nothwendig, daß die Gesangvereine bei dieser Besprechung zahlreich vertreten sind.

Ueberfahren und getödtet.

Frau Anna Morlander wurde gestern Nachmittag, als sie die Geleise der Erie-Bahn an Centre und 138. Straße zu kreuzen versuchte, von einem Personenzuge überfahren und auf der Stelle getödtet. Die Verunglückte, eine Schwedin von Geburt, wohnte mit ihrer Familie Nr. 13433 Superior Straße, Hegewich.

Nicht

das Feinste auf Erden,
das einzige Vollkommene,
das Schönste auf der Welt,
aber eines Königs würdig ist der neue Great Western Limited, welcher von Chicago jeden Abend nach St. Paul fährt. Ticket-Office, 115 Adams Str., Bahnhof Harrison und 5. Ave. —9aug

Die Unglückschronik.

Auf eigenartige Weise verunglückte gestern der 48 Jahre alte Eldridge McFarland, Nr. 2711 Wentworth Ave. wohnhaft. McFarland, welcher bei der Chicago Telephone Co. angestellt ist, hatte eben die Drathleitung an Halsted und 128 Straße reparirt und war im Begriff, von einem Telephonpfosten herabzusteigen, als das Ende eines Drathbündels, welches er über der Schulter trug, sich um die Räder einer vorüberfahrenden Lokomotive wickelte. Durch den plötzlichen Ruck wurde der Mann niedergerissen und stürzte so unglücklich auf das Straßenpflaster herab, daß er außer Kontusionen am Rücken auch sehr schwere innerliche Verletzungen davontrug.

Als gestern der Arbeiter Michael Walpole in dem Bauhof der „Bancroft Charley Steel Co." mit dem Abladen von Eisenbahnschienen beschäftigt war, fiel ihm eines der schweren Eisenstücke auf das linke Bein und zermalmte dasselbe derartig, daß eine Amputation des verletzten Gliedes nothwendig ist. Der Bedauernswerthe ist 59 Jahre alt und wohnt mit seiner Familie im Hause Nr. 99 W. Erie Str.

Dem 40 Jahre alten Maurer Patrick Griffin, dessen Wohnung sich an der Ecke von Clark und Ontario Str. befindet, fiel gestern bei der Arbeit in dem Anbau zum Geschäftshause der Firma Mandel Bros ein Ziegelstein auf den Kopf, wodurch ihn ein schlimmer Schädelbruch zugefügt wurde. Der Verunglückte fand Aufnahme im County-Hospital.

„The Edelweiß,"
104 und 106 Ost Madison Str., wird am Samstag, den 6. August eröffnet werden. mido

Die Leidensgeschichte einer Frau.

In Richter Bakers Abtheilung des Kriminalgerichts fanden gestern Nachmittag die Verhandlungen in dem Prozesse gegen Fred. Holley statt, welcher von seiner geschiedenen Gattin Francis Reichrich des Diebstahls von $660 beschuldigt wird. Mit Thränen in den Augen erzählte Frau Reichrich, daß sie anfangs dieses Jahres das Geld von ihrer Mutter geerbt und dasselbe nebst anderen Werthpapieren in einem Regenschirm in dem Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 239 12. Place, aufbewahrt habe. Am 7. März sei sie auf das Dach ihres Hauses gestiegen, um dort Wäsche aufzuhängen, und habe bei der Rückkehr nach ihrer Wohnung dort ihren früheren Ehemann angetroffen. Derselbe hätte sich schnell unter allerlei Ausflüchten entfernt, worauf einer ihrer kleinen Söhne ihr mitgetheilt habe, daß sein Vater sich eine Zeit lang im Schlafzimmer aufgehalten und dort mit Briefschaften herumhantirt hätte. Darauf habe sie sofort nach dem Gelde gesucht und entdeckt, daß dasselbe verschwunden war. Der Angeklagte wurde schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt.

Ordens-Fest.

Im Nord Chicago Schützenpark halten am nächsten Sonntag die hiesigen vereinigten Logen des „Order of Mutual Protection" ihr jährliches großes Piknik und Sommernachtsfest ab, für das diesmal ganz besonders großartige Vorbereitungen getroffen worden sind. An der Spitze des Arrangements-Komites steht Herr Louis Bruck, und das reichhaltige Unterhaltungsprogramm weist unter anderm Wettspiele für Kinder und Erwachsene, ein Wettrennen für Zweiradfahrer und eine große Kinder-Polonaise auf. Abends findet ein prächtiges Feuerwerk, die Erstürmung von Cuba, Portorico und die Seeschlacht bei Manila darstellend, statt, und auch sonst ist für treffliche Unterhaltung der hoffentlich recht zahlreich erscheinenden Gäste bestens gesorgt worden.

Das Fest beginnt Vormittags 11 Uhr. Der Eintrittspreis ist auf nur 25 Cents gesetzt worden, sodaß Allen Gelegenheit geboten ist, inmitten froher Ordensbrüder und liebenswürdiger Ordensschwestern einen recht vergnügten Tag zu verleben.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

Konzert im Lincoln Park.

Kapellmeister John A. Hand hat für das heute Abend im Lincoln-Park unter seiner Leitung stattfindende Frei-Konzert das folgende interessante Programm aufgestellt:

Amerikanische Parade	Alf. Hart
Ouvertüre, „Felsenmühle"	Reissiger
Walzer, „Studentenliebe"	Vollstedt
Selektion, „Carmen"	Bizet
„Pousse Cafe"	Boettcher
Humoreske, „Parson Chicken-Brigade"	Thompson
„Shuffling Coon"	Stearns
Selektion, „Bettel-Student"	Millöcker
Ouvertüre, „Martha"	Flotow
Walzer, „Wiener Madeln"	Ziehrer
Hochzeits-Musik	Sallmann
Große amerikanische Phantasie	Bendix

Das Konzert findet auf der kleinen Insel, westlich vom Grant-Denkmal, statt. Anfang punkt 8 Uhr.

* In der evangelischen Diversey Ave. Kirche, Diversey Boulevard und Best Ave., wird am nächsten Sonntag Vormittag Rev. Dr. R. Dubs, Bischof der Vereinigten evangelischen Kirche, predigen. Pastor der Kirche ist Rev. J. G. Fidder.

Flußpiraten.

Ein Matrose überfallen und in brutaler Weise mißhandelt.

Der 70 Jahre alte Matrose John Wiedenberger wurde während der letzten Nacht auf dem am Fuße der Franklin Straße vor Anker liegenden Segelschiff „Ada Medora" von drei Banditen überfallen und so übel zugerichtet, daß er vielleicht den erlittenen Verletzungen erliegen wird. Der alte Mann war auf einem Stuhle sitzend eingeschlafen, als die drei Räuber an Bord des Schiffes kletterten und ihn mit der Aufforderung weckten, seine Baarschaft auszuliefern. Der Angefallene setzte sich energisch zur Wehre, wurde aber schnell von den Raubgesellen überwältigt. Einer der Kerle, ärgerlich über Wiedenbergers Widerstand, schlug den wehrlos am Boden liegenden Greis mit einer Eisenstange dreimal über den Kopf, ihm lebensgefährliche Wunden zufügend. Die Räuber stahlen dann ihrem Opfer $22, welche Summe der alte Matrose gestern Nachmittag als monatliche Löhnung ausbezahlt erhalten hatte. Wie der Polizei gemeldet wurde, macht eine Räuberbande seit einiger Zeit allnächtlich den Fluß unsicher; sie hat sich zu ihren Opfern die Mannschaften der dort ankernden Schiffe ausersehen.

Im Burlington Park.

Morgen werden sich die Hausfrauen wohl oder übel dazu bequemen müssen, ihre Waaren im Fleischer- und Grocerlyladen vor 11 Uhr Vormittags einzukaufen, denn nach dieser Stunde gibt's einfach nichts mehr. Warum? Weil morgen die „Butcher and Grocery Clerks' Association of Illinois" im Burlington Park ihr 13. Jahres-Piknik abhält, welches Sommerfest gewissenhaft von allen Clerks mit ihren „Bossen" und Familienangehörigen besucht wird. Auch die Kunden sind herzlichst eingeladen, sich recht zahlreich an demselben zu betheiligen, und Vorsitzer W. C. Roth, vom Arrangements-Komite, glaubt allen Gästen einen ganz besonders vergnügten Tag in Aussicht stellen zu können. An Unterhaltungen aller Art wird es jedenfalls nicht mangeln.

Züge verlassen den Union Bahnhof, an Adams und Canal Straße, um 9 Uhr 15 Minuten und 10 Uhr 45 Minuten Vormittags, sowie um 12 und 1 Uhr Nachmittags. Sie halten an Canal und 16. Straße, Blue Island Ave. und Western Ave. an. Das Retourbillet kostet 50 Cents die Person.

Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Uebel zugerichtet.

Der Schankwirth John Kirk aus Sag Bridge und sein Bruder Harry, ein ebenfalls dort wohnender Farmer, sind beschuldigt, den Assessor John Doolin auf's Brutalste mißhandelt zu haben. Die beiden Brüder sollen am Montag Abend über Doolin, als er mit seinen drei Kindern vor seinem Hause in Sag Bridge saß, hergefallen sein, ihn niedergeschlagen und mit Fußtritten derartig bearbeitet haben, daß er jetzt schwer verletzt in seiner Wohnung darnieder liegt. Doolin erlitt dabei einen Bruch des Kinnbackenknochens, Kontusionen am ganzen Körper, und außerdem wurden ihm fast alle Vorderzähne ausgeschlagen. Der so entsetzlich Mißhandelte erfreut sich im Township Lemont großer Beliebtheit und ist bereits sechs Mal dort zum Assessor gewählt worden. Er ist 46 Jahre alt und Wittwer. Gegen die der That bezichtigten Brüder sind Haftsbefehle erlassen worden.

Wackere That.

Eine große Anzahl Kinder spielten gestern Nachmittag mitten auf dem Fahrdamm der Jefferson Ave., nahe 63. Straße, als ein durchgehendes Gespann sich mit großer Schnelligkeit der Kindergruppe näherte. Schon schien ein Unglück unvermeidlich zu sein, als der des Weges kommende Blaurock Thomas Daly von der Woodlawn Revierwache den rasenden Thieren in die Zügel fiel und so den Gefährdeten Zeit gab, zu entkommen. Der wackere Mann wurde eine große Strecke von den Pferden mitgeschleift, kam aber ohne erhebliche Verletzungen davon. Das Gespann, welches führerlos war und dessen Besitzer nicht ermittelt werden konnte, wurde vorläufig in einem Leihstall in der Nachbarschaft untergebracht.

Aus den Polizeigerichten.

Auf die Anklage hin, aus dem Geschäfte von Carson Pierie Scott & Co. eine Anzahl Kappen im Werthe von $800 gestohlen zu haben, ist ein gewisser John Bryson von Polizeirichter Foster den Großgeschworenen überwiesen worden.

Lizzie Hammond und Marie Myers, welche auf die Beschuldigung hin, ein Stück Seide im Werthe von $50 aus dem Geschäfte von Siegel, Cooper & Co. entwendet zu haben, verhaftet, jedoch gegen Bürgschaft freigelassen worden waren, erschienen gestern nicht vor Richter Foster, als ihr Prozeß zur Verhandlung aufgerufen wurde. Ihre Bürgschaft wurde deshalb für verfallen erklärt.

Man braucht kein
DYNAMIT
um den Schmutz los zu werden.

Jedermann gebraucht es.

Man nehme **SAPOLIO.**

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks".

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Donnerstag, 4. August.

Basement.

10c Granit Suppen-Schöpflöffel	.5c
15c 2-Qt. Granit Pails mit Deckel	.10c
20c Granit Kaffeeflaschen mit nickelplattirtem Deckel	10c
10c Granit Trinkbecher	.5c
15c No. 8 Granit Bratpfannen	.10c
25c 2-Qt. Thee- oder Kaffeekannen	.15c

Kleider.

Naturwollene Merino Hemden und Unterhosen für Männer, mit Perlmutterknöpfen	15c
Cheviot Arbeitshemden für Männer, volle Größe	15c
Graue Cheviot Kniehosen für Knaben, Größe 4—14	15c
Blaue Ueberhosen mit Schürzen für Knaben	15c
Alle unsere 25c, 35c und 45c Strohhüte für Knaben	15c

Spezialitäten in Schuhen.

50c kaufen ein Paar solide lederne Knöpfschuhe für Damen, jedes Paar gemacht um für $2 verkauft zu werden, etwas beschädigt, Größen 3 bis 4½, passend für junge Mädchen von 12 bis 16 Jahren, zum Verkauf zu ... 50c

Um 2:30 Nachm. — The Handy Box Schuh-Blacking, werth 10c, für ... 1c

Dritter Floor.—Spezialitäten.

Um 9:00 Vormittags—500 Shirtwaists für Damen, aus feinem Lawn und Percale gemacht, tadellos passend, alle Farben und Größen, werth von 50c bis $1.25, speziell ... 15c

Um 9:30 Vormittags—5000 Yards 36 Zoll breiter gebleichter Muslin, extra schwer, werth 6c, bei diesem Verkauf, die Yard ... 2½c

Um 2 Nachmittags—45 Dutzend volle Größe Fenster-Rouleaux, auf besten Patent Feder-Rollen, fertig zum Aufhängen, in allen Farben, werth 12½c, zu ... 6½c

Um 2:30 Nachmittags — 3500 Yards französ. Quilting Calico, alle neuen Muster und Farben, werth 6c, speziell, per Yard ... 2¾c

Groceries.

J. C. Lutz's bestes böhmisches Roggenmehl, das Faß	3.15
der Sack	.39c
Bestes Pumpernickel-Mehl, 17 Pfund für	20c
Swift & Co.'s fancy Butterine, das Pfund	8½c
Swift & Co.'s Compound Schmalz, das Pfund	4½c
Best gemachter voller Cream Brick Käse, das Pfund	9c
Importirte Oel-Sardinen, d. Büchse	4½c
Importirte Anchovis, das Glas	7c
Deutsche Wurst, das Pfund	7½c
Holländische Häringe, das Fäßchen	79c
Gelbes oder weißes Kornmeal, 10 Pfund für	9c
A B Ofenschwärze, die Flasche	5½c
Fancy gemischte Cakes, wth. 15c, das Pfund	8c
Bester Maple- oder Erdbeer-Jam, das Pfund	5c
Amerikanisches Oatmeal, das 2 Pfd.-Packet	4c
Wilburs Cocoa, die Büchse	17c
Große Flasche Wild Cherry Phosphate	5c
J. C. Lutz's beste Familien-Seife, 8 Stangen für	25c
Best gemachte Electric Soap Chips, 4 Pfund für	12c
Bester granulirter Wasch-Soda, 9 Pfund für	5c
Unser Java und Mocha oder spezieller Java Kaffee, das Pfund 17c, 6 Pfund für	1.00

Vierter Floor. Teppiche.

Schwerer Brüssel Teppich, in 20 verschiedenen Mustern, werth 75c, Eure Auswahl, Donnerstag, die Yard	55c
500 Rester von ganzwollenem Ingrain-Teppich, das Stück	15c
75 weiß emaillirte Bettstellen, mit Messing-Verzierung — alle Größen—wth. $2.50,	1.75
100 Bett-Springs, ganz aus Stahldraht — passen auf hölzerne und eiserne Betten — alle Größen — werth $1.50, für	1.10
100 gutgemachte Matratzen, Cotton Top, gutes blau gestreiftes Ticking, — alle Größen — werth $2.00 zu	1.35

Spezial-Ausverkauf von Kinderwagen.

Eingefangen.

Der Zigarrenmacher William Washa, gegen den eine Anklage wegen versuchten Mordes erhoben worden ist, wird heute nach Chicago zurückgebracht werden, nachdem es gelungen ist, ihn vor einigen Tagen in New York dingfest zu machen. Washa hat das ihm zur Last gelegte Verbrechen eingestanden und sich erboten, freiwillig nach Chicago zurückzufahren. Am Abend des 14. Mai betrat der Angeklagte die Apotheke von R. F. H. Ruschhaupt, Nr. 972 31. Straße, und verwundete dort den Apotheker durch mehrere Revolverschüsse so schwer, daß derselbe lange Zeit zwischen Tod und Leben schwebte. Washa grollte dem Ruschhaupt, weil dieser seine geschiedene Frau geheirathet hatte. Am Abend des genannten Tages traf er in der Apotheke seine frühere Gattin an und beschwor sie zu ihm zurückzukehren; seine Bitte wurde jedoch entschieden abgewiesen. Ruschhaupt, welcher zur Zeit im oberen Stockwerk sein Abendessen einnahm, hörte den sich entspinnenden lauten Wortwechsel und eilte die Treppe hinab. Bei seinem Anblick zog Washa einen Revolver und gab auf seinen Rivalen fünf Schüsse ab, von denen drei ihr Ziel trafen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Richter gegen Sheriff.

Dem Sheriff wurde gestern vom Countyrichter Carter der Befehl zugestellt, er solle im Gericht erscheinen und sich darüber verantworten, weshalb er nicht das Waarenlager der verkrachten Firma „Charles Twichell & Co", 625 West 63. Straße., an den vom Richter eingesetzten Massenverwalter Charles S. Boyd abgeliefert habe. Als kürzlich der letztere von dem Geschäft Besitz ergreifen wollte, fand er dasselbe bereits in den Händen eines Sheriffsgehilfen, der auf Grund eines von der Mattoon National Bank erwirkten Zahlungsurtheils eine Exekution vorgenommen hatte.

Der Falschmünzerei beschuldigt.

Der Wirth Horation B. Close, Nr. 3130 Cottage Grove Ave. wohnhaft, ist auf die Anklage der Falschmünzerei hin verhaftet und von Bundes-Kommissär Rickard vorläufig unter $1500 Bürgschaft gestellt worden. In einem angeblich von Close gemietheten Zimmer des Hauses Nr. 407 Madison Str. wurden Formen zur Anfertigung von falschem Gelde aufgefunden, und Bundesbeamte wollen Beweise in Händen haben, daß der Arrestant das Haupt einer Falschmünzerbande ist, welche sich mit der Anfertigung und Ausgabe von falschen 50 Cents-Stücken seit längerer Zeit befaßt hat.

Zahlreiche Bewerber.

Seit es dieser Tage bekannt wurde, daß das Illinoiser Landstädtchen Cerro Gordo sich bereit erklärt hat, etwa 100 arme Kinder der Metropole auf 14 Tage als Ferien-Gäste zu beherbergen, ist Sekretär Bicknell, vom „Bureau of Associated Charities", förmlich von Bewerbern bestürmt worden. Er ist jetzt damit beschäftigt, 75 Kinder auszusuchen, denen es vor allem Noth thut, die erquickende Landluft zu genießen, und diese sollen dann sofort auf die „Ferien-Reise" gesandt werden.

$2.00 Milwaukee und zurück,
$2.25 Waukesha und zurück,

via der Chicago & Northwestern jeden Sonntag auf Zügen, die um 8.30 und 9.30 Vormittags abfahren, giltig für Rückfahrt an denselben Tagen. Passagier-Bahnhof, Wells und Kinzie Str. mifrsa—31jl

Chicago's „Carneval."

Bekanntlich hat die „Chicago Commercial Association," eine aus 500 prominenten Geschäftsleuten der Stadt bestehende Organisation den Plan angeregt, alljährlich im Oktober einen glänzenden „Carneval," ähnlich wie die Mardi Gras-Festlichkeiten in New Orleans, abzuhalten. Derselbe soll aus großen historischen Straßenparaden bestehen, in denen auf künstlerisch ausgestatteten Schauwägen die phänomenale Entwickelung der Stadt bildlich dargestellt werden soll, und weiterhin sind auch noch eine ganze Anzahl sonstiger Programm-Nummern in Vorschlag gebracht worden, die den Ruhm Chicagos weit und breit verkünden werden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß viele Tausende von Festgästen hierher kommen würden, um sich das großartige Schauspiel anzusehen, woraus der Bürgerschaft und dem Geschäftsleben der Metropole natürlich bedeutender Nutzen erwachsen würde.

Morgen, Donnerstag Abend, findet nun im „Great Northern Hotel" eine Massenversammlung statt, in welcher der ganze Plan nochmals eingehend erörtert werden soll. Präsident Jas. H. Eckels, von der Commercial National Bank, Victor F. Lawson, Richter Jno. Barton Payne, Ex-Richter W. A. Vincent, F. S. Cooper und A. H. Revell werden Ansprachen halten, und man erwartet, daß Mayor Harrison den Vorsitz führen wird.

Die Summe von $67,000 ist bereits von hiesigen Geschäftsleuten für den „Carneval" gezeichnet worden.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Von der Wetterwarte.

Professor E. B. Garriott, seit den letzten drei Jahren der Vorsteher des hiesigen Bundes-Wetter-Bureaus, ist nach Washington abgereist, um an Stelle des schwer erkrankten Prof. Morrill die Leitung der für die Karibische Meeresregion errichteten Wetterwarte zu übernehmen. Seine Hauptaufgabe wird darin bestehen, die schlimmen Stürme und Zyklone zeitig anzukündigen, welche dort während der Sommerzeit die Schifffahrt bedrohen.

H. J. Cox, der bisherige erste Assistent Professor Garriotts, wird vor der Hand mit der Führung des hiesigen Wetter-Bureaus betraut werden.

The fragrant aroma from first-class malt and hops, so pronounced in "Blatz," convinces you of its purity and high quality. The more you drink, the more you are convinced.

VAL. BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE, U. S. A.
Chicago Branch, cor. Union and Erie Streets.
Tel. 4357 Main.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage...................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.........................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Die Vorbedingungen für die Friedensverhandlungen.

Laut einer amtlichen Bekanntmachung hat die Bundesregierung als Grundlage für die aufzunehmenden Friedensverhandlungen Spaniens Eingehen auf folgende Vorbedingungen gefordert:

Spanien verzichtet auf sämmtliche Hoheitsrechte über die Insel Cuba; Portorico „und die andern jetzt unter spanischer Oberhoheit stehenden westindischen Inseln“ (ausgenommen Cuba), sowie eine der Ladronen-Inseln werden an die Ver. Staaten abgetreten.

Die Ver. Staaten halten Stadt und Hafen Manila, sowie die gleichnamige Bucht besetzt während der Dauer der Friedensverhandlungen und bis zum Abschluß eines Friedensvertrages, der über die Kontrolle, die Verfügung und Regierung der Philippinen entscheidet.

Dagegen macht der Präsident jetzt keine Forderung von Kriegskostenentschädigung geltend.

Wenn diese Bedingungen in ihrem vollen Umfange von Spanien angenommen werden, dann sollen von den Ver. Staaten Friedenskommissäre ernannt werden, welche im Verein mit den spanischen Kommissären auf obiger Grundlage einen Friedens-Vertrag abschließen sollen.

Die „Note“, welche diese Bedingungen der Ver. Staaten enthielt, wurde am Samstag dem französischen Botschafter Cambon, welcher als Vermittler dient, eingehändigt und ihr Inhalt wurde von diesem natürlich sofort nach Madrid telegraphirt.

Ueber die Aufnahme, welche diese Vorschläge dort fanden, ist amtlich noch nichts bekannt. Privatdepeschen melden, daß die spanische Regierung sich entschlossen habe, darauf einzugehen, aber von anderer Seite hört man, daß man in Madrid zu keinem Entschluß kommen könne, weil die Bedingungen nicht klar genug seien, und daß die Unbestimmtheit der Forderungen viel Befremden und Unruhe erregt hätten.

In der That ist die „Note“ ganz klar und unzweideutig, nur soweit sie die Abtretung Portoricos und einer der Ladroneninseln fordert. Die Absichten der Regierung hinsichtlich der Philippinen bleiben vollständig verhüllt, das schließliche Schicksal Cubas läßt die Note im Unklaren, und auch der Passus „der Präsident macht jetzt keine Kriegsentschädigung = Forderung geltend“ läßt sich verschiedentlich deuten. Das kann heißen, er will auf eine Geldentschädigung verzichten, wenn Spanien auf alle die anderen Punkte eingeht und sich jetzt zum Friedensschluß bequemt, es kann aber auch heißen, die Frage der Kriegsentschädigung soll der Friedenskommission zur Erledigung überlassen werden.

Um Cubas Zukunft macht sich die spanische Regierung wahrscheinlich keine Sorgen und auch die Ungewißheit hinsichtlich der sogenannten „cubanischen Schuld“ würde sie wohl nicht lange zögern lassen, auf die Friedensvorschläge einzugehen. Wenn sie zögert, so geschieht das wohl hauptsächlich oder allein wegen der Philippinen-Inseln, denn diese Inseln im Besitz halten zu dürfen, scheint jetzt Spaniens einzige Hoffnung zu sein.

Jedoch ist kaum anzunehmen, daß Spanien wirklich lange zögern wird, auf die amerikanischen Forderungen einzugehen; leichtere Bedingungen darf es nicht erwarten, und gerade die Thatsache, daß die Bundesregierung die Philippinenfrage und die Geldfrage offen ließ, zeigt, daß sie geneigt ist, darüber mit sich reden zu lassen. Mehr konnte Spanien kaum erwarten, und es ist auch gar nicht gut einzusehen, inwiefern Präsident McKinley in Bezug der Philippinen ganz bestimmte Vorschläge hätte machen können. Die Lage dort ist eine höchst verwickelte, und die Frage, was mit den Inseln geschehen soll, ist eine so schwierige, daß sie sich unmöglich kurzer Hand erledigen läßt. Die Philippinen werden unserer Regierung so oder so jedenfalls noch viele Kopfschmerzen machen, aber das ist nun nicht mehr zu ändern. Wer A sagt, muß auch B sagen. Wir haben den Elephanten an der Hand und müssen nun sehen, wie wir ihn auf gute Manier wieder loswerden können. Das bedarf reiflichster Ueberlegung und es wäre höchst ungerecht, dem Präsidenten Vorwürfe zu machen, weil er eben auch nicht allwissend und allmächtig ist.

Jedenfalls aber bleibt natürlich die erste Vorbedingung zur Erledigung der kitzlichen Frage, der Zukunft der Philippinen und Cubas, eben doch der Waffenstillstandsvertrag mit Spanien, ist das erreicht, dann können wir unsere Aufmerksamkeit unseren „Freunden“, den Herren Insurgenten, zuwenden. Auf den Philippinen werden wir dabei auf die Mitwirkung Spaniens und vielleicht anderer Mächte rechnen können, — die cubanische Suppe werden wir ganz allein ausessen müssen. Hoffentlich wird sie uns nicht allzu schwer den Magen belasten.

Jedenfalls kann durch längeres Zögern Spanien nichts gewinnen — und mir ebenso wenig. — —

Unser zweiter Krieg.

Der Krieg mit Spanien kann für so gut wie beendet angesehen werden—den Frieden haben wir deshalb aber noch lange nicht. Nur der Feind wird nach Abschluß des Waffenstillstandes mit Spanien ein anderer sein. Wir werden vielleicht Krieg führen müssen gegen die Insurgenten auf den Philippinen und Cuba, und voraussichtlich sicher ist uns der Krieg gegen die Seuchen und Fieber der Perle der Antillen.

Auf eine baldige Rückkehr der Truppen aus Manila, Cuba und Portorico werden wir nicht hoffen können, unsere Transportschiffe werden im Gegentheil noch für geraume Zeit mit der Vermehrung der Truppen auf den verschiedenen Inseln zu thun haben und nur Kranke und Erschöpfte zurückbringen. General Merritt verlangt die Erhöhung seiner Streitmacht bei Manila auf 50,000 Mann, damit er mit Erfolg die Aufständischen unter Aguinaldo in Schach halten kann; hinsichtlich Cubas behaupten Sachverständige, daß nach der Räumung der Insel durch die Spanier 100,000 Mann nöthig sein werden, „Ordnung zu schaffen auf der Insel“ (das heißt, auch hier die edlen Insurgenten im Zaum zu halten), und für Portorico hält man eine Besatzung von 30,000 Mann nöthig.

Man hat sich auf gewisser Seite lustig gemacht über diese Forderungen und Behauptungen und erklärt, General Merritt müsse mit 25,000 Mann sämmtliche Philippinen = Inseln von Allen, die es wagen sollten, sich den Ver. Staaten zu widersetzen, reinfegen können; Cuba würde höchstens ein paar Monate lang eine größere Truppenmacht nöthig haben und keinesfalls brauche man mehr als 50,000 Mann dorthin schicken; und Portorico sei schon so amerikanisch, daß man dort so gut wie gar keine Truppen nöthig haben werde. Die friedliche Armee der Unternehmer und amerikanischen Arbeiter, die alsbald diese beiden Inseln überfluthet werde, würde bald genug jede Truppenmacht unmöglich machen. In Bezug auf Portorico mag man, nach der dort — jetzt gezeigten — amerikafreundlichen Haltung der Bevölkerung zu urtheilen, damit Recht haben, auf Cuba wird aber voraussichtlich auf eine lange Zeit eine starke Truppenmacht nothwendig sein, um die Ruhe herzustellen und die Herren Cubaner vor jeder Auflehnung gegen die amerikanische Herrschaft abzuschrecken. Die Ver. Staaten werden, ob sie wollen oder nicht, jedenfalls vorläufig die Insel mit gewappneter Hand regieren und die Bevölkerung erst zur Selbstregierung erziehen müssen, denn daß sie dieser Aufgabe jetzt nicht gewachsen ist, darüber kann wohl kein Zweifel bestehen.

Dem Kriege gegen die Insurgenten mögen wir entgehen können durch deren Einschüchterung mit Hilfe einer starken Truppenmacht, damit wird aber der Krieg gegen die Seuchen und Fieber um so sicherer und um so größere Anstrengungen erfordern, und die Nation sieht diesem Krieg mit Besorgniß entgegen.

So gut sich unsre Truppen geschlagen und gehalten haben, so schlecht hat sich unser Sanitätswesen bis zur Stunde in seinem Kriege bewährt. Mancher Tadel mag übertrieben sein, es scheint aber leider unbestreitbar, daß theilweise ganz schauderhafte Zustände herrschten. Es fehlte offenbar an Allem, an Aerzten, Krankenpflegern, Arzeneien, an passenden Transportdampfern, ja an genügenden und passenden Lebensmitteln für die Kranken, und man muß leider glauben, daß viele die jungen Leute zeitlebens krank und siech bleiben werden, infolge der Mängel des Sanitätswesens.

Die Intendantur und das Sanitätswesen hatten, solange der Krieg gegen Spanien währte, mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen und man kann angesichts der Thatsache, daß auch diese Departements des Kriegswesens so gut wie neu geschaffen werden mußten, Manches entschuldigen, aber nun, nachdem der Krieg gegen Spanien beendet oder so gut wie beendet, darf es keine Beschönigung und Entschuldigung mehr geben. Die Regierung kann jetzt ihre ganze Kraft in den fortdauernden Krieg gegen die Krankheiten einsetzen und sie muß es thun; die Nation wird sie für die Gesundheit der Truppen verantwortlich machen. Von Pestschiffen und dergleichen darf man in Zukunft nichts mehr hören.

Der Handel Italiens.

Eine Zeit lang war es in der italienischen Presse Mode, über das Elend in Italien zu jammern.. Das gehört zum Theil zum ständigen Programm der Parteipolitik. Jetzt hört man auch zuweilen andre Musik. Es ist wahr, großes Elend herrscht in der schönen Appeninnenhalbinsel, und hauptsächlich nur wegen des übertriebenen Fiskalismus und der ungerechten Vertheilung der Steuerlast. Auf der anderen Seite ist aber auch nicht zu verkennen, daß die Energie des arbeitenden Volkes allen Widerwärtigkeiten zum Trotz eine langsame aber doch stetig fortschreitende Besserung in Handel und Industrie bewirkte. Das bestätigen auch die Ziffern der amtlichen Statistik.

Ihr könnt müde werden,

wenn Ihr schwer arbeitet, und nachher könnt Ihr Euch wieder erholen. Aber wenn Ihr immer müde seid, so bedeutet das, dass Euer Blut schlecht ist. Ihr braucht Hood's Sarsaparilla, das grosse Heilmittel für das müde Gefühl, denn es bereichert und belebt das Blut. Ihr findet Appetit und Kraft für die Nerven, für den Geist und die Verdauung in

Hood's Sarsaparilla

Amerikas grossartigste Medizin.

Hood's Pillen heilen Uebelkeit, Unverdaulichkeit. 25c.

Die Gesammtziffern der Handelsbewegung von 1897 sind bekannt; jetzt werden aber auch die Einzelziffern veröffentlicht, die beweisen, daß vielfach ein Fortschritt zu konstatiren ist. So wurden z. B. 1897 4,259,843 Tonnen Kohlen eingeführt, oder 200,000 Tonnen mehr als 1896. Das ist eine erkleckliche Zahl, wenn man bedenkt, wie in den letzten beiden Jahren die Wasserkraft für die Industrie verwerthet wurde. An Baumwolle wurden ebenfalls 1897 200,000 Tonnen mehr eingeführt als im Vorjahr, und in den ersten fünf Monaten 1898 allein schon 711,926 Tonnen gegen 577,214 im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Den Fortschritt der Industrie erblickt man auch in der stetig steigenden Maschinen-Einfuhr, trotzdem die Produktion der einheimnischen Maschinen = Fabriken ebenfalls bedeutend gestiegen ist. Gleichfalls steigerte sich die Einfuhr von Jute, Bauholz, Gußeisen, Fellen und Hanf. Gleiche Vorwärtsbewegung zeigt die Ausfuhr in den ersten fünf Monaten dieses Jahres; namentlich steigt die Ausfuhr von Seidenstoffen, 219,789 Kg. gegen 196,776 in 1897. Ebenso an Wein: 1897 stieg die von 1,609,070 Hektoliter (1896) auf 2,339,169, und in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres verzeichnet man schon 1,173,737 Hektoliter gegen 918,000 im Vorjahr. Erfreulich ist auch die Schwefelausfuhr; vom Januar bis Mai 1898 betrug sie 2,224,295 Zentner gegen 1,668,061 in den gleichen Monaten des Vorjahrs. Aehnliche Steigerungen zeigen die übrigen landwirthschaftlichen Produkte; an Obst allein wurde in diesem Jahre doppelt so viel ausgeführt als in den ersten fünf Monaten von 1896.

Eine neue Malariatheorie.

In dem „British Medical Journal“ wird eine kürzlich von Roß gemachte Entdeckung, die für das künftige Bestreben der Verhütung der Malaria von der größten Wichtigkeit sein dürfte, veröffentlicht. Von dieser in den Tropen mit Recht so gefürchteten Krankheit wußte man bisher, daß ihre Erreger Plasmodien, eine Art kleinster Lebewesen sind, die sich in die rothen Blutkörperchen drängen und hier den rothen Blutfarbstoff zerstören unter Bildung eines schwarzen Farbstoffes des Melanins. Die verschiedenen Arten der Malariaplasmodien unterscheiden sich durch die zeitliche Aufeinanderfolge der verschiedenen Generationen. Je nach den verschiedenen Plasmodienarten, die binnen drei und vier Tagen in ihren Generationen auf einander folgen, rufen sie die dreitägliche, viertägliche ꝛc. Form des Wechselfiebers hervor. Die tägliche Form — der sogenannte „quotidiane Typus“ — entspricht zwei gleichzeitig ihr Unwesen treibenden täglichen Generationen, die sich dann einen um den anderen Tag ablösen. Roß entdeckte nun in dem Magen einer bestimmten Moskitoart, wenn ein solches Insekt mit dem Blute eines an Malaria Erkrankten oder Verstorbenen sich vollsog, einige Zeit später eigenthümliche mit eben diesem Melanin angefüllte Zellen. Das Interessante der Roß'schen Entdeckung besteht darin, daß offenbar nur diese Moskitoart zur alleinigen Ueberträgerin der Krankheit wird. Außerdem soll nach der Ansicht Roß' jede der oben genannten Formen der Malaria ihren eigenen Moskito haben, der die ihm eigene Form überträgt.

Ueberraschend ist das erstaunlich schnelle Wachsthum der erwähnten Zellen im Magen der Moskitos. Während die Größe derselben bei denjenigen Thieren, die rund 24 Stunden, nachdem sie das Blut gesogen hatten, untersucht wurden, nur etwa sechs Tausendstel Millimeter betrug, wuchsen sie in kurzer Zeit auf das Zehnfache. Zuletzt sind sie mit einer straffen Kapsel umgeben, die schließlich platzt und ihren Inhalt, die Sporen, die Fortpflanzer des Plasmodium, in ihre Umgebung ergießt. Es wäre jetzt nun die Aufgabe der Gelehrten, die einzelnen für die Malaria in Betracht kommenden Spezies der Moskitos genau zu bestimmen und zu beschreiben. Wenn es auch nie gelingen würde, diese Insekten gänzlich zu vertilgen, so werden sich doch ohne Zweifel energische, wirksame Verhütungsmaßregeln daran anknüpfen lassen.

Der Handel der Philippinen 1897.

Im Statistischen Amt zu Washington ist eine interessante Arbeit eingelaufen, die den Titel „Der Handel der Philippinen im Jahre 1897“ trägt. Es ist der Bericht des britischen Konsuls in Manila, Rawson Walker, und da derselbe erst im Mai d. J. vom britischen Konsulat eingetroffen ist, so dürfte er wohl darauf Anspruch machen, das letzte und genaueste Bild von den Handelsbeziehungen auf den Philippinen zu geben.

Der Konsul schätzt den Import nach Manila im Jahre 1897 auf $16,000,000, wovon ungefähr die Hälfte spanischen Ursprungs ist. Die Einfuhren aus anderen Ländern haben im Jahre 1897 bedeutend abgenommen, während sich die von Spanien sehr vermehrt haben. Die Exporte von Manila haben in verschiedenen Handelsartikeln, wie Tabak, Zucker, Hanf und getrockneten Kokosnußkernen, im letzten Jahre sich bedeutend entwickelt. Von letzterem Artikel wurden allein für $45,000,000 ausgeführt, während die Zuckerernte auf $13,000,000 und der Hanf-Export auf $14,000,000 geschätzt wird. In Bezug auf den Tabakexport fehlen nähere Angaben, jedoch ist derselbe größer gewesen, als im Vorjahre.

Der Berichterstatter sagt, daß ein für den Import auffallend schlechtes Jahr abgeschlossen sei. An der Stille des Geschäftes haben die Rebellion auf den Inseln, das Heruntergehen des Werthes des Silbers und die Einführung einer weiteren sechsprozentigen Werth = Steuer auf alle Importe den gleichen Antheil.

In gedruckten Kleiderstoffen hat der Import aus England einen entschiedenen Rückgang erlitten, während andererseits der aus Spanien zugenommen hat. Es ist dies hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben, daß die catalonischen Fabrikanten in Folge der Schutzzölle im Stande sind, eine bessere Waare für denselben Preis zu liefern, als ihren mit hohen Zöllen belegten Konkurrenten möglich ist. Da die spanischen Fabrikanten es außerdem gelernt haben, ebenso gute und echte Farben hervorzubringen, als ihre fremden Konkurrenten, dürfte der Import von spanischer Waare in Zukunft noch immer mehr zunehmen. Der Handel in gedruckten Jakonalwaaren scheint bei den Glasgower Fabrikanten in festen Händen zu sein. Die Barcelonaer Fabrikanten können nicht konkurriren, da sie die Qualität nicht herstellen können und außerdem keine Ahnung von der Appretur haben. Leinenwaaren sind ganz aus dem Markt verdrängt, da die hohen Zölle es der großen Masse unmöglich machen, sie zu kaufen. Jutesäcke kommen von Barcelona in großen Quantitäten, da in Folge der Schutzzölle kein anderes Land damit konkurriren kann. Im Eisenwaarenhandel beherrscht Deutschland den Markt vollständig. Von Zeit zu Zeit ist ein Versuch gemacht worden, amerikanische Maschinen auf den Markt zu bringen, jedoch sind dieselben stets zu theuer gewesen.

Wagen werden aus Belgien bezogen, während für emaillirte Kochgeschirre große Nachfrage ist, da man hier allgemein dünnes Geschirr gebraucht.

Bijouteriewaaren aller Art kommen sämmtlich aus Deutschland. Dieselben sind von der größten Billigkeit, um den Verhältnissen der Eingeborenen zu entsprechen. Irdenes Geschirr und Glaswaaren haben ihre beständige Nachfrage. Die gewöhnlichen Qualitäten kommen aus Deutschland und die besseren aus Großbritannien. Der Import an Farben und Oelen zeigt eine auffallende Abnahme. Wohlbekannte englische Marken fehlen gänzlich, wohl aus dem Grunde, daß die englischen Fabrikanten nicht so geringe Qualitäten, als dort verlangt werden, exportiren. Papier für Karton, zum Verpacken und für Zigaretten kommt aus Spanien, Frankreich und Deutschland und die Aufstellungen von 1897 weisen eine Zunahme des Imports nach. Im Zigarettenpapiermarkt theilen sich Frankreich und Deutschland in die Lorbeeren. Das letzte Jahr zeigt eine große Zunahme in eingemachten Eßwaaren, die fast alle von England, Deutschland und Spanien geliefert werden. Amerikanische Produkte sind zu theuer und haben daher keine Nachfrage. Auch Wein in Fässern zeigt eine Zunahme, während der Import von hier beträchtlich abgenommen hat.

Der Bericht schließt mit einem Hinweis auf die in Angriff genommenen Hafenbauten, die der Schiffahrt von großem Nutzen sein und bedeutend zur Hebung des Verkehrs beitragen werden.

In Ostelbien.

Auf die Wohnungsverhältnisse in Ostelbien wirft ein Artikel der „Deutschen Verkehrszeitung“ über Dienstwohngebäude für Postunterbeamte auf dem Lande ein helles Licht. Es heißt darin:

„Die angestellten Erhebungen über den Umfang der unter den Unterbeamten des platten Landes herrschenden Wohnungsnoth zeigten nur zu deutlich, daß Abhilfe dringend nothwendig war. In den kleinen Landorten des Ostens ist der Mangel nicht nur an ausreichenden, sondern überhaupt an vermiethbaren Wohnungen vielfach so groß, daß die im Landbestelldienste beschäftigten Unterbeamten in vielen Fällen am Amtsorte kein Unterkommen finden, vielmehr in Entfernungen von 3, 4 und 5, ja in einzelnen Fällen von 6 Km. Wohnung nehmen müssen. Die gleiche Wohnungsnoth liegt häufig da vor, wo die Postanstalten wegen des Anschlusses der Landpostkurse an die Eisenbahn auf isolirten Bahnhöfen haben untergebracht werden müssen. Auf diese Weise wird den Unterbeamten neben der durch den Dienst bedingten Marschleistung eine so erhebliche todte Wegeleistung auferlegt, daß Ueberanstrengung eintritt und die dienstliche Verwendbarkeit darunter leidet. Im Weiteren fällt in's Gewicht der überaus mangelhafte Zustand der ländlichen Wohnungen, zumal im Osten, wo kleine und niedrige Räume von noch nicht 2 Meter Höhe, Lehmfußböden, schlechte Oefen, gemeinschaftliche Schlafräume für beide Geschlechter u.s.w. nur zu häufig sind, und das Wohnen in diesen Räumen nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Sittlichkeit der Familienglieder ernstlich gefährden. Es sind Fälle bekannt geworden, in denen die Unterbeamten mangels besserer Unterkunft sich mit Wohnungen begnügen mußten, deren mangelhafter Zustand jeder Beschreibung spottet. Am traurigsten sind die Wohnungsverhältnisse in den kleinen Ortschaften der ehemaligen polnischen Landestheile. Beispielsweise wurde im Jahre 1895 im Bromberger Ober-Postdirektions = Bezirke eine Reihe von Fällen ermittelt, in denen Familien von 6 bis 8 Köpfen, darunter erwachsene Kinder beiderlei Geschlechts, zum Wohnen, Kochen und Schlafen einen einzigen Raum von 15 bis 20 Q.-M. Grundfläche zur Verfügung hatten. Nicht besser liegen die Verhältnisse im Ober-Postdirektions-Bezirke Posen, wo ebenfalls festgestellt wurde, daß zahlreiche Unterbeamtenfamilien an kleinen Landorten auf einen einzigen Raum angewiesen sind. Aber auch in den Bezirken Oppeln, Stettin, Cöslin, Frankfurt (Oder), Potsdam und insbesondere Gumbinnen, Königsberg und Danzig bestehen gleiche oder ähnliche Mißstände.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Natur-Erzeugnisse der Philippinen.

Die Philippinen erzeugen vorzugsweise fünf Produkte von großem Werthe für den Welthandel: Zucker, Pflanzenfasern, Tabak, Copra und Kaffee. Die Zuckerproduktion nahm rasch zu: 1871 betrug sie erst knapp 100,000 Tonnen, 1881 schon 230,000 und 1893 über 260,000. Die zuckerreichste Gegend ist die Provinz Pampanga nördlich der Bucht von Manila, wo allein ein volles Drittel der Gesammt-Erzeugung an Zucker gewonnen wird. Auch die andern Provinzen um diesen Meerbusen herum sind sehr zuckerreich. Der beste Zucker kommt aus der Provinz Capiz an der Nordküste der Insel Panay, von dort wird er hauptsächlich nach den Ver. Staaten verschickt. Das nächstwichtige Erzeugniß der Philippinen ist der bekannte Manilahanf, der aber nicht etwa aus einer Hanfpflanze gewonnen wird, sondern die gelblichweißen oder bräunlichgelben Bastfasern der Blätter einer Bananenart vorstellt. Diese Banane, mit botanischem Namen Musa textilis, deren Wachsthum für die Philippinen von so außerordentlicher Bedeutung ist, täuscht die Erwartungen dafür in einer andern Beziehung; während nämlich sonst die Früchte der Bananen das wichtigste Nahrungsmittel ganzer Völker bilden, ist die Frucht dieser Art ungenießbar. Die Pflanze gedeiht auch auf magerem Boden. Die schönsten Bananenpflanzungen finden sich auf der südlichen Halbinsel von Luzon und auf den benachbarten Inseln Samar, Leyte und Bohol. Die Bastfasern werden nicht auf den Philippinen verarbeitet, sondern roh nach England, den Ver. Staaten und Australien geschafft, wo man die geschätzten Hanftaue daraus verfertigt. 1893 wurde Manilafaser für $10,000,000 von den Inseln ausgeführt. Die Tabakfabrikation steht seit langer Zeit unter einem Monopo , aber der Anbau der Pflanze ist überall frei. Der beste Tabak wird in den Provinzen Cagajan und Isabela ganz im Nordosten von Luzon geerntet. Die Ausfuhr betrug 1893 etwa 10,000 Tonnen Tabakblätter und 140 Millionen Stück Zigarren. Die Verwerthung der Copra ist für die Philippinen verhältnißmäßig neu, hat dabei aber schon einen ganz bedeutenden Umfang angenommen. Copra ist bekanntlich der ölreiche Kern der Kokosnuß. Der Kaffee kam von Brasilien aus nach den Philippinen und bürgerte sich verhältnißmäßig spät ein; erst 1826 wurde die erste große Kaffeeplantage angelegt. Der Kaffee ist ausgezeichnet und wird jetzt überall hin verschickt, früher fast ausschließlich nach Frankreich; die Ausfuhr hat übrigens nachgelassen. Die umfangreichen Wälder der Insel sind noch sehr wenig erforscht. Kohlenvorkommen kennt man auf den Inseln Luzon und Zebu, auch vorzügliche Eisenlager und Schwefelablagerungen sind bekannt.

Zola im Exil.

Emile Zola ist, wie dieser Tage das Kabel meldete, aus Frankreich geflohen. Gleichzeitig ist ihm nach der veralteten Verfassung des Ordens der Ehrenlegion das rothe Bändchen aberkannt worden, nach welchem seit Napoleons I. Zeiten jeder Franzose so sehnlich verlangt. Vorher aber hatte er an den jetzigen Ministerpräsidenten Brisson einen offenen Brief gerichtet, in dem er nochmals die Unschuld des Alfred Dreyfus betheuert und den Ministerpräsidenten im Namen Frankreichs und und der ewigen Gerechtigkeit beschwört, dem Unglücklichen sein Recht zutheil werden zu lassen.

Der Mann ist von der Gerechtigkeit seiner Sache felsenfest überzeugt. Er vertritt eine ideale Sache, ein Prinzip. Mag seine Ueberzeugung falsch sein oder nicht: Niemand hat das Recht, ihn mit Fälschern und Betrügern auf eine Stufe zu stellen und ihn unwürdig zu erklären, Ritter der Ehrenlegion zu sein. Daß es doch geschehen konnte, ist ein Zeichen, wie weit ab vom Pfade von Recht und Gerechtigkeit sich die dritte Republik von der ersten befindet. Damals köpfte man Geistliche und Aristokraten, man focht für falsch aufgefaßte Ideale, man erklärte den Krieg Jedem, der nicht voll und ganz die Ziele der neuen Zeit anerkennen wollte. Heute ist Frankreich entnervt. Man schreit und gestikulirt wie früher; aber man hat eine unsägliche Fucht vor allem Neuen, vor Dem, was kommen könnte. Man hofft auf die Armee als den berufenen Ausführer des Revanchegedankens und als Instrument zur Aufrechterhaltung der bürgerlichen Ordnung, die jeden Augenblick in die Brüche gehen kann. Aber man fürchtet die Diktatur, weil man sieht, daß bei dem herrschenden Radikalismus, welcher der Masse der Franzosen aus tiefstem Herzensgrunde gründlich verhaßt ist, der Bogen jeden Augenblick brechen kann, und daß dann der siegreiche General wieder ungeahntes Neues bringen, Erwerb und Geschäft stören könnte. Geschäft und Erwerb erscheinen aber jedem Franzosen weit wichtiger, als alle Fragen der Politik.

In dieser echt französischen Furcht will man um keinen Preis die Armee verletzen und schont sie bis zur Selbstentäußerung. Nun besteht diese Armee aber trotz der allgemeinen Wehrpflicht aus zwei ganz verschiedenen Bestandtheilen, der Mannschaft und dem Berufs-Offizierkorps. Letzteres, auf den höheren Militärschulen erzogen, den alten Familien entstammend und von der Klerisei beeinflußt, liebt wohl das Land, haßt aber die Republik. Es hält sich berufen, die Revanche auszuführen, das große Sehnen des Franzosen; und um diesen patriotischen Gedanken zu verwirklichen, erträgt es, wenn auch mit verbissenem Grimm, alle die Unbill die nach seiner Ansicht die Alles nivellirende und egalisirende Republik gebracht hat. Mit der ganzen Energie eines indischen „Kaste“-Fanatikers wacht das französische Offizierkorps über die vermeintlichen Rechte seiner Kaste und betrachtet Jeden als Feind, der nur im Geringsten an der bevorzugten Institution rütteln will. Der kleinste Angriff auf den Kleinsten unter ihnen wird von Allen empfunden; sie stehen thatsächlich Alle für Einen. Mag im Falle Dreyfus ein Fehler, ja ein Justizmord vorgekommen sein, — es darf prinzipiell nicht zugegeben werden. Das durchlöcherte Prinzip könnte dem militärischen Gebäude gefährlich werden und die Armee unter die Macht der bürgerlichen Republik zwingen. Mit diesen Thatsachen muß jeder französischer Politiker rechnen. Ein Verstoß dagegen würde die latente, sprungbereite Opposition der Armee zur offenen Revolution treiben; und daher hütet sich jeder Politiker, sich die Finger zu verbrennen.

Zola, der Märtyrer seines Gerechtigkeitsgefühls, hat mit der ganzen Kraft seines eminenten Geistes nichts dagegen ausrichten können. Die Dreyfus-Frage wird erst gelöst werden können, wenn die ruhige bürgerliche Republik auch Meisterin der Armee geworden sein wird. Dies kann aber erst dann eintreten, wenn der Revanche-Gedanke begraben sein wird. Wird das jemals der Fall sein?

(N. Y. Staatsztg.)

Ein Vergleich.

Anfangs der siebziger Jahre besuchte der Herzog von Edinburg, der zweite Sohn der Königin von England und Kaiserin von Indien, Ostasien. Nach Peking mußte er inkognito gehen, weil das Auswärtige Amt in London nicht gewagt hatte, zu verlangen, daß der Herzog vom chinesischen Hofe seinem Range gemäß empfangen werden sollte. Die in Shanghai ansässigen Engländer waren damals nicht wenig entrüstet über die Schwäche. Ihr begreiflicher Aerger machte sich in einer Burleske Luft, worin die englische Regierung und ihr Gesandter in Peking verspottet wurden.

Hieran erinnert der „North China Herald“ bei einer Besprechung des Besuches des Prinzen Heinrich beim Sohne des Himmels. „Dieser Empfang“, heißt es in dem Artikel, „ist für den Freiherrn v. Heyking und für seinen kaiserlichen Herrn eine dauernde Ehre. Der deutsche Kaiser mag nach unserer Empfindung reichlich viel reden, aber er hat einen starken Willen, und er weiß sich die richtigen Werkzeuge auszusuchen, die seinen Willen ausführen. Die Ereignisse der letzten Zeit haben gezeigt, wie viel mehr in China ein kräftiger Wille mit einer kleinen bewaffneten Macht hinter sich durchsetzt, als schlaffes Auftreten mit dem mächtigsten Geschwader zur Verfügung. Der deutsche Kaiser war einfach entschlossen, daß sein Bruder vom Kaiser von China auf gleichem Fuße empfangen werden sollte, und der Freiherr von Heyking verstand den Auftrag seines Herrn auszuführen, und damit gut. Die Vorurtheile und Präzedenzfälle von Jahrhunderten fielen wie ein Kartenhaus vor dem "Sic volo, sic jubeo" des deutschen Kaisers zusammen. Wir bezweifeln auch nicht, daß der Sohn des Himmels und die Kaiserin-Wittwe im Grunde ihres Herzens dafür dankbar sind, für ein paar Stunden an das helle Tageslicht gezogen worden zu sein, obgleich ihre Umgebung hierüber anfangs sehr in Aufregung gerathen sein mag. Man hat schon seit einiger Zeit behauptet, die beiden höchsten Personen in Peking würden gern etwas mehr von der Außenwalt sehen, wenn ihre Höflinge nur ihre Einwilligung dazu geben wollten. Jetzt, da der Himmel nicht eingefallen ist, als die Kaiserin-Mutter von einem Ausländer einen Handkuß erhielt, und da kein Erdbeben auf die Zusammenkunft des Kaisers mit dem jungen deutschen Admiral folgte, werden sie sich vielleicht auch einmal ansehen, wie andere Fremde sich auf dem geheiligten Boden des Blumenreiches der Mitte eingerichtet haben. „Mehr Licht“ ist das was in Peking noth thut. Prinz Heinrichs Besuch hat den Anfang gemacht, dort mehr Licht zu verbreiten. Soweit wir im Namen aller Ausländer in China sprechen dürfen, beglückwünschen wir den Freiherrn v. Heyking auf das herzlichste zu seinem Erfolge.“

Vogelappetit.

Wenn man von einem Menschen sagt, er esse wie ein Vogel, so meint man gewöhnlich damit, daß er wenig ißt. Nichts kann verkehrter sein, als diese Bezeichnung. Die Vögel fressen im Verhältniß zu ihrer Größe ganz außerordentlich viel. In dem Kropf eines Sperbers fanden sich die Reste von 79 Raupen, 24 Käfern, einer Fledermaus und eines Blutegels. Dies war aber sicher nur eine leichte Mahlzeit für den Vogel. Der Sperber, der sich hauptsächlich von Mäusen nährt, soll sonst in einem Monat bis zu 1000 Stück davon vertilgen. Weiter berichtet man von einer gezähmten Steineule, die hintereinander sieben Mäuse verschlang; drei Stunden später hatte sie schon wieder Hunger und verzehrte noch vier weitere Grauchen. Am meisten scheint jedoch das Rothkelchen leisten zu können. Man hat einen dieser zierlichen Vögel an einem Tage Regenwürmer von im Ganzen 14 Fuß Länge verschlucken sehen, ohne daß sich das Gewicht des Vogels merklich dadurch vermehrte. Diese Würmer würden zusammen etwa 80 Gramm gewogen haben, während ihr kleiner Mörder selbst kaum die Hälfte wiegt.

Eines Königs würdig

ist der neue Great Western Limited, welcher jetzt zwischen Chicago und Minneapolis fährt. Ticket-Office, 115 Adams Str., Bahnhof Harrison Str. und 5. Ave. —Daug

BOSTON STORE 118-124 State St. and 77 & 79 Madison St.

Groceries zu weniger als Wholesalepreisen.

H. & E. granulirter Zucker, 10 Pfund für 47c
Armour's cal. Schinken, Pfd. 4½c
Pillsbury oder Washburn's Patentmehl, das Faß $4.98
Perl- od. Flake-Tapioca, Pfd 2½c
Gilt Edge bestes Patent-Mehl, das Faß ... $4.38
Armour's Star Schinken, Pfd. 9c
Moß Rose Brand feinste Elgin Creamery Butter, 5-Pf.-Pail . 85c
Monarch Lachs, große 1 Pfd. Büchsen .11c
Oelsardinen, 5 Büchsen für 13c
Oxford Kornstärke, 1 Pfd. Packet ... 2½c
Procter & Gamble's Lenor-Seife, 10 Stücke für 22c
Columbia River Lachs, große 1 Pfd.-Büchsen 10c
Fancy Navybohnen, 10 Pfd. für .. 17c
Swift's Cotosuet, 5-Pfd. Pail ... 27c
Cider- oder Weißwein-Essig, per Gallonen-Krug 14c
Ganze gemischte Gewürze, Pfd. ... 16c
Große Klumpenstärke, Pfd. 2½c
Gebrochener Java-Kaffee, Pfd. 7c
Feinster gebr. Java-Kaffee, Pfd. .. 16c
Enoch Morgan's Sapolio, Stück ... 5c
Ungefärbter Japan Thee, Pfd. ... 25c
Santos-Kaffee, frisch geröstet, Pfd. .12c
Feiner Java- u. Mokaa-Kaffee, Pfd. 22c
Spezial Java- u. Mokkakaffee, Pfd. .25c
5 Pfd. bester gerollter Hafer für ... 8c
Granulirte Wasch-Soda, 10 Pfd. ... 6c
Braun & Fitt's hochfeine Butterine —
Speziell 8-Pfd. Pail 79c
Fancy 8-Pfd. Pail 95c
Extra fancy 3-Pfd. Rolle 42c
Fancy Michigan Pfirsiche, Korb .. 14c
Absolut frische Eier, Dutzend 9c
Fancy grünes Zuckerkorn, Dutzend .. 5c
Feine californische Zitronen, Dtzd. . 14c
Fancy Kartoffeln, Bushel 56c
Extra fancy Home Grown Cabbage, große Köpfe 2c

BOSTON STORE 118-124 State St. and 77 & 79 Madison St.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Thierolf,

im Alter von 31 Jahren am Dienstag, den 2. Aug., um 12 Uhr Mittags, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. August, um halb 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1595 35. Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adam Thierolf, Gatte.
Laura, Rose und **Lizzie**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Christian Koellner

am Dienstag, den 2. August, Nachmittags um 3 Uhr, gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Vormittag um 11 Uhr vom Trauerhause, 152 Orleans Str., nach Waldheim. Die trauernde hinterbliebene Gattin:

Caroline Koellner.

Gestorben: John Cohn, am Dienstag, um 1 Morgens, in seiner Wohnung, 2827 Wentworth Ave., im Alter von 62 Jahren. Mitglied der Germania-Loge Nr. 2, Knights of Pythias, Germania-Loge, Orden Free Sons of Israel, und Fort Dearborn Court Nr. 1, uniformirter Rang Knights of Pythias. — Beerdigung Donnerstag Mittag, 12 Uhr 30 Minuten, nach Waldheim. dmi

Gestorben: A. R. P. Becker, Gatte von Eleonore Becker, geb. Reurath, im Alter von 72 Jahren. Beerdigung am Freitag, den 5. August, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 563 W. Chicago Ave., nach der ersten deutschen Baptisten-Kirche, Superior und Paulina Str., von da nach Concordia.

Gestorben: Johann Gersch, am 1. August, im Alter von 18 Jahren. Die Beerdigung findet am Freitag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 392 W. North Ave., nach Concordia statt. — Gustav Gersch und Adelina Gersch, Eltern.

Der 6. Ward Bau- und Leih-Verein.

Neue Serie: Die 43. Serie der Aktien liegt jetzt zur Einschreibung offen. Die Einzahlungen beginnen am 4. August 1898.

Versammlungen werden jeden Donnerstag in der Office des Vereins, **No. 787 S. Halsted Str.**, abgehalten. — Geld an Mitglieder zu 6 bis 8 Prozent ausgeliehen. Keine Prämien. **Der Sekretär.** dmi

Drittes großes Piknik u. Sommernachtsfest
der vereinigten Chicagoer Logen des
Order of Mutual Protection
am **Sonntag, den 7. August 1898**, im
Nord Chicago Schützenpark.
Preis Bicycle Race, Wettspiele für Jung und Alt mit werthvollen Preisen. Darstellung der Belagerung von Cuba, Portorico, Manila. Eintritt 25 Cents die Person. misa

Freie Theater-Vorstellung!
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
in SPONDLYS GARTEN
N. Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel.
Neue Gesellschaft jede Woche. jun11,3mo

Die Deutsche Hebammenschule von Chicago.
eröffnet ein neues Semester am **Mittwoch, den 7. September d. J.** Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei
Dr. F. Scheuermann, No. 191 North Avenue.
jl30,1mo

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer- und Familien-Pavillon.
momibw **EMIL GASCH.**

THE TERRACE,
912 O. 51. Str., Ecke Calumet Ave.
Gus. A. Wenzel, Eigenthümer.
Jeden Abend und Sonntag Nachm.
Konzert.
Deutsch-Amerikanisches Orchester.
Kapellmeister ..... H. Nuernberger.
4jnsamm3m

Leder's Lincoln Park Café,
845 N. CLARK STR.
40 Zeitungen, Billiards, Schach, Skat etc
Imp. türk. Cigaretten $5.00 pr. Mille.
Glnmmsa3m

Leset die Sonntags-Beilage der
ABENDPOST

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave und Paulina Str.

Donnerstag, den 4. August.

Moellers Bargains sind die größten. — Moellers Preise sind die niedrigsten.

Grocery-Dept.—4. Floor.

Washburn's bestes XXXX Patentmehl, der Sack für . . . 56c
das Faß für . . . $4.50
Bester granulirter Zucker, das Pfd. . . . 5c
Feiner und grober Sago, das Pfund . . . 3c
Hochfeiner Creamkäse, das Pfd. . . . 10c
Top Most Oats, das 2-Pfd. Packet . . . 5c
XXX Ginger Snaps, das Pfd. . . . 3½c
Beste Sorte Streichhölzer, Packet . . . 7c
Feine Sardinen in Oel, die Büchse . . . 3c
Gutes ausgelaff. Schmalz, das Pfd. . . . 4c
U. S. Essenwichse, die Flasche . . . 5c
Strunz's Labor Saving Seife, das Stück . . 2c
Procter & Gamble's Amber Seife, 9 St. . 25c

Haus-Ausstattungs-Dept. Vierter Floor.

Stuhl-Sitze in allen Größen, d. Stück . . . 3c
Fein lackirte Staubschaufeln, das Stück . . 3c
Emaillirte Kaffee-Töpfe, 4 Qt. groß, nur . 19c
Em. Aufwasch-Schüssel, 17 Qt. groß, nur 29c
Messer u. Gabel, das Paar für . . . 4c
Zahnstocher, aus bestem Holz, das Packet für 2c

Dritter Floor.

Feine Glas Butterdose, mit Deckel, werth 10c, das Stück für . . . 3c
Feine dünne geschliffene Wassergläser, werth 5c, jetzt 3 Stück für . . . 5c
Hübsche dekorirte Tassen u. Untertassen, in verschied. Mustern, das Paar für . . . 6c
Silkoline für Draperie, in einfarbig und geblümt, prachtvolle Muster, die Yard für . . . 8½c

Zweiter Floor.

Feine garnirte Sailorhüte für Knaben und Mädchen, wth. bis zu 40c, jetzt das Stück für . . . 19c
Brownie Ueberhosen für Knaben, aus gutem dauerhaftem Stoff, das Paar für . . . 13c

Zweiter Floor (Fortsetzung).

Schnürschuhe für Knaben, m. extra starken Sohlen, ein großer Bargain, Größe 3—5, das Paar . . . 79c
Feine fancy Cloth Top Dongola Oxford Schuhe für Damen, angebrochene Größen, für die Hälfte des regulären Preises, das Paar für . . . 59c
Feine Muslin-Unterhosen für Damen, alle Größen, das Paar nur . . . 15c
Extra schwerer ungebleichter Muslin, 1 Yard breit, regul. 9c Qual., die Yard für . . . 4½c
Feiner Handtuchdrill in roth und weiß und blau und weiß karrirt, regul. Preis 9c, die Yard für . . . 4½c
Hübsche roth und weiß geblümte Tischtücher, — volle Größe, waschecht, reg. Preis 98c, für . . . 49c

Main Floor.

Eine Partie feine Spitzen für Kissen-Bezüge, die Yard . . . 1c
Feine gerippte Unterhemden für Damen, mit kurzen Aermeln und ohne Aermel, werth bis 20c, das Stück . . . 5c
Feine gerippte Unterhosen für Damen, alle Größen, werth 25c, das Paar für . . . 9c
Ein großer Posten Taschentücher, roth und blau gemustert, sowie weiße und weiß mit Borte, 2 Stück für . . . 5c
Feine wollene gemischte Socken für Männer, ohne Naht, regul. Preis 20c, das Paar für . . . 7c
Bestes deutsches Strickgarn, in allen Farben, der Strang für nur . . . 12½c
Ein großer Posten Calicos für Hauskleider passend, in verschiedenen Farben, die Yard für . . . 3c
Hochfeiner schwarzer Satin, tief schwarz — Cashmere Finish, regul. Preis 15c, die Yard für . . . 7½c
Woodburn's Facial Toilettenseife, das Stück für . . . 12c
Kirk's Juvenile Toilettenseife, das Stück für . . . 10c

Vergnügungs-Wegweiser.

Bijou. — The Tornado.
Hopkins. — Comedy & Biograph.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck-Garten. — Tägliche Konzerte des Bunge-Orchesters.
Sunnyside Park. — Jeden Abend Militär-Konzert.
The Terrace. — Jeden Abend Konzert des deutsch-amerikanischen Orchesters.
Fick's Sommer-Garten. — Jeden Abend Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Wie's gemacht wird.

Aus Paris wird berichtet: In seiner Komödie „Cabotins" schildert Pailleron einen Bildhauer, der sich, wie viele seiner Berufsgenossen an seiner Kunst arm frißt und schließlich in Noth und Elend stirbt. Daß Pailleron damit nicht übertrieben hat, beweist folgende Anekdote, die Jules Claretie, der Administrator der "Comédie française", erzählt, ohne Namen zu nennen:

„Die Denkmäler-Komites bilden sich wie die Wahlkomites. Pégomas (das Urbild des Strebers in „Cabotins") träumt davon, "Officier d'académie" oder Ritter der Ehrenlegion zu werden, und fragt sich, welchen großen Mann, gleichviel ob er auch blos mittelgroß oder klein war, er wohl auf einem öffentlichen Platze aufstellen könnte. Auch ich kenne einen Bildhauer, der Pégomas zu einer Auszeichnung verholfen hat und der heute noch die Mehrkosten der Modelle und Ausführungen für ein sehr dekoratives Denkmal in Paris zu zahlen hat.

Die Sache trägt sich so zu: Pégomas oder irgend ein Anderer hat die Idee zu einem Standbild. Er geht natürlich zu einem Bildhauer und fragt: „Würden Sie nicht einen . . . (hier der Name des großen Mannes) für 8000 Fr. machen? Bedenken Sie, daß dadurch eines Ihrer Werke auf einem öffentlichen Platze zur Aufstellung gelangte."

„Wenn ich das haben kann, so mache ich es für 6000 Fr."

„Bravo!" Also abgemacht für 6000 Fr!"

Pégomas geht direkt in's Ministerium der Schönen Künste. Er verlangt vom Staate die Kosten des Marmors. Der Staat gewährt gewöhnlich für den Marmor die Hälfte dessen, was das Denkmal kosten soll. Das ist einmal so Sitte. Pégomas erklärt also dem Staate, daß das Standblid wohl 12,000 Frs. kosten wird, und der Staat gibt ihm 6000 Frcs., also genau den Preis, den der Bildhauer verlangt hat. Dieser ist im Voraus bezahlt. Die Subskribenten sind Reingewinn. Nun kauft Pégomas Papier und läßt den offiziellen Briefkopf darauf drucken.

Komite des Standbildes für A. B.
Präsident: Herr C.
Vize-Präsidenten: Herren D. und E.
Schriftführer: Herr F.

Das Standbild wird eingeweiht. Der Präsident erhält das rothe Bändchen der Ehrenlegion, die Vizepräsidenten bekommen die akademischen Palmen, der Schriftführer hat ein Versprechen für den 14. Juli. Und der Bildhauer? . . . Der hat ein mit seinem Namen gezeichnetes Werk auf einem öffentlichen Platze. Das Standbild hat ihn mehr Mühe und Zeit gekostet, als er erwartet, die 6000 Frcs. und darüber sind ausgegeben. Der Bildhauer hat aus eigener Tasche zugesetzt und sagte philosophisch zu mir:

„Ich habe sogar Wechsel unterzeichnet, um die 3000 Frcs. Mehrkosten zu bezahlen. Ich habe 9000 Frcs. ausgegeben und 6000 erhalten. Wenn aber mein Knopfloch gähnt und mein Geldbeutel leer ist, so habe ich wenigstens dem Präsidenten meines Komites zur Ehrenlegion verholfen. Meine Mühe war also nicht umsonst."

Fragen Sie mich nicht nach dem Namen des Bildhauers, fügt Jules Claretie hinzu. Er ist wohl bekannt. Da sich aber der wackere Junge, der ein Meister ist, nicht beklagt, warum sollten wir uns für ihn beklagen?

Die Pariser „Muse."

Aus Paris wird vom 11. Juli geschrieben: Gestern Abend hatten wir in der Arbeitbörse einen Vorgeschmack weiblichen Stimmrechtes und weiblicher Kammerverhandlungen. Wir Pariser verdanken dies unserm heiligen und zugleich auch Volksberg Montmartre, der in Kunst und Geistesleben uns unter seine Fittige genommen hat und als Führer voranleuchtet. Voriges Jahr hatte Montmartre seine Muse gehabt, seither war ihm Lille nachgefolgt, deshalb konnten wir Pariser nicht länger zurückbleiben. Zur Wahl hatten sich gegen dreihundert in Paris geborene, 16 bis 21 Jahre alte Arbeiterinnen einschreiben lassen, von denen indeß nur 147 erschienen. Jede erhielt eine Nummer an die Brust gesteckt, um bezeichnet werden zu können. Das Gemeinderathsmitglied Bellan eröffnete die Wahl mit einer Ansprache, worin er hervorhob, wie der große Geschichtsschreiber Michelet die Frau und die Arbeit des Volkes gefeiert habe: „Die Arbeiterin ist der schönste Edelstein unserer Krone." Montorgueil, der voriges Jahr die Wahl der Muse von Montmartre leitete, fügte bei: „Geehrte Fräulein! Sie möchten uns das Beispiel der Ruhe und Selbstlosigkeit bei der Wahl der Pariser Muse geben, der vom ganzen Volke beigestimmt werden wird. Wir werden dabei die Ueberlegenheit weiblicher Versammlungen über die männlichen feststellen können." Leider war gerade das Gegentheil der Fall. Beim ersten Wahlgang sollte volle Mehrheit entscheiden. Aber die Fräulein hielten sich jede für die Schönste, Würdigste, und so erhielt nur eine, Nr. 69, eine größere Stimmenzahl: 15. Aber sie war sehr elegant gekleidet, so daß sich sofort eine Zettelung gegen sie bildete. „Die hat ihr Kleid von dem Geschäft, in dem sie arbeitet," tönte es neidisch durch die Reihen, es entstand ein unbeschreiblicher Lärm, Zank und Streit. Beim zweiten Wahlgang erhielt Nr. 40: 26 Stimmen, Nr. 21: 22. Beim dritten Wahlgang war das Getöse noch stärker. . Nun erhielt Nr. 21 37 Stimmen, ein Viertel der Stimmen, was zur Wahl genügte. Die glänzende Nr. 69 sank auf die 14 Stimmen ihrer Mitarbeiterinnen im selben Geschäft herunter und ist daher nicht einmal eine der zwei Ehrenjungfern der Pariser Muse geworden, die am 13. Juli zur Hundertjahrfeier Michelet's auf dem Rathhausplatz durch Felix Faure gekrönt worden ist. Die Wählerinnen gingen alle sehr unzufrieden ab, indem sie laut und schneidig gegen die Gewählte loszogen.

Orte ohne Steuern.

Mit Vergnügen wird jeder Steuerzahler erfahren, daß es in den an Abgaben so reichen Staaten Europas doch noch einige Ortschaften gibt, in denen, wenn auch nicht die Staats-, so doch wenigstens der Gemeindesteuern zu den unbekannten Dingen gehören. Ein solch glücklicher Ort ist z. B. das bairische Städtchen Klingenberg am Main. Die Gemeinde besitzt bedeutende Thongruben, deren Ausbeutung so reichliche Erträge abwirft, daß davon nicht nur alle Ausgaben der Stadt bestritten werden, sondern auch noch jeder der eingesessenen Bürger jährlich einen kleinen Antheil vom Ueberschuß erhalten kann. Dasselbe ist der Fall bei der im Spessart gelegenen Stadt Orb; hier bilden die städtischen Forsten und ergiebige Salinen eine reiche Einnahmequelle, die die Bewohner der Stadt von Gemeindeabgaben frei macht und ihren Ort sogar den Luxus elektrischer Beleuchtung gestattet. In Chamarat, einer kleinen französischen Ortschaft, sah man sich kürzlich genöthigt, den Steuererheber zu pensioniren. Ein reicher Einwohner des Städtchens starb, ohne Angehörige zu hinterlassen, und vermachte sein ganzes Vermögen seiner Vaterstadt unter der Bestimmung, daß von den Zinsen die Gemeindeausgaben bestritten werden sollten. Da letztere nicht sehr beträchtlich sind, bleibt jährlich noch ein ansehnlicher Ueberschuß übrig; man verwendet diesen zur Veranstaltung eines großen Festmahls zum Gedächtniß des wohlthätigen Erblassers, an dem namentlich die ärmeren Bürger theilnehmen.

— Zukunfts-Maskerade. — Sie: „Wie kleide ich mich am besten für den Maskenball, daß mich niemand kennt?" — Er: „Lege einfach Frauenkleider an."

Eine reelle Offerte!

Ehrliche Hülfe frei für Männer.

Herr Eduard Heintzmann, ein deutscher Arbeiter, wohnhaft No. 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J., ersucht uns, den Lesern der Abendpost mitzutheilen, daß irgend ein Mann, der nervös und geschwächt ist, oder welcher an den mannichfaltigen Folgen von schwerer Arbeit, Ausschweifungen oder geheimen Sünden leidet, wie nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, mangelhafte Entwicklung, verlorene Manneskraft, Impotenz u. s. w., vertrauensvoll an ihn schreiben und ohne Kosten volle Auskunft einer sicheren und gründlichen Heilung erhalten.

Herr Heintzmann war selbst für lange Zeit ein solcher Leidender und nachdem er vergebens viele angepriesene Heilmittel versucht, verzweifelte er fast an seiner Rettung. Zuletzt faßte er Vertrauen zu einem alten, erfahrenen Freunde, dessen guter und ehrlicher Rath es ihm ermöglichte, Rettung zu finden und permanent kurirt zu werden. Da er aus bitterer Erfahrung weiß, daß so viele Leidende von gewissenlosen Quacksalbern geprellt werden, so faßt Herr Heintzmann es als seine Pflicht auf, als ehrlicher Mann seinen Mitmenschen den Vortheil seiner Erfahrung zu geben und ihnen somit zu einer Heilung zu verhelfen. Da er nichts zu verkaufen hat, so wünscht er kein Geld dafür, denn er hält das stolze Bewußtsein, einen Hülflosen auf den Weg zur Rettung gewiesen zu haben, für genügende Belohnung seiner Mühe. Falls Sie Herrn Heintzmann schreiben, so können Sie sich auf Erlangung vollständiger Heilung sowie auf strengste Geheimhaltung verlassen.

Adressiren Sie wie oben angegeben, nennen Sie diese Zeitung und legen Sie eine Briefmarke bei. Nur solche, die wirklich einer Heilung bedürfen, können berücksichtigt werden. 18mamisa*

Lokalbericht.

Kam zur rechten Zeit.

Auf bisher noch nicht ermittelte Weise gerieth gestern Nachmittag im Wohnhause der Frau Jakob Tilty, an Colfax Ave. und 88. Straße, die Wiege in Brand, in welcher ein kleines Mädchen schlief. Als die Mutter von einem kurzen Geschäftsgang in ihre Wohnung zurückkehrte, sah sie die Flammen an der Wiege emporzüngeln; sie brachte ihr Kind schnell in Sicherheit, zog sich aber selbst dabei erhebliche Brandwunden an den Händen und Armen zu. Die Kleine selbst war mit ganz geringen Verletzungen davongekommen. Der durch das Feuer angerichtete Schaden beträgt ungefähr $50.

* Die „Wisconsin Lime & Stone Co.", von Nr. 386 N. Kedzie Avenue, hat gestern im Kreisgericht ihren Bankerott gemeldet. Die Ausstände werden mit $60,000, die Verbindlichkeiten mit $25,000 angegeben.

* Prinz Victor Emmanuel stattete gestern den Illinoiser Stahlwerken sowie dem Drainage-Kanal einen Besuch ab und reiste dann mit dem Nachtzug nach den Rocky Mountains weiter, wo er einige Tage dem Jagdvergnügen huldigen will.

* Das kaum zwei Jahre alte Töchterchen der Familie Wilgowski fiel vorgestern Nachmittag in ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 652 N. Ashland Ave., die Treppe hinunter. Das Kind erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß es nach wenigen Stunden verschied. Der Coroner wurde benachrichtigt.

„The Edelweiß," 104 und 106 Ost Madison Str., wird am Samstag, den 6. August eröffnet werden. mido

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Benjamin Singer, Rosa Strauß, 28, 18.
Albert Stifter, Katie Zander, 34, 31.
John E. Johnson, Bessie Smith, 24, 24.
Edward F. Beland, Helen H. Church, 36, 33.
Julius Freedman, Anna Lewin, 37, 26.
John M. Fabrner, Mamie Hames, 22, 19.
Lutrik Patryn, Helena Miller, 33, 26.
Charles H. Stone, Inez Pearl Shepard, 26, 23.
Charles Robinson, Bessie R. Gonsteens, 23, 20.
George H. Miller, Mary E. Lair, 38, 35.
Paul Adam, Agnes Hoffmann, 28, 28.
Fred. McEuen, Lulu Dabelbeis, 25, 20.
Frenk Martich, Marta Malich, 25, 19.
Patrick Kane, Maggie Rennehan, 29, 25.
Charles Smith, Katherine Brinkman, 35, 32.
George Rose, Margaret Sullivan, 25, 24.
Carl Anderson, Sigrid E. Kalial, 24, 18.
Louis Berliner, Rebecca Hirsch, 24, 22.
William Seaman, Julia Kroll, 44, 45.
Frank J. Tignan, Margaret W. Dolan, 21, 18.
Wm. H. Underdown, Jeanette Butler, 22, 27.
Louis B. Short, Christin Heath, 33, 24.
James Kelly, Emma Jackson, 23, 18.
Charles Kalberg, Amanda Teaffon, 28, 18.
Harry H. Mincer, Jennie A. Levy, 24, 21.
George E. Collins, Martha Warman, 23, 22.
John O'Brien, Mary O'Mallen, 29, 21.
Alfred E. Taylor, Kathlyn B. Hendrie, 25, 25.
George Tull, Hannah Kaiser, 24, 20.
F. J. Tourtellotte, Agnes F. Middleton, 21, 18.
Birger Stromberg, Minnie Carlson, 31, 29.
Steven Lucas, Maggie Jones, 21, 18.
Thomas B. Rockford, Annie E. Smith, 28, 24.
Stanislaw Glambicki, Jozefa Potulma, 28, 18.
John Peterson, Laura Carlson, 29, 26.
Patrick Brazel, Minnie Hogan, 27, 24.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

John Cohn, 2827 Wentworth Ave., 62 J.
John B. Broffeau, 245 N. Clark Str., 50 J.
Barbara Saelmiller, 3767 S. Morgan Str., 77 J.
Anna Gettling, 25 Austin Ave., 22 J.
Edward G. Butzel, 230 Ontario Str., 24 J.
Clara C. Risberg, 191 Grand Ave., 44 J.
Michael Hethermann, Harrison und Throop Str., 74 Jahre.
Anton Riebrandt, 1835 47. Str., 21 J.

Der einzige Zug

nach Des Moines mit Buffet-Bibliothek ist der neue Great Western Limited, welcher Chicago täglich um 6.30 Nachm. verläßt. Ticket-Office, 115 Adams Str., Bahnhof Harrison Straße und 5. Ave. —9aug

Marktbericht.

Chicago, den 2. August 1898.

Preise gelten nur für den Großhandel,

Gemüse.
Kohl, 40—60c per Zuber.
Blumenkohl, 50—75c per Korb.
Sellerie, 30—50c per Dutzend Bündchen.
Salat, hiesiger, 30—40c per Zuber.
Zwiebeln, 60—65c per 1½ Bushel.
Radieschen, 15—50c per 100 Bündchen.
Kartoffeln, neue, 43—55c per Bushel.
Mohrrüben, 40c per Barrel.
Gurken, hiesige, 20—25c per ½ Bushel.
Tomatoes, 20—30c per Kiste.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7½—8c das Pfund.
Truthühner, 7—8c das Pfund.
Enten, 6—6½c das Pfund.
Gänse, $3.50—$4.50 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 18½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 11c das Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere, 1300—1700 Pfd., $5.10—$5.50.
Kühe, 400—800 Pfd., $3.25—$4.80.
Kälber, 100—400 Pfd., $4.50—$7.00.
Schafe, $3.50—$4.60.
Schweine, $3.70—$3.97½.

Früchte.
Bananen, 75c—1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.75—$2.50 per Kiste.
Aepfel, $1.50—$2.50 per Barrel.
Birnen, $1.10—$1.35 per 40-Pfd.-Kiste.
Zitronen, $3.50—$6.00 per Kiste.
Pfirsiche, 65c—$1.25 per Korb.
Kirschen, Mich., saure, 60—90c per 16 Quarts.
Pflaumen, 50—75c per 24 Quarts.
Himbeeren, 60—75c per 24 Pints.
Stachelbeeren, 30—40c per 16 Quarts.
Johannisbeeren, 30—75c per 16 Quarts.

Sommer-Weizen.
August, 66½c; September, 64½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 64—66c.
Nr. 3, roth, 63—65c; Nr. 2, roth, 66—66½c.

Mais.
Nr. 2, 32⅞—33½c.

Gerste.
31—38c.

Roggen.
41½—42½c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 24—27½c; Nr. 3, weiß, 21—26½c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $7.50—$9.50.
Nr. 2, Timothy, $6.00—$7.00.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

41. Str., 175 F. westlich von Cottage Grove Ave., 40×170½, Catherine C. Wren an Geo. Maniette, $14,000.
Artesian Ave., 24 F. südlich von Wabansia Ave., 24×125, Mary A. Stauber, „Quit Claim", an Minna Jensen, $3500.
Noble Str., 100 F. nördlich von Blanche, 25×143, Elizabeth Bombake an Anna H. Stauber, $2500.
Dasselbe Grundstück, Anna H. Stauber, „Quit Claim", an Elizabeth Bombake, $2500.
North Ave., 100 F. westlich von Leavitt Str., 25×123, Minna Jensen und Gatte an Frank A. Stauber, $9000.
Princeton Ave., 401 F. südlich vom Garfield Blvd., 30×125, Margaret Wolf an Ernestine Daemicke, $2000.
18. Pl., 250 F. östlich von Paulina Str., 24×125, Mary Wilken an Minnie S. Bartels, $1500.
Dasselbe Grundstück, Minnie S. Bartels an Mary Wilken und Gatte, $50.
Grundstück 2063 Fillmore Str., 25×123, Philip Q. Pond an die Crescent Coal and Mining Comp., $5000.
82. Str., Südwestecke Euclid Ave., 144×142×202, Mary J. Farrell an Catherine F. Claffy, $3000.
Clifton Ave., Südwestecke Belden Ave., 57×124, und anderes Grundeigenthum, P. P. Stamson an William Zander, $1000.
Wilmot Str., 190 F. südöstlich von Courtland, 24×100, Nellie Foster und Gatte an Ernst B. Kendall, $9000.
13. Str., 120 F. westlich von Throop, 24×124, Charles Kohn an George Henninger, $1500.
Peterson Str., 236 F. östlich von Hoyne Ave., 24×126, Illinois Savings and Loan Co. an Max Rosenthal, $1800.
Dasselbe Grundstück, S. H. Rosenthal an Max P. Rosenthal, $1.
Fletcher Str., Nordwestecke W. Ravenswood Park, 25×125, E. Rudolph an Fred H. Keene, $2400.
Roberts Ave., 225 F. östlich von N. 55. Ave., 50×125, und anderes Grundeigenthum, H. W. Butler an Lyman M. Drake, $2400.
Clark Str., 75 F. südöstlich von Racine Ave., 50×125, M. in C. an die Public Savings, Loan and Building Association, $5810.
Moffat Str., 164 F. westlich von Albany Ave., 37½×125, Elizabeth Dewey an Inger A. Davidson, $1636.
Augusta Str., 388½ F. westlich vom Humboldt Park Boul., 50×125, Susan T. Fay an Christian A. Nielsen, $1625.
Ontario Str., Südostecke Franklin, 42×100, Dora Binger und Gatte an Alex. J. W. Copelin, $25,000.
Kedzie Ave., 58 F. nördlich von Polk Str., 25×136, Carl Haase und Gattin an C. F. Wiebe, $3000.
Wabash Ave., 175 F. nördl. von 35. Str., 25×174.8, John C. Hayes an M. Byron Rich, $8500.
Grand Blvd., 105 F. nördlich von Bowen Ave., 25×175, Marshall B. Rich und Gattin an Herm. Elson, $15,000.
55. Str., Südwestecke Greenwood Ave., 72×100, Henry A. Bogardus und Frau an Norman B. Cummings, $17,500.
Elizabeth Ave., Südwestecke 91. Str., 40×124½; ferner 42 Lotten und sämmtliche von Block 30 in Groß Calumet Heights Add. zu South Chicago, Philip J. Greene und Gattin an Axel F. Trenzer, $6000.
92. Str., 25 F. westlich von Buffalo Ave., 25×135, Mary E. Perry, „Quit Claims", an E. Taylor Perry, $5000.
92. Str., 50 F. westlich von Buffalo Ave., 25×135, E. Taylor Perry, „Quit Claims", an Mary E. Perry, $5000.
Exchange Ave., Südwestecke 88. Str., 30×138½, Geo. A. Furman an Ernest G. Miller, $5621.
Sheridan Drive, 250 F. südlich von Lawrence Ave., 25×150, Arthur W. Pulver an Effie M. Parker, $6750.
Inside Lot, 139½ F. östlich von Kedzie Ave., 49 F. nördlich von Bloomingdale Ave., 25×119½, Ida Favel an Marian Favel, $1500.
41. Ave., 150 F. nördlich von 15. Str., 25×125, Anton Fiala und Gattin an Vilim Pispacek, $1200.
Dasselbe Grundstück, Vilim Pispacek an Karolina Fiala, $1200.
Superior Ave., 25 F. nördlich von 84. Str., 25×124, J. G. Dudek u. A. durch M. in C. an die Commonwealth L. and B. Ass'n, $3352.
Hamlin Ave., 333 F. südlich von Dickens Ave., 25×125, Abel Gent an Jacob G. Bickell, $2500.
Wells Str., 221 F. südlich von Eugenie, 25×228, Elizabeth Talmiten an George A. Schmidt Co., $2500.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

C. F. Swanson, zwei 2stöckige Frame-Residenzen, 2126—2128 Clarendon Ave., $6000.
R. W. Cox, 3stöckiger Brick-Anbau, 131 Ashton Str., $5000.
Mary B. Twineer, 2stöckige Frame-Residenz, 425 Waveland Ave., $2000.
J. C. Daly, 2stöckiges Brick-Flat-Gebäude, 23 Olga Str., $2200.
Fred. Pruball, 2stöckiges Brick-Flat-Gebäude, 2657 S. 42. Ave., $6000.
A. Kerner, 2stöckiges Brick-Flat-Gebäude, 1168 Douglas Park Boulevard, $6000.
Charles Strand, 2stöckige Frame-Cottage, 8146 Muskegon Ave., $1100.
C. Martin, 2stöckiger Brick-Anbau, 6609 Langley Ave., $1700.
J. Gergen, 2stöck. Brick-Privat-Barn, 5448 Kimbark Ave., $1000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Alice gegen James A. Printy, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; Sophia gegen And. Becht, wegen grausamer Behandlung; Alice gegen George E. Dickinson, wegen Ehebruchs; Gussie gegen Elmer F. Gail, wegen Bigamie; Margaret gegen Martin Doherty, wegen Verlassung; Elise gegen Henry L. Snediker, wegen Verlassung; Clabell gegen Leon Powel Stapleford, wegen grausamer Behandlung; Clemence C. gegen Rose M. Randall, wegen Verlassung; Minnie gegen John Erben, wegen grausamer Behandlung; And. gegen Lena alias Carolina Wallinder, wegen Ehebruchs; Minnie gegen Fred. J. Hardy, wegen grausamer Behandlung; Sarah gegen Paul Dean, wegen grausamer Behandlung; Katharine G. gegen George W. Huddeston, wegen Verlassung.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter. 139 W. Harrison Str.

Verlangt: 2 Jungen zum Picken an Rugs. 1500 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutscher Porter, junger Mann für alle Arbeit im Hause. 196 W. Lake Str.

Verlangt: Williger und alleinstehender Mann in mittleren Jahren, der auf anständigen Platz und gute Behandlung sieht, für Suburb. Muß Pferd und Buggy zu besorgen verstehen, auch leichte Garten- und Hausarbeit thun. Board und Anfangs-Lohn $2 pro Woche. Aufbesserung zugesichert. Nur auf soliden Mann mit Referenzen reflektirt. Adr.: O 187 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann als Porter für Klubhaus. Muß alle Hausarbeiten verstehen und waiten können und gute Empfehlungen besitzen. — 300 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit. Guter Lohn. 115 S. Canal Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon; muß sein Geschäft verstehen. 146 E. Madison Str.

Verlangt: Ein oder zwei willige Jungen, um ein gutes Handwerk zu erlernen. — Zimmer 517 Central Union Block, Ecke Market und Madison Str.

Verlangt: Zwei Dach-Schindler. Nachzufragen 263 Vine Str.

Verlangt: Ein junger Mann, an Cakes zu helfen. 4256 Cottage Grove Ave.

Verlangt: 3 erster Klasse Schneider für Damenarbeit in einer östlichen Stadt. Beständige Arbeit. Adresse mit Referenzen O 162 Abendpost.

Verlangt: 500 Ernte-Arbeiter für Minnesota und Dakota. $2 den Tag und Board. Billige Fahrt nach allen Theilen des Nordwestens. — 100 Eisenbahnarbeiter, Company-Arbeit, freie Fahrt. — 50 Farmarbeiter, 10 Sägemühlenarbeiter. — Roß Labor Agency, 33 Market Str. 3aglw

Verlangt: Butcher für Orders, Delivery und Shoptenden. 424—426 Larrabee Str.

Verlangt: Presser an Hosen. — 220 W. Division Str.

Verlangt: Seam Presser an Röcken. — 510 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Stallarbeit. — 10 Canalport Ave.

Verlangt: Abbügler an Shopröcken. 642 Southport Ave.

Verlangt: Junge, an Cakes mitzuhelfen. — 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Vierter Bartender und ein Barporter, sofort. Hotel Bismarck.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes. 245 W. Chicago Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 1129 S. California Ave.

Verlangt: Schneider, bei Maschine an Cloaks zu arbeiten. 293 Mohawk Str., nahe Wisconsin Str. mido

Verlangt: Junge, an Cakes zu helfen. 245 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. Muß Erfahrung haben. Lohn $4 und Board. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann, um Pferd und Buggy reinzuhalten, für freie Wohnung. 315 Blue Island Ave., 2. Floor. mmi

Verlangt: Sofort kräftiger Junge, stetige Arbeit. 4524 Cottage Grove Ave. dmi

Verlangt: Ein guter Knabe, die Bäckerei zu erlernen. 3005 Archer Ave. dmi

Verlangt: Ein junger Mann im Grocerystore, mit Erfahrung. 570 W. Diversey Ave., Logan Square. dmi

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mädchen oder Junge mit etwas Erfahrung am Typewriter und in der Buchführung. Gute Gelegenheit zum Hinaufarbeiten. Adr.: J 707 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter, lediger Bäcker an Brot und Cakes wünscht Arbeit als zweite oder dritte Hand. — Adr.: O 160 Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher junger Mann sucht Stelle als Kutscher oder Hausknecht. Adr.: 212 E. Division Str.

Gesucht: Ein zuverlässiger, verheiratheter Mann sucht Arbeit. Versteht Pferde zu besorgen und auch Harneß zu repariren. Oder auch als Watchman. — 1140 75. Str., Grand Crossing. Anton Alexander.

Gesucht: Ein junger Mann sucht stetigen Platz als Bartender oder Waiter. 1050 Lincoln Ave., Store.

Gesucht: Wer kann mir Arbeit an einem Schraubstock nachweisen? Adr.: J 708 Abendpost.

Gesucht: Butcher, guter Shoptender, kann schlachten und Wurst machen, sucht stetige Stelle auf dem Lande. Adr.: 1308 Halsted Str., F. Hardy Rixman.

Gesucht: Bäcker an Brot sucht Stelle. 510 Sedgwick Str.

Gesucht: Ein junger Mann wünscht irgend welche Arbeit. R. Rohweder, 297 Clybourn Ave. mido

Gesucht: Ein Koch sucht Arbeit. 11 Rose Str., John Mondik. midsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 4 Handmädchen an Röcken. 248 West 22. Place. mido

Verlangt: 6 gute Maschinenmädchen an Cloaks und Näherin. — 710 Racine Ave. midoff

Verlangt: Mädchen, um feine Damen-Strumpfbänder zu machen. Nur Erfahrene brauchen vorzusprechen. J. Florsheim, Kaufbader & Co., Jackson und Market Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen in einer Bäckerei, um zu verkaufen und der Frau behülflich zu sein. — 889 W. 21. Str.

Verlangt: Maschinenmädchen für Taschen an Röcken und ein Abbügler. 27 Cleveland Ave.

Verlangt: Zweite und dritte Maschinenmädchen; auch Handmädchen an Röcken. (Dampfkraft.) 127 Haddon Ave., 1. Floor., F. & G.

Verlangt: Maschinen- u. Tischmädchen für Schuh-Factory. Fargo & Phelps, 44 S. Jefferson Str., Elevator, Seiten-Eingang.

Verlangt: Mädchen für Store-Arbeit in Bäckerei. Erfahrene vorgezogen. 427 S. State Str.

Verlangt: Erfahrene Handmädchen zum Baisten an Damenmänteln. 366 Wabansia Ave., 3. Floor.

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. 293 Mohawk Str., nahe Wisconsin Str. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Knabenröcken. — 1031 N. California Ave.

Verlangt: Ein Handmädchen oder eines zum Lernen an Kniehosen. 278 Clybourn Place. dmi

Verlangt: Mädchen, Maschinen-Operators an Knaben-Röcken. 417 W. 14. Str. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen an Caps, mit und ohne Erfahrung. Stetige Arbeit, guter Lohn. H. Brusti, 502 N. Marshfield Ave. 1aglw

Verlangt: Mädchen an Nähmaschinen mit Dampfkraft. Müssen erfahren sein. Nachzufragen 24 Market Str. 29jllw

Hausarbeit.

Verlangt: Anständiges Mädchen, nicht jünger als 20 Jahre, für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3. — 1532 Oakdale Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges, starkes deutsches Mädchen, um bei der allgemeinen Hausarbeit zu helfen. 1433 Washington Boulevard, 1. Flat.

Verlangt: Anständige Frau oder Mädchen, in der Küche zu helfen, von 7 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. — 11 S. Water Str., 3 Thüren östlich von Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. — 369 Burling Str., nahe Belden Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Guter Lohn. 192 Honore Str., nahe Adams. midofr

Verlangt: Ein Kindermädchen, nicht unter 16 Jahren, für ein Kind. Lohn $2.50. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3, $4 und $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 581 Orchard Str., 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3 Erwachsenen. 217 32. Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 189 E. Indiana Str., Top Floor.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau als Haushälterin. 1670 N. Fairfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 346 Sheffield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3337 South Park Ave.

Verlangt: Köchin und Geschirrwäscherin. Erfahrene Restaurantarbeiterinnen. 273 W. Madison Str.

Verlangt: Eine Frau, die für Wäsche eine Wohnung von 3 Zimmern als Gegenzahlung annehmen will. 561 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Anständige junge Frau oder älteres Mädchen als Haushälterin bei Wittwer mit zwei Kindern. Gutes Heim. Nachzufragen nach 6 Uhr, 764 W. 21. Place, oben.

Verlangt: 5 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4 bis $5. — 256 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 300 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Empfehlungen verlangt. — 427 48. Str. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 613 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Referenzen. 136 Seminary Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder eine Frau. Muß kochen können. Nachzufragen 4034 Butler Str., Saloon. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1426 Dunning Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1497 Wellington Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 729 Larrabee Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. 272 Clybourn Ave., Flat 3.

Verlangt: Eine deutsche Köchin für Restaurant.— 106 22. Str.

Verlangt: Mädchen und Frauen für einige Arbeit, Pantry- und Pastry-Girls, erste und zweite Köchinnen, Haushälterin für Institut, Waitresses. 80 Dearborn Str., Zimmer 7.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 55 Campbell Park, nahe Oakley Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 105 Schiller Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, am Tisch aufzuwarten. Englisch nicht nöthig. Kolbs Restaurant, 936 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, frisch eingewandertes vorgezogen. Restaurant, 84 Wells Str.

Verlangt: Zweites Mädchen. $4. 479 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 92 W. Chicago Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen, das kochen und die Hausarbeit verrichten kann. Lohn $4 wöchentlich. — Holm, 35 Lexington Str., nahe County-Hospital. dimi

Verlangt: Eine alleinstehende Person in mittleren Jahren, um eine kleine Haushaltung zu führen. — Vorzusprechen Abends nach 6 Uhr. 118 Burling Str. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren. 851 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Ein reinliches fleißiges Mädchen, muß etwas vom Kochen verstehen. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. Nachzufragen heute Abend. 519 W. 39. Str. dimi

Verlangt: Junges ordentliches Mädchen in kleinem Haushalt. 322 Division Str., 2. Flat. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und eines für zweite Arbeit. 3427 South Park Ave. 2aglw

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim für die rechte Person. — 472 W. Taylor Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3008 S. Loomis Str., früher Deering Str. smdmi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., früher 599 Wells Str. Mrs. C. Runge. 11jllm

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephon North 455. 8dz*

Verlangt: Sofort, Köchinnen Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 22. Str., nahe Indiana Ave. 5dz*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 26 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3012 Archer Ave. A. Fasking.

Verlangt: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Gregory, 4215 Langley Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Flat. Gas-Range und andere Bequemlichkeiten. Mrs. Gregory, 4215 Langley Ave.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Arbeit im Restaurant oder Wöchnerin zu pflegen. 919 Wolfram Str. dmi

Gesucht: Ein junges Mädchen, das eine Hochschule durchgemacht hat, sucht sofort unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Gesellschafterin, Erzieherin oder irgend welche Vertrauensstellung. Spricht deutsch, schwedisch und englisch. Adr.: J 705 Abendpost.

Gesucht: Gute, arbeitsame Frau wünscht Stelle als Haushälterin. — 535 26. Str. mido

Gesucht: Eine ältliche Frau sucht Platz als Haushälterin. Näheres Mittwoch und Donnerstag, 4532 State Str., im Putzgeschäft.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren, mit 8jährigem Mädchen, sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Wittwers-Familie. 97 Hill Str., unten.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 195 Hudson Ave., Vorderhaus, hinten, oben.

Gesucht: Reinliche Frau sucht Waschplätze. 104 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht einen Platz als Kindermädchen oder als Stütze der Hausfrau. 61 Fremont Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 949 Clybourn Ave., 1. Flat, vorne. mido

Gesucht: Erste Klasse Köchin sucht Stelle in Business-Lunch- oder Luncheon-Geschäft. 122 Larrabee Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Platz. 80 Dearborn Ave., Zimmer 7.

Gesucht: Eine Frau sucht tagsüber Arbeit. 741 N. Ashland Ave., Fredrichs.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gutgehende Store-Bäckerei mit gutem Brickofen, wegen Aufgabe des Geschäfts. Ausgezeichnete Gelegenheit. Auch passend für Wholesale-Geschäft. Preis $500. Adr.: J 706 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen eine freie Lot, auf der West- oder Nordseite gelegen, ein gutgehender Delikatessen-, Bäckerei- und Grocery-Store an der West North Ave.; tägliche Einnahme $12 bis $15; 4 Wohnzimmer hinter dem Store; Cash-Trade; Miethe $20. Adr.: J 702 Abendpost.

Bäckerei — Hintze, 88 Washington Str. — $100, W. Van Buren Str.; sehr wünschenswerthe Nachbarschaft; Storetrade $10; Samstags $15; kein Wagen; guter „Brickofen".

Laundry zu verkaufen; guter Drop-Trade. Preis $50. Krankheit. Driscoll, 878 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Hardware-Store, in guter Lage, billige Miethe. Adr.: J 704 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, altes Geschäft, in der Nähe einer Brauerei. Adr.: O 155 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Malergeschäft, gute Kundschaft und Lage, sowie Hauseinrichtung, wegen Klima-Wechsel. Nachzufragen 977 W. Lake Str. mofr

Zu verkaufen: Oel- und Gasolin-Route, billig. 862 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Eine Zeitungsroute. 609 Wells Str. mido

Zu verkaufen: Gärtnerei-Geschäft, 20 Acker bestes Land. Braucht kein Düngen. 5 Jahre Lease. Mit oder ohne Ernte, Gerathschaften, Haus und Stall. 120. Str., nahe Calumet Lake. John Wester.

Zu verkaufen: Billig, Store und Saloon. — 225 Wabansia Ave. mido

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerroute mit Pferd und Wagen, billig. Adr.: C 580 Abendpost. dimisa

Zu verkaufen: Unter annehmbaren Bedingungen: Saloon mit Property, Ecke, zwischen Fabriken gelegen. Adr.: A S 688 W. North Ave. dimi

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, ein gutgehendes Uhrmachergeschäft, mit vielen Reparaturen, vollständigem Stock oder einem Theil mit Fixtures. Billige Miethe. Mrs. Vogel, 686 Milwaukee Ave. dimi

Zu verkaufen: Eine erste Klasse Bäckerei auf der Nordseite, mit gutem Store- und Outside-Trade. Will Geschäft aufgeben wegen Krankheit. Adr.: O 163 Abendpost. dimi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Grocery Store, billig, Ecke Wabansia und Spaulding Ave.

Zu vermiethen: Schöner Store mit Wohnung. — 53. und Ashland Ave.

Zu vermiethen: Butchershop mit Fixtures, in guter Nachbarschaft. 6158 Morgan Str. mido

Zu vermiethen: Neuer Store mit Wohnzimmer und großem Basement, in guter Geschäftslage. — Nachzufragen 427 Cleveland Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Ein gutgehendes Metzgergeschäft, 15 Meilen von Chicago; Alles vollständig, mit Dampfeinrichtung; wegen Wegzuges. Adr.: C 504 Abendpost. dimido

Zu vermiethen: Store für ein feines Grocerygeschäft. 1121 Southport Ave. 28jllw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein schönes Bettzimmer bei zwei alten Personen. — 5913 Wabash Ave. midofr

Zu vermiethen: Zwei Frontzimmer für zwei oder drei Herren, mit oder ohne Board. — 279 May Str., 1. Floor.

Zu vermiethen: Ein oder zwei Herren erhalten gutes Heim bei alleinstehender älteren Wittwe. — 176 Howe Str.

Verlangt: Boarders zu $3.50 und $4.00 die Woche. 616 W. Superior Str. 1aglm,momisa

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Badzimmer und Gas, billig. Auf Wunsch Piano. Privatfamilie. 3018 Archer Ave., 2. Treppen. dimi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit oder ohne Board. 73 E. Kinzie Str. und 307 Fifth Ave. mdmi

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Mann sucht Board bei Frau oder kleiner Familie, Westseite, nahe Halsted Str. — Louis Auer, 148 S. Halsted Str.

Zu miethen gesucht: Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Frau oder Wittwe. Adr.: J 703 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein oder zwei gut möblirte Zimmer für einen Herrn bei anständiger Wittwe, nahe Lincoln Park. Adr.: J 714 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Avenue. 12jllm

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $30 für ein feines Rosewood Piano. Nachzufragen 317 Sedgwick Str. nahe Division Str. 30jllw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Eine gut erhaltene Ladeneinrichtung für Bäckerei. — A. Rommel, 941 Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Restaurant-Einrichtung, bestehend aus Steel-Range, Dampftisch, Broiler, Eisschrank, Schaukasten, Kaffee-Urne, Tische, Stühle, Combination Zigarrenstand, Bilder, Geschirr u. s. w. Billig bis Freitag Abend. 239 Wells Str.

Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-, Delikatessen- und Zigarrenstores, Butchershops u. s. w. Große Auswahl, spottbillig. Julius Bender, 908 N. Halsted Str. 2aglm

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Netter, junger Mann mit wenig Geld wird als Partner im Saloongeschäft gesucht. Adresse J 700 Abendpost.

Partner verlangt für einträglichen Saloon. — 129 West Madison Str.

Ein Partner gesucht mit einigen hundert Dollars zur Vergrößerung des Fabrikbetriebes von 2 guten Patenten. Adr. J. 709 Abendpost.

Eine junge Wittwe mit sehr vielen Möbeln sucht einen Partner mit Kleinigkeit Vermögen, mit ihm ein Boarding- oder Roominghaus anzufangen. Adr. J. 716 Abendpost.

Eine gute Geschäftsfrau sucht einen Partner mit $400 Baar, in einem sehr guten Saloon-Geschäft. — Adr. J. 701 Abendpost.

Verlangt: Theilhaber in einem etablirten Geschäft. Günstige Gelegenheit für geweckten Mann. Kenntnisse in der englischen Sprache erforderlich. Adr. J. 715 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein schönes Eckhaus an einer Hauptstraße, für irgend ein Geschäft geeignet, jetzt ein Saloon darin; würde auch gegen eine gute Farm vertauschen. Adr.: J 704 Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Farm von 20 Acker, $500 Baar.— Nachzufragen bei Hermann Klinger, 211 Southport Ave.

Zu verkaufen: Eine schöne, neue Cottage, hinter dem Humboldt Park, nahe North Ave., nur $650; $100 Cash, Rest $9 pro Monat. Muß sofort verkaufen. Adr.: C 592 Abendpost. 1aglw

Zu verkaufen: Haus und 2 Lotten an Western Ave., zwischen 34. und 35. Str., Brighton Park. Gute Gelegenheit für Geschäftsmann. Näheres bei Ed. Mundorth, 3239 Oakley Ave. 2aglw

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 4 Lotten mit Brickhaus, billig, zusammen oder getheilt. Adr.: C. 596 Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Feine Ecke, Paulina Str. und McReynolds Str., 48×100; erster Klasse Abstrakt oder Garantiepolice. Titel perfekt. 1068 Seminary Ave. oder adressire J. 780 Abendpost. mdim

Zu verkaufen: In Irving Park, elegante 7 Zimmer Cottage, Brick-Fundament, 20 Minuten bis zur Stadt, $1200. Bedingungen nach Belieben. — W. 887 Abendpost. 30jl2w

Zu verkaufen: Feines 8 Zimmer Wohnhaus, Jefferson Park, Brick-Fundament, 28 Minuten bis zur Stadt. $1400. Leichte Bedingungen. J. 797 Abendpost. 30jl2w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Große und kleine Farmen für Baar oder auf leichte Abzahlungen. — Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Ullrich, 1409 — 100 Washington Str. 27ap*

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens-Versicherungs-Policen.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10ablj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 5, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., zweiter Floor.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Wenn Ihr Geld braucht,
dann kommt zu dem einzigen deutschen Geschäft in Chicago.
Geschäfte verschwiegen. — Leichte Zahlungen.
$20 bis $1000 zu verleihen an Leute im besseren Stande, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, auch auf Lagerscheine und sonstige persönliche Werthsachen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch, auf monatliche Abschlagszahlungen. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr anderswo hingeht. O. C. Boelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. Deutsches Geschäft. 23fe*

Anleihen von $15 aufwärts auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w., von Privatperson, zu weniger als regulären Raten; die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Ihr könnt das Geld an demselben Tag, an dem Ihr vorsprecht, haben, und Bezahlungen können wie es Euch paßt gemacht werden. Eure Anleihe ist durchaus privat; keine Referenzen verlangt. Sprecht vor und holt Euch unsere Raten, ehe Ihr anderswo borgt. Alle Geschäfte können in Deutsch abgemacht werden. 69 und 71 Dearborn Str., Zimmer 23, Ecke Dearborn und Randolph Str. 27n*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11julj
Ihr könnt Geld leihen ohne Hypothek.

Zu leihen gesucht: $1100, ohne Kommission, von Privatmann, auf bebautes Grundeigenthum — Adr.: C 597 Abendpost. dimi

Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten. Unterpfänder zu verkaufen. Wm. H. Beckerman, 6—7, 145 LaSalle Str. 30jllm

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Geld zu verleihen in Summen von $500 aufwärts auf Chicago Grundeigenthum, zu üblichem Zinsfuß und günstigen Bedingungen. August Torpe, 160 E. North Ave. 28jl2w

Geld zu verleihen auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum. Niedrigste Raten. Anzahlungen $100 usw. Rose & Co., 108 Dearborn Str. 1aglm

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mz*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Jadsons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme; Gewinner des Weltausstellungs-Preises für Einfachheit und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Tailor-Gowns u.s.w. Damenschneider und Furriers sollten das Zuschneiden und Musterentwerfen lernen. Zimmer 27, 209 State Str. 28aglj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21jv*
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgements, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren — alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim. Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 128 LaSalle Str., Zimmer 6. Konstabler Reets. 21jl*

Löhne und alle anderen Schulden schnell kollektirt, keine Bezahlung, wenn erfolglos. Strikt legitim. Bonds für angenommene Bills gegeben. Hausbesitzer, seht hier! Schlechte Miether hinausgesetzt für 2 bis 5 Dollars. 155—157 Washington Str., Zimmer 29. 25jllm

Löhne, Noten, Miethe, Grocery-, Kost- und sonstige schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Schlechte Miether hinausgesetzt. Deutsch und Englisch gesprochen. Zimmer 5, — 122 La Salle Str. 9mai*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Physicians Collection Bureau, 95 Clark Str., Zimmer 509. 12oklj

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56. 5 Ave., offen Sonntag Vorm. *

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Deutsches Rechtsbureau.
(Gesetzlich inkorporirt.)
Erbschaften eine Spezialität.
811 Schiller-Gebäude, 103—109 Randolph Str.
Korrespondenten: May & Leist, Rechtsanwälte. 12,1m

Deutscher Advokat. — Alle Gerichte. — Schlechte Schulden kollektirt. Lohnforderungen eine Spezialität. Office offen Abends. Sonntags bis Mittags. — Law Office, 712 Milwaukee Ave. 9jl,1m,famomi

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 22nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jllw

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Willson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. Buz*

HARTWIG BROS.,
476 MILWAUKEE AVE.. Ecke Chicago Ave.

In Bruchbändern
übertreffen wir Alle in der Welt. Vergleicht unsere Preise. Von erfahrenen Aerzten unentgeltlich angepaßt und zugerichtet.

[illegible] $1.00 … $2.00 … $1.50 … $4.50 … $3.00 … $2.00

Wir haben ein reichhaltiges Lager von Bruchbändern in allen Größen und können Euch an Verbandzeug, Gummiwaaren usw. viel Geld ersparen. Sprecht vor und vergleicht unsere Preise. —bw

OTTO J. HARTWIG,
1570 MILWAUKEE AVE., Ecke Western Ave.

Liebes-Rebellen.

Roman von Roy Tellet.

(Fortsetzung.)

Es war eine ruhige, klare Nacht. Ueber ihm erfüllte der Mond mit bleichem, gespenstischem Licht die Atmosphäre, zu Füßen kroch ein dünner, feuchter Nebel den Erdboden entlang. Carolath wußte nicht, welchen Weg er einschlagen sollte. Er hatte die Hampstead-Heide nur das einzige Mal betreten, als er mit dem Doktor zusammentraf. Gern wäre er den Weg, den er damals gekommen zurückgegangen, aber er fand sich nicht zurecht. Allmählich kam ihm das Gefühl seiner Freiheit zum Bewußtsein. Er war bis jetzt in Gefangenschaft, wenn auch in freiwilliger, gewesen; nun fühlte er sich wie erlöst. Er athmete tief auf — das war der Lebensodem der Freiheit! Freilich, er war jetzt ein Flüchtling; noch trug er Fesseln, wenn auch unsichtbare. Immerhin hatte er es wenigstens erreicht, aus seiner Gefangenschaft zu entweichen; mit Wonne durchkostete er das Gefühl der körperlichen Freiheit, daß seine Füße ihn tragen durften, wohin er immer gehen wollte.

Natürlich dachte er daran, London aufzusuchen, den Zielpunkt so vieler Flüchtlinge, die übervölkerte Einöde, in der jedes Einzelwesen untergeht. Und jetzt, im hellen Licht des Mondes vermochte er seine Umgebung so deutlich zu erkennen, daß er wohl im Stande zu sein glaubte, den Weg nach der Stadt zu finden. Eine Zeitlang eilte er hastig fort. Aber dann hielt er plötzlich inne.

Er hatte eine Stelle erreicht, von der aus er durch die Büsche hindurch das Glitzern und Leuchten einer Wasserfläche bemerken konnte. Es kam von einem der Haideteiche, nicht jenem, in welchem er vor zwei Monaten seinem Leben ein Ende machen wollte, sondern von einem, der noch versteckter und lockender dalag. Dieser unerwartete Anblick gab seinen Gedanken plötzlich eine ganz andere Richtung und hemmte seine Schritte. Ganz in der Nähe stand eine Bank, und mit müder Bewegung ließ er sich darauf nieder.

„Wie thöricht ist's doch,“ sagte er zu sich selbst, „so davonlaufen zu wollen! Als ob man seinem Schicksal entgehen könnte! Viel einfacher ist's doch, ihm ruhig in's Antlitz zu sehen und ein Ende zu machen. Weshalb will ich denn noch leben? Wenn ich eines Tages — und sei er auch noch so fern — Errima gewinnen könnte — dann müßte ich, wofür ich zu leben hätte; aber so lohnt's nicht der Mühe.“

Er lachte bitter auf; sein Blick war auf seine Hände gefallen, die im Mondenschimmer kaltweiß erschienen.

„Wer würde glauben, daß Blut an ihnen klebt — Blut, das Niemand hinwegwaschen kann — das mich für immer von Errima trennen muß. Ich will nicht weiter wandern. Das Beste ist, ich mache hier Allem ein Ende.“

Er neigte den Kopf in die Hände und saß, nichts sehend und hörend, ganz in seine trüben Gedanken versunken da. Dann schien es ihm, als gingen sie langsam in sanfte Träume über. Er glaubte einen weichen Arm um seinen Nacken zu fühlen, und eine warme zarte Wange lehnte sich an die seine. Erschreckt und verwirrt fuhr er empor. Wachte er denn wirklich? Errima lag in seinen Armen!

„Oh, mein Lieb,“ rief er, „so hast Du mich trotz Allem gern?“ Er konnte nur diesen einen Gedanken fassen. Konnte es denn wahr sein? Gehörte sie wirklich ihm? Er preßte sie an sich und bedeckte ihre Lippen mit Küssen; er glaubte vor Seligkeit sterben zu müssen.

Dann, als er sich ein wenig beruhigt, ließ er sie neben sich sitzen und sagte, ihr in's Antlitz schauend:

„Weshalb hast Du mir es denn nicht gesagt, als ich Dich fragte?“

„Weil ich nicht daran glaubte, daß Du mich wirklich liebtest.“

„Aber jetzt glaubst Du es doch?“

„Freilich, sonst wäre ich Dir ja nicht gefolgt.“

„Aber wie kamst Du denn zu der Ueberzeugung?“

„Ich hörte Deine Unterhaltung mit dem Onkel im Atelier mit an. Danach konnte ich nicht länger zweifeln. Aber weshalb siehst Du jetzt wieder so traurig aus?“

Wirklich hatte sich auf Carolath's Antlitz ein Schatten gelegt. Er zog seinen Arm zurück, mit dem er sie umschlungen gehalten.

„Verzeihe mir,“ sagte er dann, „ich kann mir nicht vergeben. Als ich Dich im Arme hielt, hatte ich Alles vergessen. Ich kann — ich darf nicht lieben, Errima! Wenn Du unserer Unterhaltung im Atelier zugehört, so mußt Du auch vernommen haben, daß ich Deiner unwürdig bin!“

„Ja, ich hörte wohl, daß Du es sagtest, aber ich glaube es nicht.“

„Es ist wahr,“ sagte Carolath, das Haupt in den Händen bergend.

„Für mich ist es nicht wahr,“ meinte Errima. „Ich frage nicht danach, was Du begangen hast, jetzt da ich weiß, daß Du mich liebst.“

„Aber Du weißt nicht, was ich gethan. Ach, wenn wir einander doch früher kennen gelernt hätten! Wie glücklich wären wir miteinander geworden!“

„Ich bin auch jetzt glücklich, oder vielmehr ich wäre es, wenn Du nicht gar so traurig dreinschauen wolltest.“ Und sie schmiegte sich enger an ihn.

Carolath entzog sich ihr sanft. Er mußte fest bleiben; sie war unschuldig; er schuldbeladen! Der Gedanke an sein Verbrechen, der schon zu verblassen begonnen hatte, erwachte jetzt, da Glück und Liebe greifbar vor ihm standen, zu neuem, entsetzlichem Leben.

Er raffte sich zu einem Entschlusse auf. Diesem Gespräch mußte er ein Ende machen, Errima unberührt den Ihren zurücksenden und ihr nie wieder vor Augen kommen. Er erhob sich zusammenschauernd; die Nachtluft war kühl und feucht, und in ihm selbst schien Alles zu Eis erstarrt.

„Errima,“ begann er, mit stummem Schmerz in das zu ihm aufschauende Gesichtchen blickend, „ich muß Dich lassen! Wir wollen uns Lebewohl sagen und einander vergessen.“

„Ich kann Dich nicht vergessen, und ich verlasse Dich nicht.“

„Mach' mich nicht wahnsinnig, Errima,“ stöhnte er auf. „Ich habe noch eine schwere Pflicht vor mir, und Du erschwerst sie mir noch.“

„Kann ich denn dafür?“ rief sie aus. „Wenn Du nicht bist wie andere Männer, so bin ich auch nicht wie andere Mädchen. Ich konnte Dich hassen, als ich noch glaubte, daß Du nur mit mir spieltest, aber nun ich mich wirklich geliebt weiß, kann ich Alles für Dich thun!“

„Du süße Unschuld,“ sagte Carolath, traurig den Kopf schüttelnd. „Ich sehe wohl, ich muß Dir Alles beichten. Und doch hätte ich das furchtbare Geheimniß gern vor Dir verschwiegen, damit Du mich nicht ganz verabscheust.“

„Ja, sage mir nur Alles — ich bin auf das Schlimmste gefaßt. Was es auch immer sein mag, meine Gefühle für Dich wird es nicht ändern.“

Eine Wolke verhüllte jetzt die helle Scheibe des Mondes; Carolath benutzte das Dunkel und sich dicht zu Errima neigend, sagte er mit heiserer Stimme:

„So höre: In einem Wuthanfall habe ich einen Mord begangen.“

Errima zuckte unwillkürlich zurück. Die Mittheilung war zu überwältigend, zu unfaßbar.

„Oh, das kann nicht sein,“ rief sie klagend, „das ist ja nicht möglich! Du willst mich nur erschrecken!“

„Nein, es ist die einfache Wahrheit,“ entgegnete Carolath. „Ich wußte ja, wie es kommen würde; jetzt hassest Du mich!“

Wie wenig kannte er noch das Frauenherz. Ein Mann wäre vielleicht nach dieser Enthüllung entsetzt vor ihm zurückgewichen. Nicht so die Frau, die ihm einmal ihr Herz geschenkt. „Ich Dich hassen!“ rief sie eifrig. „Oh, wie kannst Du nur so reden! Was Du auch gethan haben magst, ich kann nichts als Dich lieben, ja ich liebe Dich vielleicht jetzt um so zärtlicher!“

Einen Augenblick lang starrte er sie verwirrt, ungläubig an. Dann, als ihm allmählich die Erkenntniß aufdämmerte, daß selbst das furchtbare Verbrechen, welches eine unübersteigbare Schranke zwischen ihm und der übrigen Menschheit gezogen hatte, machtlos war gegen ihre Liebe, zog es wie unendliche Glückseligkeit in sein Herz, und strahlend rief er:

„Verstehst Du mich, verstehst Du mich denn wirklich, Errima, und kannst mich doch lieben, kannst einen Mörder lieben?“

Sie standen dicht bei einander. Er hatte die Arme ausgestreckt, fast ohne es zu wissen. Als einzige Antwort lehnte Errima ihr Köpfchen an seine Schulter, und seine Arme umschlangen sie.

„Oh, mein Lieb,“ sagte er ein über das andere Mal, sie leidenschaftlich küssend.

„Als ob ich etwas dafür kann, daß ich Dich liebe,“ flüsterte sie.

Dann ließen sie sich Seite an Seite nieder, und Carolath begann wieder mit selbstquälerischen Zweifeln sich zu beschäftigen.

„Wie darf ich nur darein willigen, mein Lieb, daß Du ein so elendes Leben mit mir theilst? Es ist ja kaum ein Leben zu nennen, und jeden Tag kann es am Galgen seinen Abschluß finden! Bisher haben sie mich nicht entdeckt, weil es Niemandem einfiel, mich bei Dr. Vipan zu suchen. Aber jetzt, da ich keine Zufluchtsstätte mehr habe, wird mein Geschick mich wohl sehr bald ereilen.“

Errima schauderte bei dem Gedanken an die Gefahr, in der Carolath schwebte, aber nichts konnte sie in ihrem Entschlusse wankend machen.

„Du wirst ihnen schon entgehen,“ meinte sie beruhigend, „sie werden doch endlich müde werden, nach Dir zu suchen. Und ich bleibe bei Dir, denn ich möchte nicht leben ohne Dich.“

Als er sie immer weiter noch mit seinen Zweifeln quälte und sie, obgleich ihm das Herz dabei blutete, fragte, ob es nicht besser wäre, wenn sie zu ihrem Onkel zurückkehrte, um dort den Ausgang all' dieser Ereignisse abzuwarten, da unterbrach sie ihn fast zornig:

„Bitte, sprich mir nicht mehr davon. Du weißt ja, was für ein Leben ich dort geführt habe. Außer Dir hat mich noch Niemand auf der Welt lieb gehabt. Du bist mein Alles, und ich gehe nur von Dir, wenn Du mich fortjagst.“

Er sie fortjagen! Er lächelte fast bei dem Gedanken. Und dann preßte er sie leidenschaftlich an sich und bedeckte das Gesichtchen, das auf seiner Schulter ruhte, mit heißen Küssen. In diesem Augenblicke empfanden sie Beide nichts als Glückseligkeit.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Zollwächter und Dörfler.

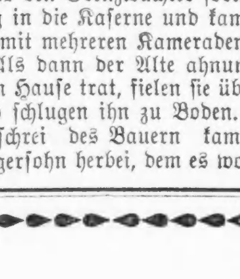
Durch einen traurigen Vorfall ist in Italien die öffentliche Aufmerksamkeit schon wieder auf das unleidige Verhältniß, das fast überall in den Grenzdistrikten zwischen den italienischen Zollwächtern und der Bevölkerung besteht, gelenkt worden. In der kurzen Zeit von zwei Jahren ist es nun das dritte Mal, so schreibt man vom 12. Juli aus Mailand, daß Ausschreitungen der Grenzwächter wider die Landbevölkerung am Comersee blutige Opfer gefordert haben. Zuerst im freundlichen Argegno, wo betrunkene Zollwächter durch Abfeuern von einigen 30 Schüssen den ganzen Ort in Schrecken setzten, und hierbei einen friedlichen Einwohner tödteten. Darnach die Tragödie von Tirano im Veltlin, wo die Zollwächter zwei auf dem Felde arbeitende Brüder überfielen und in barbarischer Weise durch Kolbenschläge tödteten. Und nun kommt wieder eine Nachricht dieser Art aus dem Alpendorfe Dosso Liri bei Dongo am Comersee.

Nach den Aussagen der Dorfbewohner hat sich der Vorfall in folgender Weise zugetragen. Der Bauer Peracca kehrte Abends in seine Wohnung heim, und traf seine Tochter im Gespräch mit einem Grenzwächter. Darüber erbost, namentlich weil das Mädchen schon einmal ein Verhältniß mit einem Grenzwächter gehabt, der sie, nachdem er sie zur Mutter gemacht, verlassen hatte, stellte er das Mädchen heftig zur Rede und wies den Grenzwächter fort. Dieser ging in die Kaserne und kam bald darauf mit mehreren Kameraden zurück. Als dann der Alte ahnungslos aus dem Hause trat, fielen sie über ihn her und schlugen ihn zu Boden. Auf das Geschrei des Bauern kam sein Schwiegersohn herbei, dem es wohl gelang, seinen Schwiegervater zu befreien, der aber hierbei selber zwei Revolverkugeln in die Brust und Schulter erhielt. Hierauf gerieth das ganze Dorf in Alarm und die acht Zollwächter mußten in die Kaserne flüchten, von wo sie fortfuhren, zahlreiche Gewehrschüsse in die dunkle Nacht hinaus gegen das Dorf zu senden. Als hierauf sich die Bauern anschickten, die Kaserne zu stürmen, gelang es den Bemühungen des Ortspfarrers, sie zu besänftigen und die Ruhe wieder herzustellen.

Die Zollwächter erzählen den Sachverhalt allerdings etwas anders. Hiernach hätte der Bauer Peracca einen der Ihrigen mit dem Titel „Borlandot“ (Hunderleider) beschimpft, worauf sie zu seiner Verhaftung geschritten wären. Dieser hätte sich aber das ganze Dorf widersetzt, so daß sie sich hätten in die Kaserne flüchten müssen. Da aber bisher die sonst unfehlbare schleunige Verhaftung der üblichen Rädelsführer unter den Dorfbewohnern noch nicht erfolgt ist, so ist anzunehmen, daß auch die gegenwärtigen Behörden — in der Provinz Como herrscht bekanntlich noch der Belagerungszustand — von der Schuld der Dorfbewohner keineswegs überzeugt sind.

Im Uebrigen ist die Häufigkeit dieser Vorfälle die natürliche Folge des gespannten Verhältnisses, das im Allgemeinen in den italienischen Grenzdistrikten zwischen den Grenzwächtern und der Bevölkerung besteht. Bei den so hohen italienischen Einfuhrzöllen auf alle Gebrauchsartikel ist der Schmuggel nach Italien ein sehr einträgliches Geschäft, an dem sich die Bevölkerung der Grenzdistrikte in außerordentlich lebhafter Weise betheiligt. Man denke sich nur in die Lage eines Postens von Zollwächtern, deren Kaserne in einem weltvergessenen Alpendorfe gelegen ist, dessen Bewohner entweder vom Schmuggel leben, oder die doch zum mindesten mit den Schmugglern lebhaft sympathisiren. Dabei ist der Dienst der Grenzwächter ein überaus strenger und beschwerlicher. Von Pontebba im Osten bis Ventimiglia im äußersten Westen läuft die italienische Grenze fast immer dem höchsten Grate der Hochalpen entlang, und die Zollwächter haben die schwierige Aufgabe, diese so geartete Grenze in jeder Witterung zu bewachen. Zu diesem Zwecke müssen sie jede andere Woche fern von ihrem Standquartiere im wilden Hochgebirge zubringen, wobei sie die dürftige Nahrung für die ganze Zeit mit sich tragen. Dazu kommt noch die unglaublich geringe Besoldung, die für den gemeinen Grenzwächter ganze 40 Lire pro Monat beträgt, von denen der Mann außer den Spesen für Beköstigung auch noch die Ausgaben für die Uniform zu bestreiten hat. Kein Wunder daher, wenn die Leute verbittert werden, und ihre Wuth gelegentlich an den Gebirgsbewohnern auslassen.

Das Zentrum von
Sommer-Krankheit
ist eine außer Ordnung gerathene Leber.



Dr. August König's
Hamburger Tropfen
zielen auf das Zentrum aller Leberleiden, stellen wieder her und heilen.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Uebelkeit. Appetitlosigkeit. Blähungen. Gelbsucht. Kolik. Seitenstechen. Verdrossenheit. Unverdaulichkeit. Erbrechen. Belegte Zunge. Leberstarre. Leibschmerzen. Hämorrhoiden. Mattigkeit. Verdorbener Magen. Sodbrennen. Schlechter Geschmack im Munde. Krämpfe. Rückenschmerzen. Nervöser Kopfschmerz. Hitze. Kurzathmigkeit. Alpdrücken. Rückenschmerzen. Allgemeine Schwäche. Heißer, wirbelnder Kopf. Dumpfer Kopfschmerz. Schwindel. Kreislosigkeit. Herzdrücken. Nervosität. Blässe. Schwäche. Gastrischer Kopfschmerz. Kalte Hände u. Füße. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Herzklopfen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von — bdf

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Die Königin Marie Christine.

Von einem Oesterreicher, der in den letzten Wochen in der Umgebung der Königin von Spanien geweilt hat, erfährt die „N. Fr. Pr.“: Königin-Regentin Marie Christine ist seit den Tagen der Kriegserklärung von 6 Uhr Morgens bis 10 Uhr Nachts unausgesetzt in Anspruch genommen. Beständig mit Erledigung von Regierungsgeschäften, Berathungen und Konferenzen beschäftigt, hat sie in den schwierigen Tagen der letzten Zeit selbst auf ihr Erscheinen bei der Hoftafel verzichtet. Sie speist allein. Die Königin, eine sehr schlanke Erscheinung, ist von Sorge und Kummer erfüllt, von dem Einflusse der letzten Ereignisse auch physisch angegriffen. Dennoch findet sie Muth und Kraft, die ungewöhnliche Zahl von wichtigen Geschäften mit durchdringendem Verstande zu bewältigen. Sie ist es, die Manchem aus ihrer Umgebung, der bei der Nachricht von der Katastrophe bei Santjago de Cuba verzagen wollte, Muth zusprach. So hoffnungsfreudig sie die Nachricht entgegennahm, die von einem Durchbrechen der amerikanischen Belagerungsflotte durch Cervera sprach, so gefaßt vernahm sie die Kunde von der Zerstörung des spanischen Geschwaders. Mit der ihr angeborenen Energie leitete sie dann die Ministerkonferenzen und erwog mit ihren Ministern alle Vorkehrungsmaßregeln, die in der Folge zu treffen wären.

So ernst und erschütternd das Gehaben der Königin sowie der Infantin Isabella ist, welche sich ungewöhnlicher Popularität erfreut, so heiter tummelt sich der junge König ahnungslos im Mittelpunkte des Dramas, das um ihn herum sich abspielt. Aufgeweckt und von ungewöhnlicher Intelligenz, obliegt er, geleitet von seinen Erziehern, durchwegs profanen Funktionären, seinen Studien. Seine Lehrer rühmen an ihm außerordentliche Auffassungsfähigkeit und hellen Verstand. In den Erholungsstunden widmet er sich körperlichen Uebungen mit südlicher Leidenschaftlichkeit. Gemeinsam mit seinen Schwestern betheiligt er sich an übermüthigen Spielen im Garten an der Casa del Sol, einem herrlichen Park, den Königin Christine aus einer Wüstenei in der Nähe des königlichen Palastes geschaffen hat.

Die Königin hat im Laufe ihrer Regierungszeit ungemein viel für Spanien gethan durch die Schöpfung wichtiger Humanitätsanstalten gethan. Ihrer Initiative und größtentheils ihren Mitteln verdankt man die Errichtung einer Musteranstalt in der Schöpfung des Operationshauses des Institutes Rubio, welche alle ähnlichen Einrichtungen der Welt an Zweckdienlichkeit und Vorsorge für die Kranken übertrifft. Desgleichen ist ihrer Anregung der Bau eines Kinderspitales, sowie eines in großen Dimensionen angelegten Militärspitales zu danken. Königin Christine hat sich für alle Details im Baue dieser Anstalten auf das Lebhafteste interessirt. Sie ist eine den Kranken bekannte Erscheinung in den Spitalsräumen. Tritt sie an das Bett eines Verwundeten, so veranlaßt sie in den meisten Fällen die Befreiung desselben von seiner restlichen Dienstzeit zum Zwecke der völligen Genesung in seiner Rekonvaleszenz. „Ich werde Dich Deiner Mutter zurückgeben,“ ist eine gern gehörte Anrede der Königin an ihre kranken Soldaten, für deren weiteres Fortkommen sie besorgt ist. So hat man im Institute Rubio einen Soldaten wieder hergestellt, der von den Insurgenten auf Cuba durch Säbelhiebe in fürchterlicher Weise zugerichtet wurde. Die Königin nahm ihn nach seiner Genesung in den Palastdienst auf.

Die vielen Beweise von Herzensgüte und Seelenadel haben ihr die Liebe der Spanier in vollem Maße erobert. Man hegt auch in ihrer Umgebung nicht die geringste Besorgniß oder Befürchtung vor Gefahren, die der Dynastie drohen könnten. (?) Wohl werden Befürchtungen ausgesprochen, die der Haltung des Generals Weyler gelten, und es waren Gerüchte im Umlaufe, daß Don Karlos mit Hilfe amerikanischen Geldes sich Spaniens bemächtigen wollte. Sie verstummten jedoch bald. Die Königin von Spanien ist eine Freundin des Friedens. Das wird von allen Jenen bestätigt, die ihre Umgebung ausmachen. Sie wünscht den Frieden jedoch nur unter jenen Bedingungen, die zu erfüllen sind. Sie war es auch, die gegen die Eröffnung der Feindseligkeiten gewesen, zu denen man sich endlich doch genöthigt sah.

Der Unterschied

zwischen „fabrikmäßig hergestellt“ und „auf Bestellung angefertigt“ ist genau derselbe wie zwischen den regulären Buffet-Waggons und den prächtigen Gesellschaftszimmern auf Rädern, die soeben in Pullman für den neuen Great Western Limited erbaut worden sind, welcher jetzt zwischen Chicago, St. Paul und Minneapolis, auf der Chicago Great Western Eisenbahn, der „Maple Leaf Route“ fährt. Ticket-Office, 115 Adams Str., Bahnhof Harrison Str. und 5. Ave. —9aug

Bessere Sitten.

Aus der jüngst veröffentlichten Uebersicht über die Thätigkeit der preußischen Gerichte im Jahre 1897 ist ersichtlich, daß die Zahl der von den Strafgerichten verurtheilten Personen im letzten Jahre ziemlich bedeutend zurückgegangen ist, nachdem schon im Jahre vorher eine Abnahme stattgefunden hatte. Von den Amtsgerichten sind 392,607 Personen verurtheilt gegen 410,692 im Jahre 1896 und 419,160 im Jahre 1895, von den Strafkammern als 1. Instanz 67,691 gegen 68,642 in 1896 und 70,585 in 1895, von den Schwurgerichten 3062 gegen 3219 und 3463. Die Abnahme erstreckt sich also auf alle Arten von Gerichten; sie war verhältnißmäßig am stärksten bei den Schwurgerichten, am schwächsten bei den Strafkammern. Bei den Amtsgerichten ist die Zahl der ohne Zuziehung von Schöffen verurtheilten geständigen Landstreicher u.s.w. seit dem Jahre vorher von 55,042 auf 46,419, die der von den Schöffengerichten verurtheilten Personen von 355,060 auf 346,188 zurückgegangen. Im Ganzen sind von preußischen Gerichten in erster Instanz im Jahre 1897 463,360 Personen verurtheilt gegen 482,555 im Jahre 1896 und 493,208 im Jahre 1895. Der Rückgang gegen das Vorjahr hat also 19,193 Personen oder 4,0 v. H. betragen. Gegenüber den vielfachen Klagen über die Zunahme der Verbrechen u.s.w. verdient die Thatsache, daß die Zahl der in Preußen bestraften Personen in den letzten zwei Jahren um fast 30,000 zurückgegangen ist, besondere Beachtung. Leider ergibt die amtliche Statistik nicht, gegen wieviel Personen das Strafurtheil erster Instanz rechtskräftig geworden ist. Die Zahl der gegen die amtsgerichtlichen Urtheile erster Instanz eingelegten Berufungen betrug 50,017 gegen 50,253 im Jahre vorher. In 16,452 Fällen ist das Urtheil erster Instanz aufgehoben; es sind dies 40,0 (im Vorjahre 40,1) v. H. aller Fälle, in denen in der Berufsinstanz ein Urtheil ergangen ist. Beachtenswerth ist auch die Zahl der Freisprechungen. In den letzten Jahren haben sich die Freisprechungen im Verhältniß zu den Verurtheilungen stets erhöht, und auch das Jahr 1897 zeigt eine kleine Zunahme. In den Strafkammern sind 18,3 v. H. aller Angeklagten verurtheilt gegen 18,5 im Jahre 1896 und 18,7 im Jahre 1895, von den Amtsgerichten 22,8 gegen 22,3 und 21,9 v. H. von den Schwurgerichten 29,0 gegen 29,4 und 30,1 v. H. Hiernach sinkt bei den Strafkammern und Schwurgerichten der Antheil der Freisprechungen, bei den Amtsgerichten steigt er. Insgesammt sind 22,0 v. H. aller Angeklagten freigesprochen gegen 21,8 im Jahre 1896, 21,5 im Jahre 1895 und 20,8 im Jahre 1894.

— Ein Mann-Weib. — A.: „Also, Du hast Dich verlobt?“ — Thekla: „Ja, ich habe mich von meinem Herzen übermannen lassen!“

— Daher. — Gast (zum Wirth): Sagen Sie mal Herr Wirth, bei Ihnen ist nun alles so proper, und Ihr Hausknecht sieht doch immer so dreckig aus? — Wirth: Weil der Alles rein macht, da bleibt der Dreck an ihm kleben!

— Schlaue Nutzanwendung. — Mahnender Arzt: „... Wie, Sie haben meine Rechnung nicht einmal gelesen?“ — Ehemaliger Patient: „Aber Herr Doktor haben mir doch selbst für längere Zeit jede aufregende Lektüre verboten.“

— Prinzen-Unterricht. — Instruktor: „Wenn Durchlaucht gütigst gestatten wollten, könnten wir vielleicht, da wir gerade beim Jahre 1648 stehen, den unheilvollen dreißigjährigen Krieg beendigen lassen?“

— Belohntes Wirken. — Was ist denn das für eine ständige Gruppe ewig lächelnder Patrone, die man stets bei allen Diners und Soupers des Kommerzienrathes von Protzfeld vollzählig erblickt? — O, das ist das reinste Ensemble zu dem Sprichworte: „Deß Brod ich eß', deß Lied ich sing',“ nur daß es bei Kommerzienraths mit Braten und Sekt honorirt wird.

Der berühmte chinesische Doktor

CEE WO CHAN

[illegible]

258 STATE STR. miabdw

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

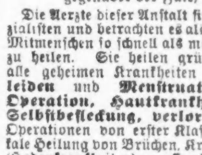
FRESE'S Hamburger Thee

Nimm nur „FRESE'S“ mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw



Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße ꝛc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags. 2 bis 8 Abends.

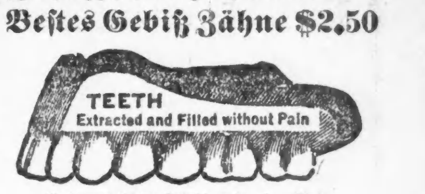
Semrad's Asthma-Thee. Eine neue Erfindung, heilt Asthma, Bronchitis und Heufieber. Zu beziehen durch Morrison-Plummer & Co., und allen Apotheken. Eine Probe frei in der Haupt-Niederlage 78 25. Straße. jl13mmflm

Dr. Albrecht Heym, Nerven-Arzt. Langjährig spezialistisch ausgebildet an deutschen Krankenhäusern und Universitäts-Kliniken, zuletzt bei Prof. Erb, Heidelberg, 103 Randolph Str., Schiller-Gebäude, Telephon Main 2019, Zimmer 1012. Stunden 10—3, außer Sonntags. 11aplj

ALBANY DENTISTS.

Wollt Ihr ein gutes Gebiß Zähne oder feine Goldfüllung gemacht oder Zähne absolut schmerzlos gezogen haben, so müßt Ihr nach einem zuverlässigen Platz gehen, wo es gemacht werden kann.

Bestes Gebiß Zähne $2.50



Unsere $8 Zähne sind die besten der Welt.

22k. Goldkronen $3
Brückenarbeit, per Zahn.........$3
Goldfüllung 50c
Silberfüllung 25c

Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

Keine Berechnung für Zahnziehen, falls Zähne bestellt werden. Unsere Arbeit und unsere Preise und unser Ruf haben uns 15 Jahre in diesem Platz gehalten.

78 State Str., über Kranz' Candy Store.

Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4 Uhr.
Damen-Bedienung. mmfrbw

Dr. Ehrlich, Augen- und Ohrenarzt aus Deutschland, verhütet Blindheit und Taubheit. — Alle Krankheiten der Augen, Ohren, Nase und des Halses können schmerzlos und sicher geheilt werden durch die neue deutsche absorptive Methode. Kein Messer, keine Gifte, noch ätzende Stoffe mehr nöthig. Patienten von allen Gegenden kommen nach Chicago und werden geheilt. Hunderte von Fällen werden brieflich behandelt. Die Methode ist so einfach und kräftig wirkend, daß sie ebenso sicher heilt durch Selbstbehandlung bei auswärtigen Kranken. Fragebogen zur Selbstbehandlung und alle Auskunft persönlich oder brieflich frei. Adressire: 263 Lincoln Ave., Dr. H. Ehrlich, Chicago. — Tägliche Klinik: 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abds.; Sonntags 8—12 Morg. 16mai,mmf,bw

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN** Spezialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. .... Chicago.

Dr. E. C. SCHOLER, Deutscher Arzt, Spezialität: Frauen- und Kinder-Krankheiten. 544 NEWPORT AVE., Lake View. Stunden 12 bis 5 Uhr. Telephone: Lake View 105. —6ag

Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. miam

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	*5.00 N	*11.50 V
Monticello und Decatur	*5.00 N	*11.50 V
St. Louis Diamond Spezial	*9.10 N	*7.30 V
St. Louis Daylight Spezial	*9.10 V	*8.30 N
Springfield & Decatur	*9.10 V	*8.30 N
Cairo, Tagzug	‖8.25 V	‖7.00 N
Springfield & Decatur	*9.10 N	*7.35 V
New Orleans Postzug	*2.50 V	*12.45 V
Bloomington & Chatsworth	‖5.00 N	‖11.50 V
Chicago, Cairo & New Orleans	*8.40 N	*8.00 V
Gilman & Kankakee	*3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	*6.50 V
Rockford Passagierzug	*2.25 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖6.30 N	....
Dubuque & Freeport	....	‖1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3821 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	†8.30 V	†6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	†8.30 V	†6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	†8.30 V	†2.05 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	*10.00 V	*2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	*2.05 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	*2.05 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	*2.05 N
Fort Madison und Keokuk	*11.30 V	*7.00 N
Ottawa und Streator	†4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	†4.30 N	†10.35 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	*5.30 N	*9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	*5.30 N	*9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	*5.50 N	*8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*6.30 N	*9.25 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	*7.00 V
Omaha, Keokuk, Quincy	*10.30 N	*7.00 V
Denver, Cripple Creek, Colo.	*10.30 N	*8.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	*8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	*8.20 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	*2:45 Vm.	*12.00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	*2:45 Vm.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	*8.30 Vm.	*5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	†8:30 Vm.	†5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 Vm.	†8.40 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	....	‖5:30 Nch.
Lafayette Accomodation	*3:20 Nch.	*10:45 Vm.
Lafayette und Louisville	*8:30 Nch.	*7:23 Vm.
Indianapolis u. Cincinnati	*8:30 Nch.	*7:23 Vm.

*Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex. Sun.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.08 AM	4.38 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	[illegible] AM
Peoria Limited	†	11.08 AM	4.38 PM
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	†10.26 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.00 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	*4.10 N	*9.40 V
New York & Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	*9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	*3.30 N	*10.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	*7.00 N	*[illegible] V

*Täglich.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York & Boston Expreß	2.55 N	4.45 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	†6.45 V	†11.00 N
	*6.30 N	*9.30 V
	*10.30 N	*2.30 [illegible]
Sycamore und Byron Lokal	*3.10 N	*10.25 V

14 phänomenale billige Artikel werden am Donnerstag zwischen 2 und 5 Nachmittag verkauft—Andere Artikel in dieser Anzeige den ganzen Tag zum Verkauf.

Von 2 bis 5 Nachm. — **Sommer-Korsets.** Sommer-Corsets für Damen — gemacht von double-Thread Croß-Bar ventilated Net — tadellose Façon — gewöhnlich zu 40c verkauft— geräumt in 3 Stunden für . . . **11c**

Von 2 bis 5 Nachm. — **Damen-Beinkleider.** Gute Muslin Beinkleider für Damen — regul. gemacht — mit Cluster von Tucks und französ. Band—werth 15c—zu dem wunderbar niedrigen Preis von nur **7c**

Von 2 bis 5 Nachm. — **Gute Bade-Handtücher.** Fancy Oxford u. Honeycomb Handtücher — nett befranst — mit fancy rothen Borders — Größe 18×30 Zoll — werth 6c — das Stück **2½c**

Von 2 bis 5 Nachm. — **Shirting-Prints.** Amerikanische hellfarbige Prints — in Streifen, Mustern u. Tupfen—alle wünschenswerthen Farben—absolut echtfarbig—wth. 6c—Nach-Inventur-Preis—die Yard **2c**

Von 2 bis 5 Nachm. — **Damen-Sailors.** Rauhe Jumbo Braid Matrosenhüte—mit navy oder schwarzen Seidenbändern — korrekter Block —Leder-Schweißband — wth. $1.— Nach-Inventur-Preis nur **19c**

Von 2 bis 5 Nachm. — **Knaben-Waists.** Lawn und Percale Shirtwaists für Knaben—mit großem ruffled Kragen u. Manschetten—hübsch gemacht—reg. Preis 35c — Nach-Inventur-Preis **13c**

Von 2 bis 5 Nachm. — **Beste Frucht-Jars.** ½-Gall. „Hero" Fruchtkrüge — mit Glasdeckel — Patent Lightning Fasteners — leicht und einfach zu gebrauchen — halten eine Lebenszeit — werth 10c **4c**

Von 2 bis 5 Nachm. — **Damen-Strumpfwaaren.** Hübsche schott. Plaid Strümpfe — in all den vielverlangten Farben — mit schwarzen Füßen — regul. gemacht und ohne Zweifel 20c werth — **9c**

Von 2 bis 5 Nachm. — **Brod-Raisers.** 10-Quart Granite emaillirte Brot-Raisers — mit Deckel m. Griff — werth 75c — morgen für drei Stunden nur **29c**

Von 2 bis 5 Nachm. — **Damen-Wrappers.** Indigoblaue und helle Lawn Wrappers — ruffle besetzt — einige spitzeneingefaßt — volle Weite Rock — echtfarbige Stoffe — werth $1.— Nach-Inventur-Preis **29c**

Von 2 bis 5 Nachm. — **Gute Regenschirme.** $1 englische Gloria Regenschirme für Männer u. Damen — gut gemacht — hübsche Griffe — tragen sich gut — zu dem unglaublichen Preis von nur . . **39c**

Von 2 bis 5 Nachm. — **Beste Toiletten-Seife.** Woodbury's Gesichtsseife oder Gesichts-Cream — bekannt bei Jedermann im ganzen Lande — verkauft in Drugstores für 25c — unser Preis nur **9c**

Von 2 bis 5 Nachm. — **Shirtwaist-Sets.** 50c 14-karätige goldgefüllte Shirtwaist-Sets für Damen — vier Hemdenknöpfe und ein Paar Manschettenknöpfe — schöne Muster — zu dem bemerkenswerth niedrigen Pr. v. **10c**

Von 2 bis 5 Nachm. — **Damen-Halstrachten.** 25c Pique Puff Ties — weiß und farbig — auch spitzenbesetzte und plaited Mull und Bobinet Ties, Bow Ties und Ascot und Stock Puff Ties **5c**

Noch ein Tag mit aufregenden Nach-Inventur-Spezialitäten in „Chicagos anerkanntem Bargain-Zentrum."

Bedeutende Ersparniß an zuverlässigen Waaren aller Art. „Verkaufe zu jedem Preise" ist die ausgegebene Parole — damit wir die Waaren der Saison los werden, (ganz gleich, was wir dabei verlieren), das ist jetzt unser Zweck und Ziel. Unschätzbare Sparsamkeit in diesem großen Geschäfts-Emporium morgen. Kauft frühzeitig.

Ein glücklicher Fruit Jar-Einkauf. Das ganze Fabrik-Lager der wohlbekannten „The Best Fruit Keeper" Jars, das von unserem Einkäufer zu ¼ des wirklichen Werthes gekauft wurde, setzt uns in Stand, durchaus hochfeine Frucht-Jars mit Glas-Deckeln für weniger zu verkaufen, als gewöhnlich für solche m. den billigen Metalldeckeln verlangt wird—dies ist positiv der beste Frucht-Jar im Handel—ist leicht und perfekt zu verschließen — aus klarem Glas gemacht und erster Klasse in jeder Beziehung—der ganze Einkauf wird morgen zu den folgenden Rekord brechenden Preisen zum Verkauf ausgelegt—vollständig m. Gummiband, Deckel und Befestiger — ein Dutzend in jeder Kiste verpackt —jeder Krug garantirt.
Pint-Größe— **3c** Quart-Größe— **4c** ½ Gall.-Größe— **5c**

A. M. ROTHSCHILD & Co.
„Der Große Block von Läden."
STATE UND VAN BUREN STR.

Nach-Inventur-Spezialitäten im Apotheker-Laden.
Jobbers' Muster-Partie von Gummi-Kämmen—alle Sorten und Façons — wth. bis 35c — um sie zu räumen — morgen für **9c**
100 2 Gran Chinin-Pillen—Nach-Inventur-Preis **13c**
Essenz of Ginger oder Peppermint—4 Unz. Flasche **9c**
Senf-Pflaster—Nach-Inventur-Preis **1c**
Ayer's Hair Vigor, 75c Größe—Nach-Inventurpreis **57c**
Ayer's Root Beer Extrakt—Nach-Inventur-Preis **5c**
Borated Talcum Powder—Nach-Inventur-Preis **5c**

Aufräumung von . . . . Drahtthüren, Hausausstattungswaaren und anderen Sachen.
Irgend eine Sorte Drahtthüren im Lager—alle 1⅛ Zoll dick—gut mortised und finished in Kirschen- oder Oel fancy Spindles und Kreuz-Bars—reguläre $1. bis $1.95 Werthe—um damit aufzuräumen morgen zu . . . **59c**
Lackirte Drahtthüren-Halpen—Paar . . . **4c**
Patent gerichtete Draht-Fenster-Screens—27 Zoll hohe Screens—in der Breite von 27 bis 34 Zoll— . . . **12c**
29 Zoll hohe Screens—in der Breite von 29 bis 36 Zoll— . . . **18c**
30 Zoll hohe Screens—in der Breite von 33 bis 40 Zoll— . . . **25c**
2-Burner Victor Gas-Oefen—mit gebrühten Brennern und Luft-Mischung— . . . **69c**
7×7 1-Burner Gas-Oefen—gut gemacht— . . . **9c**
Rothschild Inkandeszent Gas-Lampen—vollständig—mit Mantle, Shade und Zylinder— . . . **39c**
Die Brooklyn Doughnut-Bad Ringe—dieselben, für welche Andere $2. verlangen—unser Spezial-Preis morgen . . . **$1.19**
Lackirte Eiswasser-Behälter— . . . **59c**
Galvanisirte eiserne Wasch-Zuber— . . . **25c**
Granit-emaillirte Theekessel —No. 8 Größe— . . . **29c**
Eine Herabsetzung von 25 Proz. an allen Eisschränken und Eiskisten, um mit dem ganzen Vorrath aufzuräumen.

Schnelle Räumung von Bicycle-Trachten, Röcken, Wrappers, Kinder-Kleidern und Waists.

*$3 Bicycle-Röcke für Damen **89c** — gemacht von extra schwerem weißem Duck—für Diamond oder Drop Frames — nett geheppt und extra gut gemacht — tadellos im Hängen — Nach-Inventur-Preis **89c**
$7.50 Bicycle-Röcke für Damen **$2.98** — Auswahl von unserer ganzen Partie von Novelty karrirten, plaid und Covert Bicycle-Röcken — gemacht für Diamond oder Drop-Frame Räder—Röcke die bis zu $7.50 verkauft wurden— . . . **$2.98**
*$6.50 Bicycle-Anzüge für Damen **$3.48**—gemacht von blauen und lohfarbigen Meltonettes und covert Effekten — mit Reefer oder Bor Façon Jakets — Röcke für Diamond oder Drop Frame Räder — durchaus schneidergemacht — richtige Façon — wir machen keinen Profit, nur um sie zu räumen, für nur . . . **$3.48**
$12 seidene Röcke für Damen $4.98 — gemacht von extra Qual. schwarzer Seide — mit 3 Bias Ruffles—hübsch gefüttert u. zwischengefüttert —Röcke die nie für weniger als $12 verkauft wurden — morgen . . . **$4.98**
$1 Waists für Damen **33c** — gemacht von plaid und karrirten Zephyr Ginghams — in neuen und modischen Farben — volle Blousenfront — mit Passe-Rücken und detachable Kragen — Nach-Inventur-Preis . . . **33c**
*$5 seidene Damen-Waists $1.98 — gemacht von einer guten Qualität Seide — in schwarz mit weißen Streifen u. in Abendschattirungen — gemacht mit voller Blouse-Front—Yoke-Rücken m. Box plaits—Stock-Kragen—Dreßmaker-gemacht—regul. $5 Werth — Nach-Inventur-Preis . . . **$1.98**
$1 Kleiderröcke für Damen **35c** — gemacht von extra Qualität weißem Duck — tiefer Saum — weiter Gürtel — volle Weite — gut gemacht und tadellos passend — Nach-Inventur-Preis **35c**
$3.50 Kleiderröcke für Damen **$1.48** — gemacht von hochfeinem weißem Pique—besetzt mit drei Reihen weißem, rosa oder blauem Braid 1 Yd. weit — tiefer Saum — richtige Façon — morgen nur . . . **$1.48**
$4 Kleiderröcke für Damen **$1.98** — gemacht von import. Crash und Mischungen—alle neuen Schattirungen und Muster — Stoffe die niemals für weniger als die Yard im Rock verkauft wurden—gefüttert mit extra guter Percaline — extra gut eingefaßt — absolut schneidergemacht — Nach-Inventur-Preis . . . **$1.98**
$8 seidene Damenröcke **$3.98** — gemacht von hochfeiner brokadirter Gros Grain Seide — in schönen Blumenmustern — wie Ihr sie nur in hochfeinen Röcken seht — gut gefüttert und zwischengefüttert — volle Weite — eingefaßt mit Velveteen — Nach-Inventur-Preis . . . **$3.98**
$15 Anzüge für Damen **$4.98** — gemacht von import. schottischen Mischungen, Serges, Meltonettes, Cheviots und Covert Effekten — mit Reefer, Eton oder Blazer Façon Jakets — einige m. Braid u. Knöpfen besetzt — einige durchweg mit Seide gefüttert — Röcke und Jakets tadellos besetzt — Anzüge die bis zu $15 verkauft worden — morgen . . . **$4.98**
Waschanzüge f. Damen **69c** — gemacht v. engl. Percales, Lawns und Dimities—in mit Spitzen, Stickerei, Braid u. Ruffles,—fancy Yoke — volle Bishop-Aermel — extra voller Rock — cover-stitching Futter — werth bis zu $2.50— . . . **69c**
$1.25 Kinderkleider **39c** — gemacht von Zephyr Ginghams — in Plaids und Streifen — mit Spitzen, Stickerei, Spitzen und Braid besetzt—mit Box Plaits über den Schultern — große Aermel — morgen . . . **39c**
*Keine Postbestellungen ausgeführt.

Gute Groceries und Getränke.

Reines Olivenöl—Quartflasche **21c**
Weißer Weins- oder Cider-Essig—Gall.-Krug . . . **12c**
Assort. Pickles—Gall. Flasche **29c**
Golden Drip Tafel-Syrup—Gall.-Krug . . . **25c**
Oxford Kornstärke—Pfd.-Packet **3c**
Home-made Star Catsup—Pint-Flasche . . . **15c**
Frisch Crushed Kaffee—Pfd. **9c**
Frisch gerösteter Santos-Kaffee—das Pfund . . . **12c**
Royal Java und Mocha-Kaffee—das Pfund . . . **27c**
Java-Kaffee—das Pfund . . . **29c**
Neue Ernte B. J. Japans-Thee—das Pfund . . . **27c**
Reines Pflaumenmus—Pfd. **5c**
Niedliche Kohlrabi—Dutz. **17c**
Ungefärbte Ceylon-Thee—das Pfund . . . **24c**
Fancy Delicatessen, Butter—Das Pfund . . . **19c**
Java-Kaffee—das Pfund . . . **58c**
Auserlesene Tomaten—die Büchse . . . **7c**
Amerikanische Sardinen—die Büchse . . . **12c**
Walker's Rasirseife—Pfd. **14c**
Swift's Pride Seife—10 Stück für **25c**
Fancy Caroline Reis—das Pfund . . . **5c**
Pearl Tapioca—das Pfund . . . **3½c**
Feine ou Gerste—das Pfund . . . **3c**
Cream Puff Backpulver—Pfd.-Büchse . . . **19c**
Französ. zubereiteter Senf—die Flasche . . . **9c**
Imperial Cream—die Kanne . . **7c**

Feiner, alter Kentucky Bourbon-Whisky—Frühjahr 1894 — volle Quartflasche **36c**
Feiner, alter California Royal Port oder Sherry Vintage 1890 — ½ Gall. **98c**—Qt.-Flasche **47c**
Feiner, alter California Grape Brandy—Vintage 1895—Quart-Flasche **53c**

Alle Sommer-Waschstoffe gehen fort.
Arnold's schottische Lappet Mulls, Lawns und Dimities—in Scroll und niedlichen Blumen-Entwürfen—werth 8c—die Yard . . . **4c**
Zwölfige feine französische Lawns, Batistes und Organdie Streifen — in niedlichen Set-Mustern, Streifen und Blumen-Effekten—werth 12½c— . . . **7c**
36-zöllige Sea Island Novelty Percales — in Plaid-Plaids, Streifen und Karrirungen — die neuesten Farben-Stoffe, die während der ganzen Saison leicht für 15c die Yard verkauft wurden—große Mannigfaltigkeit von Mustern zur Auswahl — Nach-Inventur-Preis . . . **10c**
30zöllige Kleider-Ducks — in einfachen Farben und Fancy Geweben—für Kleider-Skirts—ebenfalls in Gobelin Blau mit fancy weißen Mustern—werth 15c— morgen — die Yard . . . **10c**
32zöllige feine importirte Dimities, Organdies und Lawns — in niedlichen hellen marineblauen corded Streifen, Rosen, Knospen und Scrolls — neueste Farben und neueste Entwürfe—werth 25c—Nach-Inventur-Preis — die Yard **12½c**
Feinste importirte französische Organdies und Irish Dimities — sehr glatt und fein — in niedlichen Streifen und Blumen-Effekten—neueste Pariser Novitäten—neueste Farben—werth 40c—Nach-Inventur-Preis . . . **19c**

Muslin-Unterzeug, Bade-Anzüge und Kinder-Trachten.

Gute Muslin Gowns für Damen — mit doppelter Reihe von Tucks und Cambric Ruffle gemacht—werth 50c— . . . **23c**
Muslin-Unterröcke für Damen — mit tiefem Umbrella-Ruffle — morgen . . . **19c**
Muslin-Unterröcke für Damen — besetzt mit zwei Reihen von Einsatz, mit Spitzen — gut 85c werth . . . **75c**
Wollene Bade-Anzüge für Damen — in hübschen Plaids und Streifen-Effekten — morgen . . . **75c**
Feine farbige Bade-Anzüge für Damen — mit Matrosen-Kragen und Braid . . . **75c**
Feine franz. Käppchen für Babies—corded Ruffle und große Streamers—hübsch gemacht — Nach-Inventur-Preis . . . **5c**
Kinder-Kleider — aus feinen Lawns gemacht — mit Spitzen besetzt — Ruffle über den Schultern—gewöhnlich für 50c verkauft — Nach-Inventur-Preis . . . **19c**
Feine Cambric Long Slips für Babies — bestickes Joch — hübsch gemacht—Nach-Inventur-Preis . . . **19c**

(Für die „Abendpost".)

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Was wird aus dem Gold?

Das Endschicksal des auf der Erde vorhandenen Goldes ist fast so geheimnißvoll, wie sein Ursprung. Von den seit geschichtlichen Zeiten den Gesteinen in der Tiefe, dem Schwemmboden, den Gewässern entnommenen Goldmengen, die sich allmählich auf Hunderte von Tonnen, im Werthe von vielen Millionen Dollars, berechnen, scheint ein großer Theil so spurlos zu verschwinden, daß im Alterthum das geheimnißvolle Phänomen der Fürsorge der Götter für die Erhaltung des dem Golde eigenthümlichen Werthes zugeschrieben wurde. Heutzutage weiß man etwas genauer, „wohin das Gold geht," und es lassen sich viele kaum beachtete Kanäle nachweisen, durch die es sich aus der großen Vorrathskammer verliert. Eine überraschende statistische Entdeckung ist, daß Ostindien und China, im Verschwinden des Goldes eine Hauptrolle spielen. Die der Gewohnheit des Sparens ergebenen Eingeborenen dieser Länder pflegen in ihrem Mißtrauen gegen alle Banken ihre Schätze einem Versteck im Boden anzuvertrauen und bedeutende Summen sollen auf diese Weise für immer aus der Zirkulation verschwinden. Außerdem ist es unter den Chinesen und Japanesen Sitte, die Mädchen im Hinblick auf ihre künftige Verheirathung mit Goldmünzen zu beschenken, die sich zu einer Art Ausstattung ansammeln, die in den Familien verbleibt und kaum jemals in die Zirkulation zurückkehrt. Von den seit der Entdeckung Amerikas gewonnenen Goldbeträgen, die auf etwa siebentausend Millionen Dollars berechnet werden, soll nahezu der vierte Theil in der angegebenen Weise seinen Weg auf Nimmerwiedersehen in den Orient genommen haben!

Selbstverständlich nimmt die Industrie einen großen Theil des Goldes in Anspruch, der nur ausnahmsweise wieder als gediegenes Gold zum Vorschein kommt. In den mit dem Jahr 1888 abgelaufenen fünfzig Jahren sollen statistischen Angaben zufolge die Kulturvölker der Erde in den verschiedenen Industriezweigen dreitausendundsiebzig Tonnen Gold (an Silber 14,500 Tonnen) verbraucht haben. Auf Büchern allein werden in einem großen Verlagsgeschäft alljährlich zwei- bis dreitausend Dollars Gold „abgerieben" und das Gold, das gegenwärtig in den Zähnen der Menschheit "eingekeilt„ wird, um ihr in's Grab zu folgen, kommt faßweise als Blattgold zum Verkauf. Sogar die Keeley-Kur gegen die Trunkenheit soll namhafte Mengen Goldlösung absorbiren. — „Das Gold kommt auf wenigen Wegen in die Welt und hat viele Wege, um sie zu verlassen!"

Der flüssige Wasserstoff.

Die unlängst ausgeführte Verflüssigung des Wasserstoffgases war nicht nur eine der wundervollsten Leistungen der wissenschaftlichen Physik, sondern eine Errungenschaft von bedeutender praktischer Tragweite. Der beim Sieden des flüssigen Wasserstoffs entstehende Kältegrad liegt wahrscheinlich nur dreißig bis fünfunddreißig Grad C. vom sogenannten absoluten Nullpunkt der Temperatur entfernt und die demselben entsprechende Kälte kann durch kein anderes Verfahren erzeugt werden. Sie ist so groß, daß ein am unteren Ende geschlossenes Glasrohr, wenn in die Flüssigkeit getaucht, sich sofort aus der Umgebung mit flüssiger Luft füllt, die sie in den flüssigen Zustand übergeführt hat. Leider kann die praktische Anwendung dieses kältesten aller Kältemittel der Kosten wegen niemals sehr ausgedehnt werden, wie z. B. diejenige der flüssigen Luft, da der Wasserstoff, obschon ein Bestandtheil des Wassers, in der Natur nicht in gleicher Menge wie jene vorhanden ist. Dagegen wird es sich ohne Zweifel in hinreichenden Mengen herstellen lassen, um viele wichtige Fragen über Wesen und Verhalten der Stoffe lösen zu helfen. Schon jetzt verdankt man ihm die Verflüssigung des Heliums, das den gewöhnlichen Kältemitteln hartnäckig widerstanden hatte. Unter der vom siedenden Wasserstoff erzeugten Kälte nahm auch das Helium den flüssigen Zustand an, und zwar bei nahezu demselben Kältegrad, wie der Wasserstoff selbst.

Allerlei.

Ameisen als Gehilfen eines Anatomen! Es war längst bekannt, daß die Leichen kleiner Säugethiere oder Vögel, die in der Nähe eines Ameisenhaufens gelegen haben, nach einiger Zeit von den Fleischtheilen gereinigt sind und wie sauber präparirte Skelette aussehen. Einem praktischen Zoologen, der auf einer Reise in Florida ein Eichhörnchen an einem einzigen Tage in ein sauberes Skelett verwandelt gesehen hatte, drängte sich der Gedanke auf, daß besonders die gefräßigen Ameisen des Südens zur wohlfeilen und bequemen Herstellung anatomischer Präparate wie geschaffen seien. Mit den nöthigen „Verbesserungen" ausgestattet, gestaltete sich seitdem die Kunst der „natürlichen Anatomie" in seinen Händen folgendermaßen: Nachdem er das künftige Präparat zweckmäßig ausgewählt und sorgfältig getödtet hat, bindet er es in der Lage, in der es bleiben soll, mit Draht fest, versetzt es an einen von Ameisenhaufen umgebenen Platz und läßt seine gefräßigen Gehilfen das Uebrige thun. Die Erfahrung lehrte ihn jedoch, daß dieselben nicht selten außer dem Fleisch auch die Knorpeln wegnagten und daß die Operation einer gewissen Aufmerksamkeit bedurfte, um das Präparat im rechten Augenblick dem Uebereifer der Ameisen zu entziehen und das Knorpelwerk durch Härtung oder Chemikalien vor der Zerstörung zu schützen. Im Uebrigen hatte sich die Mitarbeiterschaft der Ameisen trefflich bewährt!

Wie mit den Bakterien so ist auch mit den Ptomainen (Leichengiften) viel unnöthige Furcht eingejagt worden. Trotz ihres schrecklichen Namens sind die Ptomaine einfach den Pflanzenalkaloiden ähnliche stickstoffhaltige Substanzen, die sich in Samen, Früchten, Rinden bilden und durch besondere oft wohlthätige, nur ausnahmsweise giftige, Eigenschaften ausgezeichnet sind. Kaffee, Thee, das Nikotin des Tabaks, Chinin und viele der wichtigsten Arzneimittel verdanken ihre Wirksamkeit einem Alkaloid, was freilich auch von einzelnen furchtbaren Giften, wie Atropin, des Coniin, des Schierlings u. s. w. gilt. Die gewöhnlichen Alkoloide, zu denen die Ptomaine gehören, sind jedoch meist harmlose Stoffe, die sich zwar bei Fäulnißprozessen bilden, aber von jeher ohne Schaden genossen worden sind und tagtäglich genossen werden. Jedes Stück Wildpret, jedes nicht vollständig frische Fleisch, besonders Fischfleisch, enthält Ptomaine, und Jeder, der sich an einem Stück Käse delektirt, verzehrt eine gewisse Menge Ptomaine. Mancher Käse verdankt sogar seinen beliebten Geschmack seinen Ptomainen, die wir aus lauter Wissenschaftlichkeit „Leichengifte" nennen. Ptomaine spielen sogar in der Verdauung und Ernährung eine wohlthätige Rolle, und die gewöhnlichste von der Erfahrung an die Hand gegebene Vorsicht reicht hin, um uns von den eingebildeten Gefahren der gefürchteten Ptomaine, vulgo Leichengifte, zu bewahren.

Eine wissenschaftliche Zeitschrift erinnert an eine angeblich von Friederike Bremer in Cuba gemachte Beobachtung, wonach die Atmosphäre dieser Insel alle Gerüche absorbirt. Obschon Jedermann dort raucht, war in der Luft von Tabaksrauch nie etwas zu spüren. Eine anderswo stark duftende Rose verbreitete in Cuba keinen Geruch. Und selbst Zwiebeln, die aus Cuba in Neuengland eingeführt worden waren, sollen beim Gebrauch wenig von dem Geruch verrathen haben, der für den Spanier und andere Südländer einen solchen Zauber besitzt! **L.**

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher.*

„Unmoralische Schuhe".

Ein Paar „unmoralische Schuhe" hat zu einer amüsanten Gerichtsverhandlung in Wien geführt. Das „Neue Wiener Tagblatt" berichtet darüber: Der Schuhmachermeister Joseph Prull stellte in einer Kollektivausstellung von Schuhmachern in der Jubiläumsausstellung ein Paar Damenstiefel aus, die durch ihre sonderbare Form auffielen. Die Schuhe waren nämlich 30 Knopf hoch, reichten fast bis zum Knie und schlossen sich der Form des Beines knapp an; außerdem wiesen sie ungewöhnlich hohe Absätze auf, so daß in diesen Schuhen der Fuß fast auf der Spitze stehen mußte. Der Obmann der Schuhmachergenossenschaft, Herr Bitza, der von diesen Schuhe gehört hatte, erschien nun Anfangs Juni in der Rotunde, ließ sich den Schlüssel zu dem Ausstellungskasten geben und konfiszirte die erwähnten Schuhe. Als Herr Prull seine Schuhe zurückverlangte, erklärte Herr Bitza, die Schuhe seien „unmoralisch", er gebe sie nur unter der Bedingung zurück, daß Prull sich verpflichte, die Schuhe nicht mehr auszustellen. Prull strengte hierauf eine Besitzzerstörungsklage gegen den Obmann an, über welche vor dem Zivilbezirksgericht Josefstadt verhandelt wurde. Herr Bitza hatte die Schuhe mitgebracht, und wollte sie zum Beweise, daß sie „unsittlich" seien, dem Richter vorlegen. Dieser wies sie jedoch mit den Worten zurück: „Ich bin nicht neugierig!" (Heiterkeit.) Der Klagevertreter hob hervor, daß durch die eigenmächtige Entfernung des Ausstellungsobjekts ein Gewaltstreich begangen und Herr Prull in seinem Besitze gestört worden sei. Die Schuhe seien Kunstwerk, ein Modell für Ballerinen, welches die Erlernung des Fußspitzentanzes erleichtere. Der Vertreter des Angeklagten führte dagegen aus, daß sich viele Besucher über die „unmoralischen" Schuhe aufgehalten hätten, und da für Mitte Juni der Besuch des Kaisers in der Ausstellung angekündigt war, habe sich Herr Bitza veranlaßt gesehen, diese Schuhe zu entfernen. Im Verlaufe der Verhandlung beantragte der Klageanwalt „bei aller Hochachtung der ästhetischen Kenntnisse" des Herrn Bitza die Vorladung von Aesthetikern als Sachverständigen, und schlug als solche vor die Herren Paul v. Schönthan, Marco Brociner und Hans Koppel. (Das haben sich diese Schriftsteller wohl niemals träumen lassen, daß sie zu einer solchen Aufgabe berufen sein würden.) Die Gegenpartei meint, daß, falls Sachverständige beizuziehen seien, dies nur Schuhmacher und Balletmeister sein könnten. Der Richter behielt sich die Beschlußfassung über den Sachverständigenbeweis vor und vertagte die Verhandlung, um über das behauptete Besitzrecht des Klägers an den Schuhen Zeugen zu vernehmen; und so wird es kommen, daß die „unmoralischen Schuhe" dem Gerichtshof noch eine weitere Reihe lustiger Stunden verschaffen werden.

— Ein guter Mensch. — Bankiersgattin (zum Gatten, der geadelt wurde): „Du bist nun Baron und ich Baronin. Sag' Aron, wie sollen wir uns jetzt benehmen gegen unsere Bekannten, die nicht sein von Adel?" — „Herablassend, Sarahleben, herablassend."

Finanzielles.

N. M. Blumenthal & Co. (Etablirt 1871)
172 WASHINGTON STR., Ecke 5. Ave., Zimmer 506—509.
Verleihen . . **GELD** in beliebigen Summen auf Chicagoer Grundeigenthum zu günstigen Bedingungen. 12jelj
Erste Hypotheken zu verkaufen.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & CO.,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. jam1j1lj

GELD zu verleihen auf Chicago-Grundeigenthum. Auch zum Bauen.
Beste Bedingungen.
Allgemeines Bankgeschäft. — Sparbank.
Western State Bank
S.-W.-Ecke La Salle und Randolph Str.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 11ma,mmja*

Erben-Aufruf.
Folgende Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer angefallenen Erbschaft **direkt bei dem Unterzeichneten melden:**
Beck, Joh., Maurer aus Pfullingen.
Braun, Theodor, aus Spaichingen.
Brüstle, Louise, geb. Engel, aus Maulbronn.
Feiler, Ludwig Friedrich, aus Wiernsheim.
Feiler, Susanna, aus Wiernsheim.
Fröhlich, Andreas, aus Hausen.
Gysin, Friedrich, aus Unterseinbach.
Keppler, Auguste, aus Tiefenbach.
Maier, Heinrich, aus Isny.
Treffinger, Joh. Erhald, aus Weiler.
Walter, Joh. Jacob, aus Schmie.
Liste weiterer ca. 200 gesuchter Erben in meiner Office.

Spezialität: **Erbschaften** eingezogen. Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
—Konsultationen frei.—
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau. Vertreter
Konsulent **K. W. KEMPF,**
84 LASALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mz*

PATENTE besorgt. Erfindungen entwickelt, technische Zeichnungen ausgeführt. Prompt, schnell, reell.
MELTZER & CO., Patentvermittler, Anwälte u. Ingenieure.
SUITE 83, McVICKERS THEATER. 16olj

R. KELLINGHUSEN,
92 LA SALLE STR.
Billige Fahrt nach Europa!
Paris **$22.79**
Basel **$27.19**
Straßburg . . **$27.40**
und nach anderen Plätzen entsprechend niedrig mit den Dampfern der
Holland-Amerika Linie.
Nach wie vor billige Ueberfahrtspreise nach und von allen europäischen Hafenplätzen.
Geldsendungen 3mal wöchentlich durch die deutsche Reichspost.
Vollmachten, Reisepässe und sonstige Urkunden in legaler Form ausgestellt. Konsularische Beglaubigungen eingeholt.
Erbschaften und sonstige Gelder eingezogen durch den erfahrenen deutschen Notar Charles Beck.
Konsultationen—mündlich oder schriftlich—frei.
Man beachte: **92 La Salle Str.**
Office auch Sonntag Vormittags offen. mmja*

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Exkursionen nach und von
Deutschland,
Oesterreich, Schweiz, Luxemburg rc.
Geldsendungen in 12 Tagen.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 5 Prozent Zinsen.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Spezialität:
Erbschaften regulirt; Vorschuß auf Verlangen. Vormundschaft für Minderjährige arrangirt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Str.
Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9–12 Vorm.

Billiges Reisen
mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.
Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.
Nach Deutschland „Extra Billig"
Nach dem Osten „ „
Nach dem Westen „ „
Nach dem Süden „ „
Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt „Extra Billig"
Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.)
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

Beaver Line Royal Mail Steamships.
fahren jeden Mittwoch von Montreal nach Liverpool. Tickets nach Europa $26. Tickets von Europa $30.
C. F. WENHAM, 11maibw
Tel.: Main 4288. 186 A Clark Str.

$2.50. Kohlen. $2.75.
Indiana Nut **$2.50**
Indiana Lump **$2.75**
Virginia Lump **$3.00**
Egg, Range und Chestnut zu den niedrigsten Marktpreisen.
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building.
21jlbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 813.

S. H. Smith & co.
279 u. 281 W. Madison Str.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände
zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. mmfr,mj18,bw

Feuer-Verkauf. Feuer-Verkauf.
150 Pianos leicht beschädigt.
Alle Pianos vollkommen garantirt.

Chickering Piano	$120	—früherer Preis $350
Steinway Piano	$225	—früherer Preis $450
2 Pianos	$ 65	—früherer Preis $140
16 Pianos	$165	—früherer Preis $275
3 Pianos	$ 80	—früherer Preis $170
22 Pianos	$180	—früherer Preis $300
Fischer Piano	$190	—früherer Preis $400
7 Pianos	$135	—früherer Preis $250
Steinway Piano	$250	—früherer Preis $450
Weber Piano	$ 65	—früherer Preis $375

J. O. TWICHELL.
Leichte Zahlungen. 222 Wabash Ave.
18mamifrmobw

Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVENUE.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch bessere für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. Abends offen. 18mjfrmomi6mt

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: SOUTH 429. 23mammfrlj

Eldredge "B" Näh-Maschine . . **$22.50**
Premier Näh-Maschine . . **$18.00**
Alle Apparate. Garantie 5 Jahre. Freie Instruktion in Wohnung. 1fblj
Gleason & Schaff,
275 Wabash Avenue.

Pferde mit wunden Rücken
schnell und dauerhaft geheilt durch den Gebrauch von
Mueller's "Patent Saddle Pad".
Keine Bezahlung bis die Wunde geheilt ist. Wenn Euer Sattler die Pads nicht hat, kommt zum Fabrikanten. Ein Jahr Garantie. 12jl,bdj2m
A. Mueller, 21 N. Halsted Str.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.